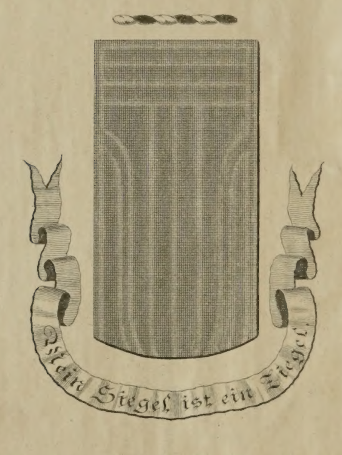
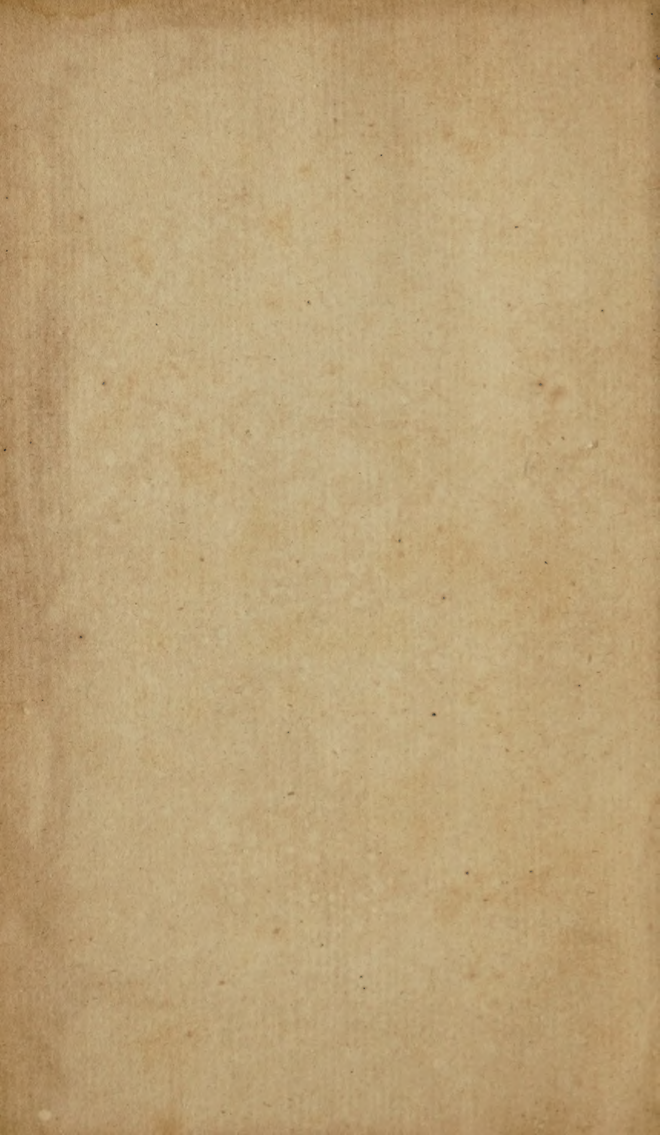


PANNEBAKKER



SAMUEL W. PENNYPACKER.





Die Ernsthafte Christenpflicht.

Darinnen
Schöne Geistreiche
Gebäter,

Darmit
Sich fromme Christen-Hertzen zu
allen Zeiten und in allen Nöthen
trösten können.



Ephrata, Gedruckt Im Jahr 1785.

Esdre 8.

O HErr! liesest du deinen Knechten zu, daß wir vor dir bäten, und gebest unserm Hertzen Saamen, und Bau dem Verstand, daß Frucht daraus käme.

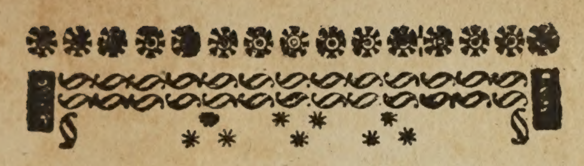
Johannes 4.

Es kommt die Zeit, daß die wahrhaftigen Anbäter, werden den Vatter im Geist und in der Wahrheit anbäten.

Syrach 5. 17, 18.

Ehe du bätest bereite dich vor, und thu nicht als einer der GOtt versuchen will.

Die



Die Ernsthafte Christenpflicht.

Ein schön Morgen-Gebät.

O HErr Allmächtiger GOtt, und himmlischer Vatter, der du uns Menschen nicht allein erschaffen, gemacht, und das Leben gegeben, und in diese Welt gestellet hast, daß wir uns mit Kummer und Arbeit ernähren sollen, biß daß wir wiederum zur Erden werden, davon wir genommen sind; sondern du hast uns auch eine Zeit gesetzt unsers Lebens: Auf daß wir dich fürchten und lieben, und dir von gantzem Hertzen anhangen sollen: Und gleich wie du uns den Tag zur Arbeit, also hast du uns auch die Nacht zur Ruhe durch deine göttl. Gütigkeit verordnet; diese Ruh haben wir von dir, barmhertziger GOtt und Vatter, unter deiner vätterlichen Beschirmung und Bewahrung gnädiglich genossen: da-

für wir dich billig aus Grund unsers Hertzens, und aus der Tiefe unserer Seelen loben, preisen und benedeyen.

O allmächtiger GOtt, und himmelischer Vatter! Wir haben diese Nacht, und die gantze Zeit unsers Lebens nicht heilig zugebracht, durch den Mißbrauch deiner Wohlthaten, und auch durch die Uebertrettung deiner heiligen Gebotten, und Versäumung unserer Schuld: mit Worten, Wercken und Gedancken, schlafend und wachend uns vielfältiger Weiß wider dich versündiget: Welches wir mit Reu und Leyd bekennen, daß es geschehen seye; Das wollest du uns, o himmlischer Vatter! durch das vergossene Blut JESU Christi deines lieben Sohns aus Gnaden vergeben und nachlassen.

O himmlischer Vatter! du hast uns diesen Tag wiederum scheinen lassen: Gib uns auch zu bedencken, daß es deine gnadenreiche Gabe seye; und lehre uns dadurch danckbahrlich verstehen, warum du uns diese herrliche Gabe wiederum giebest, und deine schöne Sonne als ein barmhertziger Vatter, über uns lassen aufgehen, auf daß wir alle Tage unsers Lebens nach deinem Willen mögen vollbringen;

bringen: und uns auf den ewigen, langen, unendlichen Tag, welchen du machen wirst, durch deine Gnad mögen bereiten.

Wir bitten dich heiliger Vatter, laß uns hieraus verstehen und gelehrt werden, die Nacht der Finsternuß und Sünden zu verlassen, und darvon abzuweichen: Daß wir in dem klaren Licht deiner göttl. Gnaden mögen wandlen: Die Wercke der Finsternuß ablegen, und die Waffen des Lichts anziehen, und daß wir ehrbahrlich als am Tag wandlen mögen.

Hierzu laß uns, O barmhertziger Gott, das Licht deiner göttlichen Gnaden erleuchten, daß wir dich O GOtt und Vatter, allezeit vor unseren Augen mögen haben, in allem unserm Thun und Lassen: der du mit deinen Feuerflammenden Augen alles gegenwärtig siehest; auch was wir fürnehmen und gedencken; und weil wir wissen, daß du das Gute nicht unbelohnet, und das Böse nicht ungestrafft werdest lassen; so gib uns Gnad, daß wir alle unser Tage mögen zubringen, daß dardurch dein heiliger Nahme geprieſen werde.

Wir bitten dich O heiliger Vatter, gleich wie du uns geliebet hast, daß wir dir auch also kindlich aus Liebe mögen gehorsam seyn, und dieweil wir deine vätterliche Liebe erkennen, daß wir unseren Nächsten auch dadurch als uns selbst mögen lieb haben; und daß von uns nichts geschehe das wider die Liebe streite, ja daß wir auch mit unserem Nächsten recht mögen handlen.

O Heiliger Vatter, wir bitten dich, gib uns auch alles dasjenige, was du uns zur Nothdurfft gibst, mäsiglich zu gebrauchen und zu geniesen; auf daß wir dasselbige nicht in Ueberfluß, oder zur Geilheit, noch zur Wollust mißbrauchen. Gib uns auch ein verständig Hertz in deinen Gaben treu zu seyn, und uns mit essen und trincken, und sorgen der zeitlichen Nahrung nicht zu beschwehren, sondern lehre uns das Vertrauen auf dich stellen, und deiner göttlichen Hülff und Gnad erwarten. Gib uns auch einen zerschlagenen, niedrigen, und zerbrochenen Geist, ein Reu-tragendes Gemüth, und rechte Sanfftmuth, ja rechten Hunger und Durst nach deiner Gerechtigkeit.

Gib uns auch heut ein Hertz, daß vor dir rein möge seyn, Dich O GOtt anzuschauen. O du ein GOtt und Vatter der Liebe und des Friedens: Gib uns deinen ewigen Frieden und Gnad, daß wir uns zu allen Zeiten als Friedliebende Menschen gegen einander mögen beweisen, und allen bösen Hader und Zanck meiden, auch alle Widerwärtigkeit die uns auf dieser Erden begegnen möchte, es seye Creutz oder Trübsahl, Schmach oder einig Unglück, das gib uns gedultig mit sanfftem Geist und stillem Hertzen zu ertragen. O HErr! dieweil du unser GOtt und Schöpffer bist, so schicke doch unser Leben und Wandel nach deinem heiligen und göttlichen Willen: dann alle unsere Wercken und Thaten stehen in deinen Händen. Wir befehlen uns, O heiliger Vatter, mit Leib und Seel, und all dem unserigen in deine Hände, Regiere und befördere unsere Werck, O GOtt, nach deinem göttlichen Willen; wir bitten dich auch für alle Menschen insgemein, und sonderlich für alle unsere Glaubens-Genossen, wo sie auch auf dem Erdboden verstreuet

seyn: Auch für alle bekümmerte und Trost-lose Hertzen, so in Leyden und Noth seyn, und auch für die, so uns verfolgen, dann sie wissen nicht was sie thun.

Wir bitten dich auch für alle Diener deiner Gemeine: und für die Könige und alle Oberkeiten, auch für alle die wir schuldig seyn zu bitten.

O HErr lasse sie alle zusammen deiner Gnaden und deines Trosts geniesen und theilhafftig werden; Das bitten wir dich, O heiliger Vatter, in dem Nahmen deines lieben Sohns JEsu Christi, der uns verheissen hat, daß du O Vatter, uns erhören wollest, wann wir dich in seinem Nahmen anruffen, und sprechen mit andächtigem glaubigen Hertzen: Unser Vatter, &c.

O HERR, laß doch Tag und Nacht deine gnädige Augen über uns offen seyn, nimm uns in deinen göttlichen Schutz und Schirm, richte, regiere, und benedeye alle unsere Fürnehmen und Werck zu deinen Ehren, Amen.

Ein schön Abend-Gebät täglich zu sprechen.

O HErr, GOtt, barmhertziger himmlischer und lieber Vatter, der du uns das Licht des Himmels zu unserer Erleuchtung, so mildiglich hast lassen scheinen, und diesen vergangenen Tag hast überleben lassen, auf daß wir das nach deinem heiligen Willen sollen gebrauchen, und uns aller Gottseligkeit befleissen.

Für diese deine genadenreiche Gaben sagen wir dir, O heiliger Vatter, Lob und Danck, Preiß und Ehr, und ewige Benedeyung. Wir bitten dich barmhertziger nnd lieber Vatter, vergib uns alles was wir diesen Tag wider dich gesündiget, und auch wider deinen göttlichen Willen gehandelt haben: Dann wir bekennen mit Reu und Leyd unsere Sünden, daß wir uns durch Trägheit und Unachtsamkeit sehr wider dich versündiget haben, O heiliger Vatter vergib uns doch um deines lieben Sohns JEsu Christi willen: In dessen Nahmen wir dich nun bitten; Nimm uns

durch ihn in deine göttliche Versöhnung auf, auf daß wir durch dein Kind rechten Frieden mit dir O heiliger Vatter mögen haben, und denselben ewiglich behalten.

Wir bitten dich du heiliger Vatter, daß wir nun die zukünftige Nacht, welche du uns zur Ruh verordnet hast, und auch die gantze Zeit unsers Lebens unter deinem göttlichen Schutz und Schirm mögen bleiben, wider alle Macht der Finsternuß und Boßheit des listigen Widersachers, der ohne Aufhören Tag und Nacht um uus hergehet, unsere Seelen zu verderben, O heiliger Vatter, du wollest uns doch für seiner List und Versuchung gnädiglich behüten und bewahren, und unter den Flügeln deiner Barmhertzigkeit bedecken.

Wir bitten dich du heiliger Vatter, lasse unsere Leiber friedsam, ohne Beflecken der Seelen und des Leibs ruhen nach deinem heiligen und göttlichen Willen: Also, daß immerdar unsere Hertzen, das Gemüth und unsere Sinnen in dir wachend bleiben, und daß wir fürsichtig mögen seyn, auf die Zukunft deines lieben

ben Sohns: und uns also nach deinem göttlichen Rath mögen bereiten, und deiner herrlichen Zukunft mit Freudē erwarten.

Wir bitten dich, du heiliger und barmhertziger Vatter, lasse doch das Licht deiner göttlichen Gnaden über uns leuchten, auf daß wir mit der Nacht der Finsternuß darinnen die gantze Welt ligt, nicht überfallen werden, noch in dem Tod entschlafen, sondern, daß wir durch den Tod mögen zu dem Leben kommen: Auf daß alles möge geschehen zu deines heiligen, hochgelobten und herrlichen Nahmens Lob, Ehr und Preiß, und uns zur ewigen Seligkeit.

O heiliger Vatter: wir bitten dich, laß uns das alles in dem Nahmen deines lieben Sohns JEsu Christi geniesen und theilhaftig werden, wir bitten dich auch, O lieber GOtt und Vatter, um alle vorstehende Noth deiner lieben Kinderen: Auch für alle schwachen, bekümmerten, und betrübten Menschen, und die da leiden um deines heiligen Worts und Nahmens willen: auch für die so uns verfolgen, dann sie wissen nicht was sie thun. O HErr! wir bitten dich du wollest uns auch getreue

Arbeiter

Arbeiter in deine Ernd senden, die uns dein heiliges Wort nach deinem Willen mögen verkündigen.

Wir bitten dich auch für die Oberkeit und Regenten der Länder und Städten, auch für alle bekümmerte, beängstigte und Trostlose Hertzen.

O heiliger Vatter, du weist was ihnen und uns allen vonnöthen ist: Thue doch deine gnädige Augen über sie, und uns alle, auf, und stehe uns gnädiglich bey mit deiner Kraft, und laß uns deine Creaturen und Geschöpf nicht verderben, sondern daß wir zur ewigen Seligkeit mögen gebracht und erhalten werden.

Das alles bitten wir dich, O heiliger Vatter in dem Nahmen deines lieben Sohns JEsu Christi, unsers HErrn und Heilands, der uns lehret in seinem Nahmen bitten und sagen: Unser Vatter, rc.

Wir befehlen uns O heiliger Vatter, mit all denen Unserigen in deine Händ, du wollest uns, O GOtt, zusammen bewahren, und mit deinen heiligen Englen umlägern, auch mit deinem heiligen und guten Geist durch das Jammerthal geleiten, biß daß wir selig sterben, fröh-

lich

lich auferstehen, und in den Himmel aufgenommen werden: Das bitten wir dich du heiliger Vatter, durch deinen vielgeliebten Sohn, JEsum Christum Amen.

❋❋❋❋❋❋❋❋❋❋❋❋❋❋❋

Ein schön allgemein Gebät in vielen Anliegen und Nöthen täglich zu gebrauchen.

O HERR, allmächtiger GOtt, du heiliger und himmelischer Vatter, der du einig ewig und allein gewaltig bist, lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit, für dir ists, daß wir kommen und erscheinen, und daß wir die Knye unsers Hertzens biegen, von dir ists, daß wir bitten und begehren, du wollest dich doch über uns erbarmen, unsern Mund, Zungen und Lippen und zuforderst unsre Händ und Hertzen reinigen, auf daß wir mögen würdig werden, deinen heiligen Nahmen der da groß ist, anzurufen, zu loben und zu dancken, dann wir bekennen, daß du bist ein allmögender überflüsiger und genugsamer GOtt, voll alles

les Guten, und daß neben dir kein anderer GOtt seye, weder im Himmel noch auf Erden, so dir gleich seye, und darum daß wir wissen, daß du ein gütiger, gnädiger und barmhertziger GOtt bist, so wollen wir dich einmüthiglich anrufen, bitten und sagen, wie uns dein liebes Kind JEsus Christus gelehrt hat, mach uns tüchtig und geschickt, daß wir im Geist und in der Wahrheit können sprechen und sagen:

Unser Vatter, der du bist im Himmel: geheiliget werde dein Nahme: Zukomme uns dein Reich: Dein Will geschehe auf Erden wie im Himmel: Gib uns heut unser täglich Brod: Und vergib uns unsere Schuld, wie wir vergeben unsern Schuldneren, und laß uns nicht eingeführt werden in Versuchung; sondern erlöse uns von dem Bösen: Dann dein ist das Reich, dein ist die Kraft, dein ist die Herrlichkeit, in Ewigkeit Amen.

O heiliger Vatter im Himmel, wir sollen dich vielmehr loben und preisen, dann alle andere geschaffne Ding und Crea-

Creaturen, dann du bist unser GOTT und Schöpffer, und hast uns nach deinem Bild geformieret und gemacht, und auch vielmehr begabet als alle andere Creaturen oder Geschöpff, dann als wir todt in unseren Sünden, und deine Feinde waren, hast du dich unser erbarmet, und nicht verschonet deines eingebohrnen Sohns, sondern hast ihn für uns alle dahin gegeben, in den allerschmächlichsten Tod des Creutzes, der da hat sein unschuldig Blut für uns vergossen, und ist um unserer Sünden willen gestorben, uns dadurch gerecht zu machen, vom Tod auferweckt, und gen Himmel gefahren, der hat uns ein heilig, ewig Evangelium predigen und verkündigen lassen: und uns dadurch zu deiner seligen Gemeinschaft berufen, und zu Erben deines ewigen himmlischen Reichs.

Und darum bekennen wir daß wir schuldig seyn, vor allen andern Creaturen, dich O heiliger Vatter zu loben und zu dancken, zu preisen und zu benedeyen, von dessenwegen wir auf unserer Knye niedergefallen, und vor dir erschienen

schienen sind, aber O heiliger GOtt und Vatter, wir sind darzu nicht genugsam geschickt, würdig noch tüchtig deinem heiligen Nahmen zu dancken, also, wie du es wohl würdig bist, dann wir haben uns so oft und manchesmal für dir versündiget, mit Worten und mit Wercken, ja mit unserem eitlen unnützen Leben und Wandel: Aber wir kommen vor dich und bekennen unsere Sünde, und bitten dich im Nahmen unsers Herrn JEsu, deines lieben Sohns, du wollest dich doch über uns erbarmen, erbarme dich unser, O GOtt, erbarme dich unser, und gehe nicht mit uns ins Gericht, und handele nicht mit uns nach unsern Wercken u. Verdiensten, sondern nach deiner grosen Barmhertzigkeit, so tilge aus alle unsere übertrettung, und nimm uns gütiglich wiederum an: Ja du heiliger Vatter, thue uns an mit dem rechten wahren Glauben, mit Treu und Wahrheit, und mit der Erkantnuß deines h. Worts und Geists, und sey du heiliger Vatter allezeit unser Weg und Geleit, unser Schutz und Schirm, unser

Trost

Trost und Kraft, und richte uns unsere Füß, Sinn, Hertz, und Gemüth, auf den Weg deines göttlichen Friedens, und mach dein heiliges und göttliches Wort, das du uns hören lässest, in unserm Hertzen lebendig und thätig, damit wir dir gefallen und dienen mögen, biß ans Ende unsers Lebens.

O heiliger Vatter, wir bitten dich für alle unsere geliebten Mitglieder, für Brüder und Schwestern, wo sie auch unter dem Himmel und auf dem Erdboden verstreuet sind, sie seyen fern oder nah bey uns, zu Wasser oder zu Land ihre Nahmen sind dir alle wohl bekannt, O HErr, umlägere sie mit deinen heiligen Englen, dann deine Augen sehen auf die, die dich fürchten: gib ihnen zusammen samt uns gehorsame Hertzen, voll Glaubens, Weißheit und Verstand, auf daß wir wissen, wie wir leben, wandlen und dir gefallen sollen. Erfülle unsere Hertzen auch mit Liebe, Friede und rechter brüderlicher Einigkeit: dann deine Lieb ist das rechte Band, damit du deine Auserwählten zusammen fassest unter deinen

Schutz und Schirm, und göttliche Gnad und Kraft die nicht zu überwinden ist.

O heiliger Vatter, wir bitten dich, ist jemand aus Schwachheit, durch Angst und Noth, Creutz und Trübsal, oder durch den Unglauben vom Weg der Warheit abgetretten, und aber nun wiederum begehret deiner Gnad, und deiner Glaubigen Fürbitt, so erbarme dich, O HErr so treulich über sie, und gib ihnen eine wahre Reu und Buß über ihre Fehler und Schuld, und nimm sie gütiglich wiederum an für deine Kinder: Angesehen, daß so viel tausend Menschen von dir geschaffen sind, und daß so wenig dich erkennen und fürchten, sondern werden aufgehalten durch falsche Lehrer und betrügliche Arbeiter, so behüte uns, O heiliger Vatter, vor falscher Lehr, vor falschem Glauben, vor falscher Liebe uud bösem Verstand, und vor allem dem, das uns irren, hindern, oder scheiden möchte von deiner Liebe und Gerechtigkeit.

O du heiliger Vatter im Himmel, wir bitten dich, du wollest ansehen wie dein Ernd so groß ist, und aber so wenig der

treuen Arbeiteren, so wollest du doch erwecken und senden, heilige und getreue Männer in deine Ernd, die Gnad vor deinen heiligen Augen gefunden haben: Die uns dein heiliges Wort mögen verkündigen ohne allen Hochmuth, unverfälscht, und ohne alle Gleißnerey, die anders nichts suchen, dann dein Lob, dein Ehr, und deinen Preiß, wie auch der Seelen Seligkeit, die dir ein gehorsam Volck bereiten, das eifferig und zu allen guten Wercken geschickt seye, die dein Volck, das unter vielem Unverstand nun doch zertrennet ligt, in der Liebe, Friede und Einigkeit mögen versammlen.

O heiliger Vatter im Himmel, wir bitten dich nimm hinweg von uns allen Unverstand, ist noch etwas bey uns das dir mißfällt, und uns verborgen ist: das gib uns zu erkennen, und laß uns zu Hertzen gehn, daß wir es gern verlassen mögen; sollen wir auch noch wissen was dir gefällt, und uns verborgen ist, das gib uns auch zu erkennen, und ein gehorsam Hertz, daß wirs gern mögen annehmen, auf daß all unser Thun und

Lassen dir möge wohlgefallen.

O heiliger Vatter im Himmel, wir bitten dich, für alle die da leiden um deines Worts und Zeugnuß willen, die in Gefängnuß und Banden seyn, verjagt, vertrieben, verachtet, unterdruckt, und in Beraubung ihrer Güter, von allem menschlichen Trost entsetzt, O HErr tröste sie doch mit deinem göttlichen Trost, mach ihnen ihr Leiden leicht, und gib ihnen neben aller harten Versuchung und Trübsahl, einen gnädigen Ausgang uud Beständigkeit, nach deiner unergründlichen Güte und Barmhertzigkeit, daß sie steiff und fest für deinen Namen stehen, dein Kind JEsum vor den Menschen bekennen, damit sie vor dir mögen bekennet werden.

O heiliger Vatter im Himmel, sey auch gnädig allen denen die dich und uns hassen, schmähen, verachten, verfolgen, und doch nicht wissen was sie thun, darum rechne ihnen unserthalben keine Schuld zu, sondern gib ihnen zu erkennen, wie schwer sie sich vor dir versündigen, auf daß sie erschrecken, sich bessereu und Buß thun. O

O heiliger Vatter im Himmel, wir bitten dich zerschlag und zerbrich alle unseren Feinden ihre Räthe und Anschläg, die sie wider uns anschlagen: und errette uns, wie du von der Welt Zeit daher errettet hast, alle die dir von Hertzen glaubt und vertrauet haben, so wollest du dich, O heiliger Vatter, über uns erbarmen, wie sich ein barmhertziger Vatter über seine Kinder erbarmet: und sende deine heilige Engel vom hohen Himmel herab, die vor uns hergehen, und für uns streiten gegen unseren Feinden und Widersacheren, und errette uns aus der Hand aller deren die uns hassen, biß auf die Zeit daß du uns, O HErr! geschickt und tugendlich erkennest, alles das zu erleiden, was du über uns gebotten hast, auf daß wir nicht weichen von deinem Wort, weder zur Rechten noch zur Lincken, auf daß wir erfunden werden treue Zeugen deines heiligen Worts, auf daß unsere Nahmen im Buch des ewigen Lebens erfunden werden, auf daß wir durch deine Gnad mögen würdig werden zu entfliehen dem zukünftigen Uebel, und deinem grimmi-

gen Zorn, und frölich zu erscheinen vor deinem heiligen Angesicht: ja du wollest uns O HERR JEsu Christe, ein gnädiger Richter seyn, auf daß wir uns mit deinen auserwählten Kindern erfreuen mögen in deinem ewigen Reich, zum Lob und Preiß deines heiligen Namens, immer und ewiglich.

Wir bitten dich O Heiliger Vatter im Himmel, für alle Könige und Oberkeit, und auch vornehmlich für die, unter deren Schutz und Schirm wir wohnen: O HErr gib ihnen das zu verstehen warum sie von dir geschaffen, gemacht, und geordnet sind, daß sie können thun und vollbringen deinen göttlichen Willen: gib ihnen deine Furcht in ihre Hertzen, daß sie die Gewalt, die du ihnen gegeben hast, nicht mißbrauchen, sondern dem Frommen zum Schutz und Schirm, und zur Furcht und Straf der Uebelthäteren und Ungerechten, darzu gib du ihnen Weisheit und Verstand, ihr Land, Leute und Städte, also zu regieren, daß wir unter ihnen ein stilles und gottseliges Leben führen mögen, O HErr

HErr nach deinem heiligen und göttlichen Wohlgefallen, und so viel wir nun durch deine göttliche Gnade solches geniesen können: Dafür sagen wir dir billig Lob und Danck: O HErr gibs uns mit groser Danckbarkeit zu gebrauchen.

O heiliger Vatter im Himmel, wir bitten dich für alle Wittwen und Waysen, für alle Alten und Betagten, die am Verstand haben abgenommen: Für alle Krancke, Verlassene und Trostlose: so in Hungers-Noth und Bekümmernuß sind, in Verrückung ihrer Sinnen, in Verzweiflung und Kleinmüthigkeit: O HErr sie sind dir alle wohl bekannt, tröste sie mit deinem göttlichen Trost, und lerne sie deine vätterliche Züchtigung gedultig ertragen, und deine gnädige Hülfe zum Auskommen erwarten.

O heiliger Vatter im Himmel, wir bitten dich, für alle treuhertzige Menschen, die uns lieben und guts thun, und die Barmhertzigkeit beweisen und erzeigen, mit Speiß und Tranck, mit Hauß und Herberg: O HErr so widergilt du es ihnen

nen reichlich mit Gutem: und dieweil sie dein Wort gern hören, aber wenig Kraft haben sich zur Gehorsamkeit zu begeben, gib ihnen doch Kraft, daß sie dein Wort mögen empfahen durch deinen heiligen Geist, und mit Sanftmut in sich lassen gepflantzet werden, daß es ihre Seele möge selig machen.

O heiliger Vatter, wir bitten dich du wollest uns doch verhüten für Krieg und Blutvergiesen in unserm Land, und schütze und schirme uns für allen ungütigen Völckern, die wider dein heiliges Wort und Warheit streiten.

Nimm auch von uns hinweg alles was uns drückt, die anklebende Sünde, als da ist der Zorn, Widerwillen, Neid, Haß, Unkeuschheit, die Hoffart und der Geitz, die Wurtzel alles Ubels: Nimm auch von uns hinweg das boßhafftige Hertz, samt aller Ungerechtigkeit, und schaffe uns reine Hertzen, und erneure in uns einen aufrichtigen und willigen Geist, und lehre uns deine Wege, O HErr, und gib uns Gnad, daß wir darauf und darinnen wandlen können, biß

an

an das Ende unsers Lebens.

O heiliger Vatter im Himmel, wir sagen dir Lob und Danck, Preiß und Ehr, und ewige Benedeyung, und daß du dich über uns erbarmest, und uns gegeben Speiß und Tranck, Kleider und Wohnung, Decke und Nahrung, der Seel und des Leibs; dann alle gute Gaben kommen allein von dir, O HErr, gib sie uns zu gebrauchen nach deinem heiligen Willen.

Wir wollen uns nun allesammt beyde Kleine und Grose, Junge und Alte, in deine Hände befehlen, unser Seel und Leib, mit allem was uns zugehört: O HErr trage Sorge für unser Leben, richte uns nun auf, und versetz uns aus der Sünd in die Gerechtigkeit, und mach uns würdig und geschickt zu thun deinen heiligen und göttlichen Willen.

O heiliger Vatter, das bitten wir dich allesammen in dem Nahmen deines lieben Sohns JEsu Christi, aus Krafft und Mitwürckung des Heiligen Geistes: Du seyest höchlich gelobet, gepriesen und gebenedeyet von nun an bis in Ewigkeit, Amen, Amen.

❋❋❋❋❋❋❋❋❋❋❋❋❋❋❋❋

Ein ander schön Gebät.

O allmächtiger GOtt, und himlischer Vatter, wir bitten dich der du weist und erkennest allen unseren Mangel und Kleinheit, daß wir nichts seyn, noch vermögen, ohne deine Hülff und Gnad, so bitten wir dich du heiliger Vatter, gib uns Gnad, daß wir dich mit einander können anruffen, und zu dir bitten und bäten, im Geist und in der Warheit, daß es dir O HErr zu deinem Lob, Ehr und Preiß dienen möge, und uns miteinander zum Trost, und zum Heil, und zum ewigen Leben Amen.

Auf daß wir allezeit mit warhaftigen Hertzen sprechen mögen, Unser Vatter, 2c.

Ach HErr allmächtigtr GOtt und himmlischer Vatter, wir bitten dich thu uns an mit Glauben, Liebe, Treu und Warheit, auch mit Erkäntniß deines heiligen Worts und Geists, uud sey allezeit unser Weg und Geleit, auch Schutz und Schirm, und richte unsere Füß, Sinn, Hertz und Gemüth, auf dem Weg deines göttlichen Friedens, daß

daß wir dir dienen können, als deine libe Kinder, bis an unser Ende.

Wir bitten dich du heiliger Vatter, erbarm dich über uns jetzt in dieser letzten und gefährlichen Zeit, verzeihe und vergib uns alles was wir wider dich gethan und gesündiget haben, es seye von uns mit Wissen oder ohne Wissen geschehen, in Worten oder Wercken, in Sinnen und Gedancken, O HErr so sey uns gnädig und barmhertzig, und mache dein heiliges Wort welches du uns hast lassen hören, in unseren Hertzen lebendig und kräftig, und gib es bey uns zu wachsen und zuzunehmen, daß du es o HErr mit Wucher bey uns finden mögest, daß wir dir dienen können, als deine gehorsame Kinder, bis an unser Ende.

Wir bitten dich du heiliger Vatter, für alle unsere Mit-Glieder, geliebte Brüder und Schwestern, die auf dem gantzen weiten Erdreich sind, sie seyen zerstreuet oder versammlet, in Creutz und Trübsal, in Band, und Gefängniß, um deines h. Nahmens willen, oder etwan in schwerer Kranckheit, so stärcke und tröste sie mit deinen Gnaden, lasse sie

weder zur Rechten noch zur Lincken abweichen, erhalte sie in deinem heiligen Wort und Warheit, bis zum Ende ihres Lebens, gib ihnen Gnad, und Gedult, daß sie mit Gedult können dienen deinen Worten, und laß uns deine Kinder nicht versucht werden, über unser Vermögen, sondern mache du uns einen Weg und Vorgang neben der Versuchung und der Trübsahl, auf daß wir es erleiden und ertragen mögen, das bitten wir dich du heiliger Vatter, in dem Nahmen deines lieben Sohns unsers HErrn und Heilandes JEsu Christi.

Wir bitten dich du heiliger Vatter, erbarme dich über uns, und verfasse uns miteinander unter deinen Schutz und Schirm, und laß nicht Zweytracht oder Zertrennung (: ist es nicht wider deinen göttlichen Willen gebäten:) unter uns kommen, sondern behüte uns, O HErr für falschem Glauben, und für bösem Verstand, und für allem dem das uns irren oder scheiden möchte, von deiner Liebe und Gerechtigkeit.

Wir bitten dich O HErr der Erndte, siehe an daß deine Erndte so groß ist, und aber der treuen Arbeitern wenig

sind.

sind, so erwecke du uns auf O HErr treue Hirten und Arbeiter in deine Ernd zu arbeiten, Männer nach deinem Hertzen, die Gnad vor deinen Augen gefunden haben, dein heiliges Wort und Gerechtigkeit auszukündigen, und zu predigen, ohne allen Hochmuth, unverfälscht, und ohne Gleißnerey, auf daß durch vieler Menschen Dancksagung dein heiliger Nahme möge gelobet und gepriesen werden, und nach deinem heiligen Wort einen Weg und Vorgang, daß wir und alle die sich von hertzen bekehren mögen gewiß und gelehrt, auch gespeißt und getränckt mögen werden, die da hungert und dürstet nach deiner Liebe und Gerechtigkeit.

Wir bitten dich du heiliger Vatter für alle deine Botten und Diener, die du ausgesandt hast, dein heiliges Wort und Gerechtigkeit auszukündigen und zu predigen, gib du ihnen auch Mund und Weisheit, Bericht und Verstand durch deinen heiligen Geist, dein heiliges Wort und Gerechtigkeit auszukündigen nach deinem heiligen und göttlichen Willen, und nach unserem Mangel und Nothdurft.

Wir bitten dich du heiliger Vatter, für alle Menschen über die möglich zu bitten ist, die auf dem gantzen weiten Erdreich sind, auch für die Könige und alle Obrigkeiten, insonderheit für die wo dein Volck unter ihnen wohnet, lasse sie ihre Hände nicht ausstrecken über das unschuldig Blut zu vergiesen, sondern gib du ihnen zu thun und zu regieren, darum du sie gesetzt und geordnet hast, das Böse zu strafen, und das Gute zu schützen und zu schirmen, auf daß wir und alle die deinen Nahmen fürchten, ein ruhiges und stilles Leben führen mögen hie auf Erden.

Wir bitten dich du heiliger Vatter, für alle unsere Feind die uns bleidigen, hassen, schmähen und verfolgen, um deines heiligen Nahmens willen du rechnest ihnen nicht zu um unserentwillen, dieweil sie doch nicht wissen was sie thun, sondern zerschlag du ihnen ihre böse Räth und Anschläg, die sie anschlagen wider dein Wort und Gerechtigkeit, ist es nicht wider deinen göttlichen Willen gebäten, so berufe sie zur Buß, daß sie Busse thun können über ihren Fall und Schuld.

Wir

Wir bitten dich du Heiliger Vatter, für alle gutherzige Menschen die deiner Gnad und unserer Fürbitt begehren, auch für alle schwache, blöde, bekümmerte und betrübte Menschen, sey ihnen gnädig und barmhertzig, und verzeihe und vergib ihnen alles was sie wider dich gethan und gesündiget haben, es seye ihnen mit wissen oder ohne wissen geschehen, mehre und stärcke ihnen den Glauben, die Hoffnung, und die Liebe, daß sie mögen aufgerichtet werden in deinen heiligen Bund.

Wir bitten dich du heiliger Vatter, für alle gutherzige Menschen, die uns die Barmhertzigkeit beweisen und erzeigen, mit Speiß und Tranck, mit Haus und Herberg, um deines h. Namens willen, widergilt es ihnen mit Gutem, und gib ihnen was ihnen Noth und Mangel ist, zu Seel und Leib.

Wir bitten dich du heiliger Vatter, für alle die da trieben und drängt sind von deiner Liebe und Gerechtigkeit, und von deiner Wahrheit irr gegangen sind, durch Angst und Noth, auch Creutz und Trübsal, oder etwa in einen Schlipf und Fall kommen sind, und wiederum

begehren deiner Gnad und unserer Für-
bitt, so bitten wir dich du heiliger Vat-
ter, gib du ihnen wiederum Reu und
Buß, über ihren Fall nnd Schuld, und
nimm sie gütiglich wiederum an für dei-
ne Kinder und alle die dich von Her-
tzen fürchten.

Wir bitten dich du heiliger Vatter,
und sagen dir auch Lob und Danck,
der du alles erschaffen hast, Himmel und
Erden, das Meer und alles was darauf
und darinnen ist, der du Glauben hal-
test ewiglich, der du Recht schaffest dem
der Unrecht leidet, und alle die du er-
rettet hast die dir von der Welt Zeiten
her geglaubt und vertrauet haben, und
in deiner Furcht blieben sind, so wollest
du sie forthin auch erretten, gib uns
auch einen standhaftigen, lebendigen
Glauben, und ein steiffes Vertrauen,
eine heilige Hoffnung, und eine völlige
Liebe, daß wir mit gantzem Hertzen,
auch mit Lust der Seelen, und von allen
Kräften, dir dienen können, bis zu un-
serem Ende, es gelte zum Leben oder zum
Sterben, daß wir dir dienen können, und
dein Gebott halten.

Wir bitten dich du heiliger Vatter,
erbarme

erbarme dich über uns, wie sich ein barmhertziger Vatter über seine Kinder erbarmet, und sende uns deinen heiligen Engel vou oben herab zu einem Geleitsmann, daß er vor uns herfahre, und für uns streite gegen unseren Feinden und Widersachern, und errette uns von der Hand aller deren die dich hassen, bis zu der Zeit daß du uns erkenest für geschickt und tugendlich, daß alles zu erleiden, und zu erdulten sey, was du über uns gebotten hast, auf daß wir nicht weichen von deinem heiligen Wort, weder zur Rechten noch zur Lincken, das bitten wir dich du heiliger Vatter, in dem Nahmen JEsu Christi, Amen.

Wir bitten dich du allmächtiger GOtt, und himmlischer Vatter, und sagen dir Lob und Danck, um alle deine vätterliche Gnade und Barmhertzigkeit, die du uns erzeigest und beweisest, jetzt in dieser letzten und gefährlichen Zeit, nun siehe an unsere grose Schwachheit, und führe uns allezeit in deinem Nahmen, und verfaß uns mit einander unter deine gewaltige Hand Gottes, auch unter deinen vätterlichen Schutz und Schirm, und unter deine göttliche Gnad und

Kraft, die nicht zu überwinden ist, sorge du für uns allesammen, und gib uns gehorsame Hertzen zu thun deinen Willen, daß wir würdig mögen werden zu entfliehen allem dem, das da geschehen soll, daß wir uns miteinander in deinem ewigen Reich erfreuen mögen.

Wir bitten dich du heiliger Vatter, bereite uns allezeit Steg und Weg, auch Statt und Platz, auch Freud und Geleit, für allen unseren Feinden sicher zu leben und zu wandlen.

Wir bitten dich du barmhertziger Vatter, für alle bekümmerte, schwache, krancke, blöde, und betrübte Menschen, für Witwen und Waysen, und für die Alten und Ubelmögenden, die etwan am Verstand abgenommen haben, so stärcke und tröste sie mit deinen Gnaden, die doch deiner Gnad und unserer Fürbitt begehren, sey ihnen gnädig und barmhertzig, verzeihe und vergib ihnen alles was sie wider dich gethan und gesündiget haben, es sey ihnen mit wissen oder ohne wissen geschehen, gib ihnen gute Sinnen und Gedancken, mache sie gesund an Leib und Seel, so viel nicht wider deinen göttlichen Willen gebäten ist, so

theil

theil deine Gnad und Barmhertzigkeit mit dem gantzen menschlichen Geschlecht, und komme ihnen zu hülff, in allen ihren Nöthen.

O du allmächtiger Vatter, in deinem ewigen Reich, wir sagen dir Lob und Danck, um deine unaussprechliche grosse Gnad und Barmhertzigkeit, und um dein ewiges Heil deines hertzgeliebten Sohns, unsers lieben HErrn und Heilands JEsu Christi, und um deines bitteren Leidens und Sterbens und unschuldigen Blutvergiesens willen, das du O HErr für uns gelitten und erduldet hast, damit du uns erretten und erlösen möchtest, von der ewigen Schmach und Pein, darum seyest du O heiliger Vatter, und auch ewiger Sohn Gottes, mit deinem heiligen und guten Geist ob allen Dingen hochgelobet, geehret und gebendeyet, von nun an bis in Ewigkeit, AMEN.

Noch ein ander schön Gebät.

O HErr allmächtiger GOtt, und himmelischer Vatter, der du weist und

erkennest

erkennest aller Menschen Hertz und Mangel, so bitte ich dich, O du heiliger Vatter im Himmel, komme mir zu Hülff, und zu Trost in meinen grosen Nöthen: und vergib mir meine Sünd und Missethaten, die ich wider dich begangen habe, es sey geschehen mit Worten oder mit Wercken, Thun oder Lassen mit Erkäntniß oder Unerkäntniß.

O HErr mein GOtt, gib mir dein heiliges Wort zu erkennen, und vergib mir meine grose Sünden und Missethaten, und rechne mir meine Sünden nicht zu, das bitte ich dich von Grund meines Hertzens.

O du heiliger Vatter im Himmel, gehe nicht mit deinem Knecht ins Gericht, sondern erbarm dich über mich. Wie ein barmhertziger Vatter sich über seine Kinder erbarmet, also wollest du dich über mich armen Sünder erbarmen.

O allmächtiger GOtt und himmlischer Vatter, ich bitte dich von Hertzen, gib mir den rechten Glauben, die Hoffnung, und die Liebe, darinnen ich könne heil- und selig werden. Ich bitte dich O du heiliger Vatter, mache mich starck in meiner Schwachheit, und auch

kräftig

kräftig in meiner Kranckheit, beydes an Seel und Leib, so thue mir an O du heiliger Vatter den Harnisch deiner göttlichen Krafft, auf daß ich bestehen möge gegen dem listigen Anlauf des bösen Feindes, der wider deine Warheit streitet. Gib mir auch den Schild des rechten wahren Glaubens, zu behalten den Sieg, an allem dem das mich verhindern möchte, an deiner Libe und Gerechtigkeit.

O du heiliger Vatter im Himmel, du hast des Elias und Paulus Gebät erhöret, ich bitte dich, du wollest mein Gebät auch erhören, und mich erretten, von allem Bösen und Ubel: Du hast den Noa in die Arche beschlossen, beschliese mich auch in die Arch des neuen Testaments, auf daß mein Nahme im Buch des ewigen Lebens möge erfunden werden, das bitte ich dich du barmhertziger Vatter.

O du heiliger Vatter im Himmel, speiß mich mit dem Lebendigen Himmel-Brod deines heiligen Worts und träncke mich mit dem lebendigen Wasser deines heiligen Geists, und siehe mit deinen heiligen Augen allezeit zu mir, daß

ich mich vom Bösen abwenden möge: Behüte mich auch für Krieg und Blutvergiesen, für dem grausamen Krieg im Land, und für allem unordentlichen Wesen, was mich irren oder scheiden möchte von deiner Liebe und Gerechtigkeit.

O du heiliger Vatter im Himmel, lasse die Fürbitt deines lieben Kinds JEsu Christi, und aller Gläubigen Gebät, nicht an mir verlohren werden.

O heiliger Vatter im Himmel, ich bitte dich du wollest mich auch gnädiglich behüten, für denen grausamen Lastern darbey das Himmelreich abgeschlagen ist: als da ist Ehbruch, Hurerey, Unreinigkeit, Geilheit, Ehren der Bildern, Zauberey, Feindschaft, Hader, Eiffer, Zorn, Zanck, Zweytracht, Secten, Haß, Mord, Sauffen, Fressen und dergleichen.

O du heiliger Vatter im Himmel, für diesen bösen Lasteren wollest du mich vätterlich und gnädiglich behüten, ledig und loß machen, reinige und wasche mich mit dem lebendigen Wasser, auf daß ich jetzt und allezeit warhaftig möge sprechen: Unser Vatter, 2c.

Das

Das erste Gebät.

O HERR allmächtiger, ewiger, gnädiger, gütiger GOtt, himlischer und barmhertziger Vatter, in Christo JEsu, unserem HErren, der du am besten erkennest und weist allen unseren Mangel und Nichtigkeit, daß wir nichts sind, und nichts haben, ja auch ohne deinen heiligen Segen, Beystand, Hülff und Gnad, von uns selber nichts vermögen, noch thun können, dann nur allein Böses, allerley Sünden, Boßheiten Schand und Laster, Untugenden, faule eitle Sachen, und allerley böse Werck, der Unheiligkeiten: Dann wir sind ja wohl arme elende sündhafte Menschen von Natur, und auch arme schwache verwürffliche Erdenwürmlein, von wegen aller unserer Sünden: O so bitten wir dich gantz demüthiglich, und von Hertzen, O heiliger lieber Vatter im Himmel, gib uns doch die Gnad, daß wir auch mit einander dich recht anruffen und bäten mögen, ja hilf uns auch allezeit, gib uns auch deinen heiligen gnaden-

[reich]en Segen, daß wir es auch thun können in deiner Furcht, im Geist und in der Warheit: Auf daß du es auch um deinet willen annehmen und erhören mögest, und daß es dir auch zu deinen Ehren, und zu deinem hohen Ruhm, Lob, und Preiß dienen möge, und auch uns allen mit einander zum Trost und Heil, und zum ewigen Leben behülflich seyn möge, und hilf uns auch, O liebreicher heiliger Vatter aller Gnaden, daß wir doch auch mit wahrem Glauben und aufrichtigem Hertzen sprechen mögen, das Gebät, welches du uns selber gelehret hast, O liebreicher HErr JEsus Christus, und uns auch befohlen hast also zu sprechen Unser Vatter, 2c.

Zum andern um Christliche Tugenden.

Wir bitten dich auch erstlich voraus und ab, und das von gantzem Hertzen, O heiliger, liebreicher, dreyeiniger GOtt im Himmel, ach! so erbaue du uns, und pflantze uns nach deinem heil. Willen, bekehre uns, und ziehe uns auch gnä-

gnädiglich zu dir, und hilf uns daß wir dir doch gern und willig folgen, dir zu dienen, und nachzulauffen, in den Wegen deiner Gebotten: Ach so rüste du uns doch selbsten gnädiglich zu mit wahrem Glauben, mit guter Hoffnung, und rechter Christlicher Liebe, mit aufrichtiger Treu und Warheit: Eya erfülle uns auch gnädiglich mit rechter geistreicher Erkäntniß JEsu Christi, und deines heiligen Worts und Willens, und gib uns auch eine rechte Lust und Liebe zu allem Guten, durch deinen heiligen guten Geist, und dargegen gib uns auch einen rechten heiligen Haß, Mißgunst und Abscheu gegen allem Bösen, daß wir hassen, was du hassest, und gerne lieben, was du liebest: Ach sey doch gnädiglich auch unser Steg und Weg, und allezeit unser Fried und Geleit, unser Schutz und Schirm, und richte auch allezeit unsere Hertzen und Gemüther, auf den Weg deines heil. göttligen Friedens, daß wir dir doch willig anhangen und dienen können, als deine liebe Kinder, Knecht und Mägd, und das auch immerdar, bis an das Ende unsers armseligen und vergänglichen Lebens,

und gib auch uns allen den Deinigen gute Sinnen und Gedancken, guten Verstand und heilige Erkäntniß, gute heil. Begirden, ja gib uns auch allezeit einen heil. Vorsatz, einen heil. Willen, einen heil. Christlichen Eiffer und Ernst in allen guten und heiligen Dingen, so dir lieb und angenehm sind, rc. Ja gib uns auch eine heilige Gesundheit an Seel und Leib, und auch ein heiliges Wollen, und Vollbringen, nach der Maas deiner Gnad, wie es deiner göttlichen Weisheit gefällig ist, ja wann es nicht wider deinen heiligen göttlichen Willen gebäten wäre, O so theile doch gnädiglich aus, deine grose gnadenreiche Gütigkeit dem menschlichen Geschlecht, nach dem Wohlgefallen deines heiligen Willens, und komme uns allen zu Hülf, und zu Trost, in allen unseren Anliegen und Nothwendigkeiten zu Seel und Leib, das bitten wir dich O heiliger Vatter, um JEsu Christi willen, Amen.

Zum dritten um Vergebung der Sünden.

Wir

Wir bitten dich auch O du heiliger Vatter aller Gnaden: Ach erbarme dich doch gnädiglich über uns, und das auch allezeit unsers gantzen Lebens, und sonderlich auch jetzunder in diesen letzten und sehr gefährlichen Zeiten, vergib uns alle unsere Sünden und Missethaten, die heimlichen und die offentlichen, die wissentlichen und die unwissentlichen, Ach verzeih und vergib uns alles, was wir wider dich gethan und gesündiget haben, es sey uns geschehen mit Wissen, oder Unwissen, mit Worten oder mit Wercken, heimlich oder offentlich, wider besser Wissen und Gewissen, wider dein Gesetz, und wider dein heiliges Evangelium: O so bitten wir dich gantz demütiglich und von Hertzen, ach sey uns doch gnädig und barmhertzig, O heiliger Vatter, um JEsu Christi willen Amen.

Zum vierten, Fürbitten wir für allerley Zustände der Gläubigen in der gantzen Christenheit.

Wir bitten dich auch für alle unsere

re Mit-Glieder, geliebte Brüder und Schwestern, sie seyen wo sie auch immer wollen, an allen Enden und Orten auf der gantzen weiten Welt, sie seyen versammlet oder zerstreuet, in Creutz und Trübsalen, in Banden und Gefängnissen, um deines heiligen Nahmens willen, oder sonsten in schweren Trübsalen, und auch in Bekümmernissen und schweren Kranckheiten liegen: O so stärcke und tröste sie auch allerseits gnädiglich, mit deinen heiligen grosen Gnaden: Erhalte sie auch gnädiglich durch deinen heiligen und guten Geist, in deinem heiligen Wort und Evangelium, und lasse sie auch nicht abweichen von deiner Warheit, Liebe und Gerechtigkeit, weder zur Rechten noch zur Lincken, bis an das Ende unsers armseligen Lebens: Ach gib doch auch allen den Deinigen auch diese Gnade, daß wir doch allerseits mit Gedult können deiner erwarten: und lasse uns doch über unser Vermögen nicht versucht werden, sondern verschaffe uns doch allezeit glückliche Wege zu entrinnen aus allen unseren Trübsalen und Verfolgungen, nach deinem heiligen Willen, und hilf uns

auch

auch gnädiglich was du uns zuschicken thust, daß wir es doch alles mit wahrer Gedult erleiden und ertragen mögen.

*** *** *** *** ***

Zum fünften, für allerley Nothleidende Menschen.

Auch bitten wir dich O barmhertziger Vatter, für alle krancke, schwache, bekümmerte Seelen, für alle mangelhafte, blöde und preßhafte Menschen, für alle fromme Witwen und Waysen, für allerley übelmögende, alte Betagte, die am Verstand abgenommen haben, ja hilf auch allen Frommen, Trostlosen, allen Angefochtenen, ins Elend verjagten, Gefangenen, in Summa, hilf allen Nothleidenden gebrechlichen, und angsthaften Menschen die in deine Gemeine gehören, auf der gantzen weiten Welt, in welcherley Anliegen oder Zustand sie auch immer seyen. Ja wir bitten dich auch hertzlich für allerley Menschen, so dir angehören, ja für allerley Anliegen der Deinigen, für welche noch möglich ist zu bäten, und auch deiner Gnaden, und unserer Fürbitt hertzlich begehren,

und gib uns allen auch deine gnädige hülffreiche Hand, Gnad, Trost, Hoffnung, Glauben und Liebe, ja stärcke uns alle die Deinigen insgemein, im rechten wahren Glauben, in Hoffnung und Gedult, in rechter Christlicher Liebe, Treu und Einigkeit, und vereinige dich doch guädiglich mit uns, in deinen edlen lieben Frieden, O Du liebreicher Vatter, im Himmel, um JEsu Christi willen, nimm uns auch gnädig auf und an, in deinen heiligen Bund, und mach doch dein heiliges Wort in uns lebendig und kräftig, thätig und geschäftig, welches wir täglich hören, lesen und betrachten können, und bitten dich auch, ach gib uns Gnad, daß es doch in uns auch täglich wachsen und zunehmen möge, auf daß du es mit Wucher und Fruchtbarkeit bey uns finden mögest, ja hilf uns auch, daß wir dich hertzlich lieben, und dir am allermeisten anhangen, und mit rechtem Lust und Willen dir getreulich dienen können, als deine liebe Kinder, Knecht und Mägd, und das auch bis an das Ende unseres armen vergänglichen Lebens.

Zum

Zum sechsten, für uns alle insgemein.

Wir bitten dich auch O heiliger lieber Vatter, ach erbarme dich auch gnädiglich über uns, wie sich ein liebreicher Vatter erbarmet über seine Kinder, und sende uns auch allezeit deine heilige Engel zu, als getreue Geleitsmänner von oben herab, daß sie vor uns hergehen uns leiten und führen, und für uns streiten mögen allezeit, wider alle böse Verführungen, wider alle unsere Feinde und Widersacher, und uns auch erretten von den Händen allerley gottlosen Feinden, die uns so sehr neiden, hassen und verfolgen, ohne alle Ursach, vor solchen bewahre uns allezeit gnädiglich, nach deinem heiligen Willen, bis zu der Zeit da du uns geschickt und tugendlich wirst gemacht haben, alles mit Gedult zu überwinden, zu erleiden und zu ertragen, was du über uns auch möchtest verordnet haben. Ja hilf uns auch, daß wir doch nicht abweichen von deinem heiligen Wort, weder zur Rechten noch zur Lincken, ach bereite uns doch allezeit Steg und Weg, Statt und Platz

Platz, Fried und Geleit, für allen unseren Feinden sicher zu wohnen, in allen unseren Handlungen, und siehe auch gnädiglich an, unsere grose Schwachheiten, und in deinem Namen führ uns allezeit zusammen, dein heiliges Wort nützlich und fruchtbarlich an zu hören, und verfasse uns anch allezeit gnädiglich zusammen mit einander unter deine gewaltige Gnaden-hand, und auch unter deinen vätterlichen Schutz und Schirm, ja nimm uns unter deine göttliche Gnad und Kraft welche nicht zu überwinden ist: Eya, O heiliger lieber HErre GOtt, sorge doch stets für uns, wache und verhüte uns, kämpffe auch allezeit für uns, und streite auch gnädiglich für uns allesammen, unser Lebenslang, und gib uns doch auch gehorsame Hertzen, Lust und Begirden, zu thun nach deinem heligen Willen. Auch bitten wir dich, O heiliger lieber Vatter, ach sey uns doch allen gnädig und barmhertzig, sonderlich auch uns allen, die du aus Gnaden in Christo JEsu erwählet hast, u. hilf uns, daß wir deiner doch mit rechtem Ernst begehren, ach vergib uns auch gnädiglich alle unsere grose

Untu-

Untugenden, Mängel und Gebrechen, nach deiner grosen liebreichen Gütigkeit, ja hilf uns auch, lieber HErre GOtt, daß wir doch auch würdig werden mögen durch deine Gnad u. h. G. zu entfliehẽ allem Elend das geschehen soll, an allen eitelen irrdischen Welt-Menschen, die da müsen verlohren werden, für welche du auch selber nicht bäten wilt, für solchem Antheil behüte uns doch gnädiglich, O heiliger Vatter, sondern hilf uns, daß wir doch gehören in deine Gemeind und uns miteinander erfreuen mögen in deinem Reich, dich in alle Ewigkeit zu loben und zu preisen, das bitten wir dich O heiliger Vatter, ach heilige auch alle unsere Gebät, Seufzen und Anruffungen durch deinen heiligen guten Geist, aus lauter Gnaden, um JEsu Christi willen, Amen.

Zum siebenten, Bitten wider die Zertrennungen.

Weiters bitten wir dich auch O heiliger Vatter, erbarme dich doch

gnädiglich über uns alle auf der gan- tzen weiten Welt, und verfasse uns doch gnädiglich mit einander unter deinem Segen, Schutz und Schirm, und lasse doch Zweytracht und Uneinigkeit unter uns nicht seyn: Ach lasse doch falsche Rotten oder Zertrennungen unter uns allen doch nicht gefunden werden, wann es nicht wider deinen heiligen Willen gebäten wäre, sondern behüte uns doch gnädiglich, O heiliger lieber Vatter für allerley falscher Lehr, und falschem Leben, für allerley Mißtrauen, und Schalckheit, für falschem Glauben, und allerley Lieb- losigkeit, für allem falschen Verstand ꝛc. bösen Meinungen, ja bewahre uns, doch gnädiglich, für allem dem, so uns scha- den oder verhindern möchte an unserem Heil und Seeligkeit, und uns auch schei- den, verirren, oder versaumen könte, von deinem heiligen Wort, noch von deiner Liebe und Gerechtigkeit.

Zum achten, für die abgerissenen oder gefallenen Menschen.

ERbarme dich auch aller deren O lie- ber

der HErr, die da abgerissen, hinter sich getrieben, und bedrängt sind, und die da auch von deiner Liebe und Gerechtigkeit irrgegangen, und von deiner Warheit abgewichen sind, auch gröblich gesündiget und gestrauchelt haben, oder sonsten durch Creutz und Trübsahl, Angst und Noth, in einen Schlipff und Fall kommen sind, und doch auch wiederum deiner Gnaden, und unserer Fürbitt begehren möchten, ach so gib du ihnen auch wiederum einen rechten Verstand und Erkäntniß, Reu und Leid über ihren Fall, und nimm sie doch auch gnädiglich wiederum auf und an, für deine Kinder, Knecht und Mägd, und hilf ihnen auch, daß sie dich fürohin doch hertzlich lieben förchten und ehren, und vor Augen haben, und verleihe ihnen auch den rechten wahren Glauben, durch JEsum unseren HErren.

Zum neunten, um getreue Hirten, Lehrer nnd Prediger.

Wir bitten dich auch O du liebreicher HErr der Erndte, ach siehe

doch an wie die Erndte so sehr groß ist, und der getreuen Arbeiteren so wenig sind, O so erwecke auch allezeit auf bey uns, O lieber HErr, getreue Lehrer, gute Arbeiter, nützliche Pflantzer, und das auch an allen Orten auf der gantzen weiten Welt, ja gib uns auch allezeit, und an allen Enden und Orten solche Männer, die da seyn nach deinem Hertzen, und die da auch Gnade finden vor deinen Augen, und recht getreulich arbeiten können, dein heiliges Wort und Gerechtigkeit auszukündigen und zu predigen, und das ohne allen Hochmuth, unverfälscht, und auch ohne allen Ehrgeitz und Gleißnerey, auf daß auch durch vieler frommer Menschen Dancksagung dein heiliger Nahme möge gelobt und gepriesen werden: Eya! O liebreicher. HErr, ach du treuer GOtt im Himmel mach doch deinem heiligen Wort allezeit einen sicheren Weg und Zugang, und hilf auch daß es wachse und zunehme, und auch fortgepflantzet werde so weit es möglich ist, daß wir alle mögen gelehrt und recht unterwiesen werden. Ja speiß und tränck auch alle die, welche da hungert und dürstet nach deinem Reich, und nach deiner Liebe und Gerechtigkeit, nach dei-

nem

dein heiligen Wort und Evangelium: Ja wir bitten dich auch, O heiliger Vatter, für alle getreue Botten, Knecht und Diener, die du auch ausgesandt hast, dein heiliges Wort und Gerechtigkeit auszukündigen und zu predigen, gib du ihnen auch einen heiligen Mund, eine heilige Weisheit, auch guten Bericht, und heiligen Verstand, daß sie können heilige Hände auflegen durch deinen guten Geist, auch dein heiliges Wort und Gerechtigkeit auszusprechen nach deinem heiligen Willen und Wohlgefallen, und das auch alles nach unserem grosen Mangel und Nothdurft, auf daß solches alles auch warhaftig dienen möge zur Ehre deines heiligen Nahmens und unserer ewigen und zeitlichen Wohlfart, zu Seel und Leib.

Zum zehenden für die Obrigkeiten.

Wir bitten dich auch O heiliger Vatter, für allerley Menschen auf der gantzen weiten Welt, für welche noch möglich ist zu bitten: behüte auch sonderlich

lich alle fromme Oberkeiten, auf der gantzen weiten Erden, und sonderlich sey auch gnädig allen denen, unter welchen du dein Volck hast, und lasse sie ihre Hände über kein unschuldig Blut ausstrecken, solches zu vergiesen, sondern gib ihnen Gnad, zu regieren nach deinem heiligen Willen, darum du sie gesetzt hast, das Gute zu pflantzen und zu schützen, und das Böse abzuschaffen und zu strafen, auf daß wir und alle die, so deinen heil. Namen fürchten ein stilles und ruhiges Leben führen mögen auf Erden.

Zum elften, für die Feinde.

Vergib auch allen unseren Feinden, welchen noch zu helffen ist, und auch allen schandhaften und bösen Mißgönnern, die da nicht wissen was sie thun, welche uns noch jetzunder auch so sehr hassen und Böses wünschen, und stets schmähen, drängen und verfolgen, verlügen und betrügen, und auch unschuldig richten und verdammen, 2c. Solchen allen die du noch bekehren, und zu Gnaden auf- und annehmen wilt, denen vergib

gib auch alle ihre Sünden und Misse-
thaten dieweil sie doch nicht wissen was
sie thun, gib was sie uns schändliches
angethan oder noch thun möchten vor
ihrer Bekehrung, um deines heiligen Na-
mens willen, o so rechne du ihnen sol-

ches auch nicht zu um unsert willen, son-
dern bekehre sie und uns zusammen, nach
deinem heiligen Willen, so bald es dir
gefallen mag.

Zum zwölften wider die gottlosen Ertz-Feinde.

VOr allen gottlosen Ertz-Feinden aber,
welche du O GOtt nach deinem
ewigen Rathschluß etwa nicht bekehren
wilt, und du sie zur ewigen Verdamnuß
verworffen hast, für solchen bewahre uns
auch gantz gnädiglich, verhindere und
wehre, zerbrich und zerströhre all ihr bö-
ses Vorhaben, und mach zu Schanden
alle ihre böse Räth und Anschläg, wel-
che sie wider dich und dein Wort erden-
cken, und auch wider deine liebe Kir-
che und Gemeine anschlagen und vor-
nehmen, ja ist es nicht wider deinen

heiligen Willen gebäten, O so errette uns doch gnädiglich für allen gottlosen verworffenen Weltmenschen, daß sie uns auch nichts schaden mögen, weder an Leib noch an Seel, ja ist es nicht wider deinen heiligen Willen gebäten, so laß uns auch nicht von ihnen verführet werden, sondern berufe uns zur wahren Buß, und errette auch alle die du begnaden wilt, bekehre auch alle die du bekehren wilt, und hilf uns allen welchen noch zu helffen ist, daß wir vor unserem Hinscheiden rechte Buß thun können, für alle unsere Sünden und Missethaten.

Zum dreyzehenden für die treuen aufrichtigen guthertzigen Menschen.

SEy auch gnädig, O lieber Vatter, allen guten, frommen Seelen, allen guten, getreuen, aufrichtigen, guthertzigen Menschen, die uns auch durch deine Gnad getreue Barmhertzigkeit erweisen und erzeigen, und uns auch allezeit zu Hülf kommen, mit Schatten und Schirmen, und das auch alles um deines heiligen Nahmens willen, ach HErr so vergilt

gilt du es ihnen auch mit allerlerley gutem Segen, und gib ihnen auch allerseits was ihnen Mangelt und lieb ist, in allen heiligen und guten Dingen, was zu deinen heiligen Ehren dienen mag: Verzeihe auch ihnen alle ihre Sünden und Missethaten, und gib ihnen alles das, was ihnen nutz und nothwendig ist zu Seel und Leib. Und gleich wie du uns noch bisher so gnädig bist. Eya so wollest du uns doch nicht verlassen, sondern auch fürohin unser Lebenlang allezeit uns so gnädiglich behüten und bewahren, ernähren und erhalten, an Seel und Leib. Ach gib uns auch einen wahren standhaften lebendigen Glauben, eine rechte Christliche Liebe und Aufrichtigkeit, eine gute selige Hoffnung, zu dir O HErr, und auch ein steiffes Vertrauen, auf deine Güte und grose Barmhertzigkeit, und hilf uns auch, daß wir von gantzem Hertzen, und Lust der Seelen es mit dir halten, und mit deinem heiligen Wort, und auch aus allen unseren Kräften dich hertzlich lieben, dir anhangen uud recht dienen mögen, und das auch bis an unser letztes Ende, es gelte zu leben oder zu sterben,

O so behüte uns durch deine Hülf und Gnad, daß wir doch nicht mehr so schändlich von dir abweichen, wie die armen verlohrnen Weltmenschen, die weder dir noch deinem heiligen Wort nachfragen, sondern hilf uns, daß wir doch dir getreulich dienen können, und auch hertzlich begehren, deine Gebotte zu halten unser Lebenlang, so viel uns möglich ist durch deine Gnad.

Zum vierzehenden, schöne Dancksagung.

Auch dancken wir dir gantz demühtiglich und von Hertzen, und sagen dir auch groß Lob, Ehr und Preiß, und vielfältigen hohen Danck, O liebreicher HErre GOtt, um alle deine grose Wohlthaten, und vätterliche Treue, und um deine grose Gaben und Barmhertzigkeiten, die du uns jederweilen auch erweisen und erzeigen thust, und sonderlich auch jetzunder in diesen letzten und betrübten Zeiten. Weiters sagen wir dir auch grosen Danck, O du heiliger Vatter aller Gnaden, der du alles erschaffen hast, Himmel

mel und Erden, das Meer und alles was darinnen ist, der du Glauben haltest ewiglich, und der du auch recht schaffest allen denen, welche auch gemeiniglich viel Unrecht leiden müssen, aber alle die hast du auch errettet die dir von allen Zeiten her angehangen sind, dir geglaubet, vertrauet und treulich gedienet haben, und auch allezeit in deiner Furcht geblieben sind.

** ** * **

Zum fünfzehenden.

EJa, O du hochgelobter Sohn Gottes, O du getreuer Heiland aller Auserwählten in aller Welt, O du liebreicher HErr, wir dancken dir gantz demüthiglich und von Hertzen, für dein gantzes Leiden und Sterben, Verdienst und Genugthun, für alle die unaussprechliche Pein und Marter, Schmertzen und unschuldiges Blutvergiesen, Tod und Sterben, welches du auch gantz willig und mit groser Gedult für uns ausgestanden und gelitten hast, damit du uns von der ewigen Schmach und Pein erretten und erlösen möchtest, darum seyest du auch, O du gedultiges Schlacht-Lämmlein, gar hochgelobet in alle Ewigkeit, Amen. 16

16. Endlich dancken wir dir auch, O heiliger lieber Vatter in deinem Reich, ja wir sagen dir abermalen billiger Weiß, sehr groß Lob, Ehr und Preiß, auch vielfältigen hohen Danck, um alle deine unaussprechliche herrliche Güte und Wohlthaten, ja für allen deinen Segen, geistliche und leibliche Gnaden-Gaben und Gutthaten, welche auch nicht zu erzehlen sind. Auch dancken wir dir hertzlich und gantz demüthiglich für deine heilige grose Gnad und liebreiche Barmhertzigkeit, und sonderlich dancken wir dir auch nochmalen, für dein ewiges Heil, welches du uns auch geschencket hast, in Christo JEsu unserm HErrn. Zum Beschluß, dancken wir dir auch hertzlich, für alle die Zeiten und guten Gelegenheiten, darinnen wir dir dienen, und auch dich anrufen und anbäten können. Ach heiliger GOtt und Vatter, hilf daß wirs auch täglich thun kōnen in deiner Furcht, und zu deinen heiligen Ehren. Hierüber sey dir O heiliger liebreicher dreyeiniger HErr, GOtt, Vatter, Sohn und heiliger Geist, gar hoch Lob, Ehr und Preiß, und vielfältigen grosen Danck gesagt, und das von nun an bis in Ewigkeit, Amen.

Unser Vatter, 2c. Ge-

Gebät um Reinigkeit des Hertzens.

Ach du edler, heiliger, reiner, unbefleckter HErr JEsu Christe, du Liebhaber der Reinigkeit, du Crone aller Ehre und Tugend, ich klage und bekenne dir meines Hertzens angebohrne Unreinigkeit, dadurch ich meinen Leib und Seele oft beflecket habe durch unreine Gedancken, Wort und Wercke. Ach vergib mir! du reines, mildes, gütiges Hertz, diese meine grose Sünde, und wende die schwere Strafe von mir ab, so du den Unreinen dräuest.

Denn so die selig seyn die reines Hertzens sind, und GOtt schauen werden, so werden die ohne Zweiffel unselig seyn, die Unreines Hertzens sind, und werden GOtt nicht schauen: Darum schaffe in mir o GOtt ein reines Hertz, und verwirf mich nicht von deinem H. Angesicht, um meiner Unreinigkeit willen. Und weil ich erkenne, daß ich nicht anders kan züchtig leben, du gebest mirs denn, und solches erkennen ist auch eine

grose Gnade, so bitte ich dich demüthiglich, heilige und reinige mein Hertz durch den Glauben, durch den heiligen Geist, durch die Busse, und durch die neue Geburt, und stärcke mich, daß ich den unreinen Geist in mir nicht lasse herrschen, oder mich einnehmen und besitzen, wie ein unreines Hauß, auf daß er nicht meine Seele beflecke, meine Gedancken vergifte, meinen Leib verunreinige: Lösche aus in mir die Flammen der Geilheit, umgürte meine Lenden und Nieren mit der Gurt der Keuschheit, du Züchtiger und edler Bräutigam meiner Seelen, umfahe mein Hertz mit deiner reinen Liebe, vereinige und vermähle meine Seele mit deinem keuschen Hertzen, erfülle mein Hertz, mit heiligen und reinen Gedancken, daß ich an deinem Leibe ein reines und unbeflecktes Glied sey, und allezeit bleiben möge, damit ich nicht ein unreines Gefäß und Glied des Satans werde, ein Gefäs der Unehren, sondern ein Gefäs der Gnaden und Ehren, und meine Gaben, die du in mich als ein Gefäs der Barmhertzigkeit geleget hast, nicht verschütte und

gar verliehre, daß ich mich durch Zucht und Reinigkeit absondere von den unsauberen Geistern, den Teuffeln, und von allen unreinen Heiden, daß ich nicht ausgestossen werde aus dem neuen himmlischen Jerusalem, sondern mit dir vereiniget bleibe, und ein Geist, ein Hertz, ein Leib mit dir sey, gleichwie du mich darzu in der H. Taufe gewaschen, geweihet, und mit dem H. Geist gesalbet und geheiliget hast, zu deinem heiligen Tempel und Wohnung. Ach lehre mich bedencken, daß mein Leib ein Tempel und Wohnung sey deines heiligen Geistes, daß ich GOttes Tempel nicht zubreche, auf daß du mich nicht wiederum zubrechest, und daß ich ein Glied Christi bin, und aus mir selbst kein unehrlich Glied mache, und an meinem eigenen Leibe sündige, O du edler, keuscher, züchtiger Himmels-Bräutigam, der du unter der Rosen der Reinigkeit weidest, weide meine Seele mit deinem Erkäntnüß und reiner Liebe, und treibe von mir alle böse Gedancken, daß du mit deinem heiligen Geist in mir mögest wohnen und die H. Engel bey mir bleiben mögen allezeit, Amen.

Ein ander Gebät.

O Allmächtiger GOtt und himmlischer Vatter, der du erkennest und weist aller Menschen Hertzen und Mangel: So bitten wir dich O heiliger Vatter im Himmel, gib uns deine Gnad, daß wir dich mit einander können anruffen und anbäten in dem Namen deines lieben Kinds JEsu unsers Heilandes, auf daß wir warhaftig sprechen mögen;

Unser Vatter, 2c.

O Allmächtiger GOtt und himmlischer Vatter, wir bitten dich erbarm dich über uns, und komme uns zu Hülf u. zu Trost, in dieser Gefahr u. letzten Zeit, o Vatter, wir bitten dich, laß unser bäten vor dich kommen, und erhöre unser Ruffen; so bitten wir dich O Vatter im Namen JEsu Christi unsers Heilands, verzeihe und vergib uns alle unsere Sünde und Missethat, und alles das wir wider deinen Willen gethan und gesündiget haben, es sey nun geschehen mit Worten oder Wercken, Thun oder Lassen, so bitten wir dich, erbarme dich nun

über

über uns als ein barmhertziger Vatter ü-
ber seine Kinder, und straf uns nicht
nach unserem Verdienen, sondern mach
neben der Versuchung ein gnädig aus-
kommen, daß wir es ertragen mögen,
hast du uns nun viel zu leiden gegeben,
so gib uns auch viel zu dulten: So
bitten wir dich nun O Vatter, thue uns
an mit dem rechten wahren Glauben,
und mit deiner wahren Liebe, auch mit
Treu und Warheit, und mit der Kraft
deines heiligen Geistes, auf daß wir
von gantzem Hertzen, von Lust unserer
Seelen, mit willigem Hertzen und Ge-
müth dich O Vatter, ob allen Dingen
ehren, fürchten und lieben, und deine
Gebott halten bis an das Ende unsers
Lebens, das bitten wir dich im Namen
unsers HErren JEsu Christi, wir bitten
dich auch O heiliger Vatter, du wol-
lest an uns so gnädiglich beweisen die
Fürbitt deines lieben Kinds JEsu Chri-
sti, und uns verwahren für allem übel,
und uns erhalten in deiner Warheit, und
auch in deinem heiligen Namen, auf
daß wir alle eins seyn, O Vatter in
dir, und du in uns, auf daß dein hei-

liges Wort in uns bleiben möge, und halten mögen die Einigkeit deines H. Geistes, durch das Band deines Friedens, das bitten wir dich in dem Namen deines lieben Sohns JEsu Christi, so bitten wir dich O himmlischer Vatter, schaff deinem heiligen Wort einen Weg und Vorgang neben aller Trübsal her, und führe uns zusammen in deinem heiligen Namen, und laß uns nicht zerstreuet und verschmäht werden, wie die Schaafe die keinen Hirten haben, sondern du wollest ansehen, wie die Erndte so groß ist, der Arbeiter aber wenig, so bitten wir dich O HErr der Ernd, wecke auf Arbeiter in deine Erndte, treue Hirten und Lehrer, Männer nach deinem heiligen Hertzen, die Gnad vor deinen heiligen Augen gefunden haben, die dein heilig Wort verkündigen mögen ohn allen Hochmuth, sondern durch die Gnad und Kraft deines H. Geistes, auf daß es möge dienen zum Lob und Preiß deines heiligen Namens, und zum Nutz und Heil deiner Gemein, so bitten wir dich O himmlischer Vatter für unsere liebe Brüder und Schwesteren, die in deiner Warheit stehen, wo du sie weist,

dann

dann du kennest die Deinen, O HErr, wo sie sind, und wirst sie sammlen zu seiner Zeit von den vier Winden her, von einem Ende des Himmels bis zum anderen, so bitten wir dich, O Vatter, für alle Krancke und Gefangene, auch für alle alte bekümmerte und betrübte Hertzen, auch für Witwe und Wayselein, gib ihnen Gnad und Gedult, so viel ihnen Noth und Mangel ist, zu harren auf deine Gnade und Barmhertzigkeit, bis an ein seeliges End. Wir bitten dich auch du heiliger gerechter Vatter, für alle guthertzige Menschen, die uns Barmhertzigkeit erzeigen, mit Speiß und Tranck, mit Haus und Herberg, o HErr du seyest hochgelobt, daß du solches in ihnen zubereitest, du O HErr wollest es ihnen vergelten hie zeitlich und dort im ewigen Leben, wir bitten dich auch für alle Menschen, die deinen heiligen Namen anruffen, mit bußfertigem Hertzen, und ihren Mangel und Prästen in ihren Hertzen erkennen und bekennen, und begehren von Hertzen deiner Gnaden und der Glaubigen Fürbitt, so wollest du HErr im Himmel uns gnädig seyn, und allen Menschen heiffen Recht

schaffen, nachdem du aller Menschen Hertzen erkennest, dann du erkennest allein aller Menschen Hertzen, Sinnen und Gedancken, und Anschläg, ja alle Heimlichkeit sind im Licht deines Angesichts offenbar, so gib uns nun, O HErr, Weisheit von oben herab, daß wir dich in allen Dingen von Hertzen fürchten können: Wir bitten dich, O HErr aller Herren, und König aller Königen, für die König und alle Oberkeiten, gib ihnen deine Furcht in ihre Hertzen, daß sie die Gewalt die du ihnen gegeben hast, nicht mißbrauchen, sondern dem Frommen zum Schutz und Schirm, und zur Furcht und Straf der Uebelthäter und Ungerechten, auf daß alle die dich von Hertzen fürchten, ein ruhiges und stilles Leben führen mögen, in gutem Frieden und Einigkeit; wir bitten dich auch o Herr für den Stam̃ der gantzen Welt, das ist für alle Menschen, ja ist es nicht wider deinen göttlichen Willen gebäten, auch für unsere Feinde, die uns hassen, und doch nicht wissen was sie thun, ist es nicht wider deinen Willen, so gib ihnen ihre Sünden zu erkennen, daß sie da können Buß thun, so bitten wir dich O himmlischer Vatter, verfaß

uns

uns alle so in deiner Warheit stehend zusammen in das Band deiner Liebe, dann deine Liebe ist das rechte Band, damit du deine Auserwählten zusammen fassest, unter deinem Schutz und Schirm, und göttlichen Gnad und Kraft, die nicht zu überwinden ist, so bitten wir dich O Vatter, richte unsere Füß, Hertz, Sinn und Gemüth, auf den Weg deines göttlichen Friedens, dann du bist ein GOtt der Liebe, der Einigkeit und des Friedens, und nicht des Zweytrachts, so bitten wir dich O heiliger Vatter, sende in unsere Hertzen deinen heiligen Geist, in dem Namen deines lieben Kindes JEsu Christi, Tröster zü einem Pfand und Siegel des rechten wahren Glaubens und deiner göttlichen Liebe, der wolle üns trösten in allen unseren Trübsalen, und uns leiten, O Vatter in deiner Warheit, auf daß wir nicht irr gehen, weder zur lincken noch zur rechten Seiten, sondern mach dein heilig Wort das du uns zu erkennen gegeben hast, fruchtbar in unsern Hertzen, auf daß du es mit rechtem Wucher bey uns finden mögtest, auf die Zeit, so es von uns erfordert wird, das bitten wir dich, O Vat-

ter in dem Namen JEsu Christi unsers HErrn und Heilandes, O himmlischer Vatter, wir sagen dir Lob und Danck, um deine grose Gaben und Gutthaten, um Speiß und Tranck, um Hauß und Herberg, und um alles Guts, dann alle gute Gaben kommen allein von dir; so bitten wir dich O HErr allmächtiger GOtt, thue von uns hinweg alles was uns druckt, die anklebende Sünde, als da ist der Zorn, Widerwillen, Neid, Haß, Unkeuschheit, die Hoffart und der Geitz, die Wurtzel alles Uebels, nimm auch hin von uns das boßhaftige Hertz, sammt aller Ungerechtigkeit, und schaffe in uns reine Hertzen, und erneure in uns einen aufrechten und willigen Geist, und lehre uns deine Wege, und gib uns Gnad, O HErr! daß wir darauf und darinnen wandlen können, das bitten wir dich, O HErr, der du alles erschaffen hast, Himmel und Erden, das Meer und alles was darinnen und darauf ist, und den Glauben haltest ewiglich, und schaffest Recht allen Menschen die Unrecht leiden, und hast errettet alle die dir von Hertzen geglaubt und vertrauet haben, du wirst sie fürohin auch noch er-

retten

retten, so gib uns die Gnad, daß wir dir auch glauben und vertrauen können. O Vatter gib uns Liebe von reinem Hertzen, und ein gutes Gewissen in deinen Heil. Geist und eines ungefärbten Glaubens, wir bitten dich O Vatter, mach uns nun starck in unserem Streit, und kräftig in unserer Kranckheit, es seye an Seel oder an Leib, so thue uns nun an, O Vatter, den Harnisch deiner göttlichen Kraft, auf daß wir bestehen mögen gegen dem listigen Anlauf des bösen Feindes, der wider die Warheit streitet, gib uns auch den Schild des rechten Glaubens zu behalten den Sieg an allem dem das uns verhinderen mag an deiner Gerechtigkeit, und setze auf unser Haupt den Helm deines Heils, daß wir uns nicht fürchten vor dem Menschen-Kind, das doch ist wie Gras, sondern daß wir dich fürchten, O HErr, der du der Menschen Hertzen erforschest, und die Nieren bewährest, so gib uns nun das Schwerd deines Heil. Geists das ist dein heiliges Wort und Geist in unsere Hertzen, daß wir mögen standhaft stehen vor deinem heiligen Namen, und streiten für die Warheit bis an ein seliges Ende,

de, auf daß wir erfunden werden treue Zeugen deines heiligen Worts, auf daß unsere Namen im Buch deines ewigen Lebens erfunden werden, auf daß wir durch deine grose Gnad mögen würdig seyn, zu entfliehen dem zukünftigen Uebel, und deinem grimmigen Zorn, und frölich zu erscheinen vor deinem heiligen Angesicht; ja du wollest uns, O HErr JEsus Christ ein gnädiger Richter seyn, auf daß wir uns mit deinen auserwälten Kindern erfreuen mögen in deinem ewigen Reich, zu loben deinen heiligen Namen immer und ewiglich, das bitten wir dich, O Vatter, in dem Namen deines lieben Sohns unsern HErren JEsum Christum, Amen.

O himmlicher Vatter, wir sagen dir Lob und Danck um deine unaussprechliche grose Gnad, u. um deine unergründliche grose Liebe, die du an uns erwiesen hast, durch JEsum Christum unsern HErrn und Heiland, der du uns, O HErr JEsus Christ erkauft und erlöset hast, mit deinem heiligen und theuren Verdienst am Stamme des Creutzes, daran du deinen heiligen Leib hast lassen zerbrechen, und dein heiliges Blut

vergossen, und bist also ein rein Opfer worden, heilig und vollkommen, für unsere Sünde, die wir sonst durch kein anderes Opfer hätten mögen erlößt werden, dann allein durch dein bitter Leiden und Sterben, das du in deiner grosen Liebe so williglich für uns erdultet hast, in Hofnung und Glauben, du werdest uns aus lauter Gnaden deiner grosen Barmhertzigkeit am jüngsten Tag wieder aufserwecken, und für deine Kinder ansprechen, und mit dir führen in dein ewiges Reich, O heiliger Vatter, sammt deinem lieben Kind JEsum Christum, und deiner Heiligen, das ist einiger HErr allmächtiger GOtt, dein heiliger hoher und allmächtiger Name seye hochgelobet, geehret und gepriesen, gebenedeyet von nun an bis in alle Ewigkeit, Amen.

❋❋❋❋❋❋❋❋❋❋❋❋❋❋❋

Ein schön Gebät.

O HERR allmächtiger, gütiger, barmhertziger und himmlischer GOtt und Vatter, und HErr Himmels und der Erden: Wir kommen abermalen zu dir als deine Kinder, wir bitten dich O

heiliger Vatter, gib uns deine Gnade von oben herab, daß wir dich können anrufen, und anbäten im Geist und in der Warheit, im Glauben, und in der rechten reinen Liebe Gottes, in der Weisheit, und in der Gottesfurcht, in der Demut und Underträchtigkeit: Wir bitten dich O heiliger Vatter so treulich, verzeyhe uns alle unsere begangene Sünden, die wir wider dich gethan und gesündiget haben, sie seyen uns geschehen mit Sinnen oder Gedancken, mit Worten oder mit Wercken, wie du es ewiger GOtt und Vatter wohl erkennest und weist, die sind uns von Hertzen leid, und wir bekennen uns vor dir, daß wir arme sündige Menschen seynd, ja daß wir nicht werth sind, daß wir deine Kinder heissen, und daß wir ohne deine Hülf und Gnad nicht haben guts zu gedencken, noch viel weniger zu thun.

So bitten wir dich, O heiliger Vatter so treulich: Verzey uns doch aus Gnaden alle unsere begangene Sünden, um deiner grosen Gnad und Barmhertzigkeit willen.

Wir bitten dich, O heiliger Vatter so

treu-

treulich, behüte uns auch für allen künftigen Sünden, und gib uns Gnad, daß wir forthin nicht mehr sündigen, ja daß wir nichts thun das deinem heiligen und göttlichen Wort und Willen zuwider sey.

Wir bitten dich O heiliger Vatter, so treulich, gib uns auch Weisheit und Verstand von oben herab in unsre Hertzen, unsere Sünden gnugsam zu erkennen, und darvon abstehen, daß wir können wieder umkehren und Buß thun.

Wir bitten dich, O heiliger Vatter, stärcke uns den Glauben, und mehre uns die Liebe, und richte unsere Hertzen zu der rechten reinen Liebe Gottes, und zu der Gedult JEsu Christi, ja daß wir in dem Weg des Friedens, und deiner göttlichen Liebe können leben und wandeln allezeit, nnd daß wir nichts lieber haben dann dich, O HErr, und dein H. und göttliches Wort, dein Gesetz, und deine Gerechtigkeit.

Wir bitten dich, O heiliger Vatter, gib uns die Gnad, daß wir dich können lieben vor allen Dingen: Von gantzem Hertzen, von Lust der Seelen, von allen Kräften und Vermögen.

Wir bitten dich O heiliger Vatter so treulich, gib uns die Gnade daß wir unseren Nächsten auch können lieben wie uns selber, auf daß wie wir wollen, daß uns die Leute thun sollen, daß wir ihnen auch also thun; Und was wir wollen, daß uns die Leute nicht thun sollen, daß wir dasselbe einem andern auch nicht thun.

Wir bitten dich O heiliger Vatter so treulich, gib uns die Gnad, daß wir uns können hüten für aller Ungerechtigkeit, für aller Hoffart und Hochmuth, für allem Ehrgeitz und Eigennutz, für allem Hader und Eifer, für allem Zorn und Zweytracht, behüte uns doch für allem Unfrieden, und gib uns doch die vollkommene göttliche Liebe in unsere Hertzen, und gib uns die Gnad, daß wir vor allen Dingen zum ersten nach dem Reich Gottes können trachten, und nach deiner göttlichen Gerechtigkeit, auf daß wir mit Gedult in den guten Wercken können von gantzem Hertzen recht nach dem ewigen Leben trachten.

Wir bitten dich O heiliger Vatter, erbarme dich über uns, und komme uns

aus

aus Gnaden zu Hülf und zu Trost, und behüte uns auch für zeitlicher und ewiger Pein und Schmerzen, behüte uns auch für aller Schmach und Schande, zerstöhr und zerbrich doch alle böse Räth und Anschläg, so wider dein Wort und Willen, und wider dein Volck möchte angeschlagen seyn oder werden.

Wir bitten dich O heiliger Vatter so treulich, bind uns doch mit deinem Band des Friedens, und deiner reinen göttlichen Liebe zusammen, daß uns davon niemand möge auflösen oder zerstöhren: Erbarme dich über uns, und gehe doch nicht mit uns ins Gericht in deinem Zorn, sondern sey uns gnädig und barmhertzig.

Wir bitten dich O heiliger Vatter so treulich, schencke uns auch einen Theil in deinem Reich, dann du hast es ja wohl zu geben: dann bey dir ist kein Mangel, deine Schatz-kammern sind alle voll, Himmel und Erden muß deiner grosen Allmacht weichen, so nimm uns doch aus Gnaden zu dir in dein Reich.

Wir bitten dich O heiliger Vatter so treulich, behüte uns auch für allen

zukünftigen Sünden, und gib uns die Gnad, daß wir alle Tag und Stund mögen wachsen und zunehmen in dem Guten, und auch darinnen können verharren bis zum End unsers Lebens.

Wir bitten dich O heiliger Vatter, so treulich, laß uns doch nicht auf dem weg erliegen, sondern gib uns deine Gnad, daß wir in deinem heiligen Wort und Willen mögen hindurch kämpffen, daß wir einen guten Kampf mögen kämpffen, und den Lauf vollenden, den Glauben behalten, nach deinem heiligen und göttlichen Willen und Wohlgefallen, daß wir alle Tag und Stund mögen wachsen und zunehmen im Guten, und auch darinn beharren bis zum End unsers Lebens.

Wir bitten dich O heiliger Vatter so treulich, erhöre doch unser Gebät, erhör uns auch wie du alle Frommen erhöret hast, die dir gefallen haben, Ja gleich wie du Susanna und Judith, und auch den alten Eliazaris mit seinen Mitgliederen auch erhöret hast: Errette uns auch und erlöß uns, gleichwie den Daniel in der Löwen-gruben erret-

tet

tet und den Jonas im Bauch des Wallfischs auch erlöset hast.

Wir bitten dich O heiliger Vatter so treulich, erhalte uns in deinem heiligen göttlichen Schutz und Schirm, wie du die drey Gesellen Sadrach, Mesach und Agentnego im Feurigen und brennenden Ofen frisch und gesund erhalten hast: du bist noch so reich, deine Brunnen lauffen von Gnaden über, darum bitten wir dich so treulich, gib uns die Gnad, daß wir dir auch so steif und unabgezogen dienen und anhangen können, und daß wir dem Unrechten gar nirgends verwilligen, und deine heilige Gebott nicht verlassen, auf daß wir nicht davon abweichen, weder zur rechten noch zur lincken Seiten.

Wir bitten dich O heiliger Vatter so treulich, laß uns in keine Schwachheit noch Zagheit kommen, nimm alle Zagheit und Schwachheit, deren leider viel bey uns sind, von uns hinweg: Und laß uns nicht über unser Vermögen in Versuchung kommen, sondern schaffe allezeit neben der Versuchung und Trübsal ein gnädiges Auskommen: Wilt du uns zu Leiden geben, so gib uns auch

Glauben, Gedult und Trost, und auch Liebe genug darneben: und gib uns die Gnad, daß wir können leben und wandelen, daß wir allezeit deinen Knechten mögen gleich erfunden werden, die auf ihren HErren warten können, auf daß wann du aufbrechen wirst von der Hochzeit, daß du nns O HErr alle Tag und Stund gerüst und bereit finden mögest.

Wir bitten dich, O heiliger Vatter, so treulich, nimm doch das Leben nicht von uns, bis du mit uns versöhnt und zufrieden bist: und tödte uns mit einem Tod, das dir gefällig ist, und gib uns nun die Gnad, daß wir können aufwachen mit denen klugen Jungfrauen, auf daß wir von gantzem Hertzen dessen gesinnet seyen was da oben ist, und nicht dessen was auf Erden ist, auf daß wir recht geistlich gesinnet seyn mögen, und gleichen Muths und Sinns können seyn alle mit einander, auf daß wir dich mit einmüthiger Stim̃ von gantzem Hertzen recht können anrufen, im Geist und in der Warheit können sprechen: Unser Vatter, 2c.

Die

Dieweil es nun alles in deiner Hand und Gewalt steht, so bitten wir dich O heiliger Vatter, sey du unser Hülf und Trost, unser Schutz und Schirm, und unser Zuversicht in allen Dingen, auch unser Rath und Rathgeber, unser Weg und Wegweiser: und weise unsere Hertzen auf den Weg des Friedens, auf daß wir mit allen Menschen können Friede haben, so weit uns möglich ist, auf daß wir unsere Feinde können lieben, benedeyen wann wir vermaledeyet werden, denen Guts thun, wo man uns übels thut: daß wir auch gern behausen und beherbergen, die Hungerigen speisen, die durstigen tränncken, die Gäst beherbergen, die Nackenden bekleiden, und die Krancken und Gefangenen besuchen, so fern du es von uns fordern wirst.

Wir bitten dich O heiliger Vatter so treulich, gib uns auch die Gnad, daß wir allezeit nach dem Frieden, nach der Helligung u. der Liebe streben, ohne welches niemand den HErren sehen wird.

Wir bitten dich auch du heiliger Vatter, gib uns die Gnad, daß wir unanstößig können leben und wandlen allezeit, vor den Juden und vor den Heiden,

und auch vor der Gemeine Gottes, ja auch vor der gantzen Welt.

Wir bitten dich O heiliger Vatter so treulich für diß Völcklein, und auch für deine Gemein, wo sie wohnen und seyn: und sonderlich auch für die Alten, Krancke und Gefangene: auch für alle traurige und betrübte Hertzen und Gemüther, ja für alle Menschen die eben am Verstand abgenommen haben, die in schweren Sinnen und Gedancken, in Schwermuth, Sorgheit und Zagheit sind, auch für alle so um deines heiligen und göttlichen Worts und Namens willen beschwehrt und beladen seynd, gib ihnen und uns allen mit einander ein gutes Auskommen, und ein seliges Ende.

Wir bitten dich O heiliger Vatter, für alle die eben von deinem Wort und Willen, und von der Warheit abgetretten sind, gib ihnen die Gnad, daß sie können wieder umkehren und Buß thun: Ist es nicht wider deinen heiligen und göttlichen Willen gebäten, so richte sie wiederum auf, und nimm sie gütiglich und gnädiglich wiederum an, zum Dienst deiner göttlichen Gerechtigkeit,

ja zur Erkäntniß deiner ewigen Warheit, Ach gib doch allen Menschen Buß zu thun, die von Hertzen begehren umzukehren, auf daß keines sich deiner Gnad veesäume.

Wir bitten dich O HErr auch für alle treuhertzige Menschen die auch dein Wort und Willen erkennen, gib ihnen auch dein H. Wort und Willen recht zu erkennen, ja gib ihnen die rechte Neu- und Wiedergeburt von oben herab in ihre Hertzē

Wir bitten dich O heiliger Vatter, siehe doch an das Elend dieser Welt, und wie die Erndte so groß ist, und aber der treuen Arbeiteren so wenig sind, mach uns doch alle zu treuen Arbeiteren, und sende uns auch Männer in deine Erndt; Hirten und Lehrer, Diener und Botten, Männer die von dir gelehrt und gesendt sind, die du auch begnadet und erfüllet habest mit deinem heiligen Geist, die auch geschickt und tugendlich seyen, dein heiliges und göttliches Wort zu verkündigen, rein, lauter und unverfälscht, ohne Hoffart und Hochmuth, ohne Ehrgeitz und Eigennutz, daß noch viel Menschen durch deine Gnad durch sie mögen

er-

erbauet und erbessert werden.

Auf daß noch vieler Menschen Seelen der ewigen Angst durch deine Gnad mögen entrinnen: auf daß die Zahl der heiligen auserwählten Kinder Gottes durch sie mögen erbauet und erbessert werden. Und mach uns doch zu einem heiligen Volck zum Volck des Eigenthums, auf daß wir auskündigen mögen die Kraft deiner ewigen Warheit.

Wir bitten dich O heiliger Vatter so treulich auch für unsere Kinder, ja auch für aller Menschen Kinder, für alle die du wilt gebäten seyn, gib ihnen auch Weisheit und Verstand in ihre Hertzen, und gib ihnen auch dein Wort und Willen zu erkennen, auf daß sie dein Wort und Willen von gantzem Hertzen mögen lernen erkennen und halten. Ziehe sie doch mit dem Zug deiner Barmhertzigkeit zur Erkäntniß deiner ewigen Warheit; Oder nimm sie in ihrer Kindheit von hinnen.

Wir bitten dich O heiliger Vatter laß doch die Zahl der Ungerechtigkeit nicht durch uns, oder unsere Kinder gemehret werden, sondern gib uns vielmehr die Gnad, daß wir sie können auferziehen

hen

hen in rechten Christenlichen Tugenden, und sie abstrafen ohne allen bitteren Eifer, und ohne Zorn, auf daß die Zahl deiner heiligen auserwählten Kinderen Gottes auch durch sie und uns mögen erbauet und erbessert werden.

Wir bitten dich O heiliger Vatter so treulich, gib uns die Gnad, daß wir sie können auferziehen in rechten Christenlichen Tugenden, ja daß wir ihnen mit einem guten Exempel können vorgehen, in Lehr, Leben und Wandel, auf daß sie auch durch unser Leben und Wandel mögen erbauet und erbessert werden, und die Zahl deiner heiligen auserwählten Kindern Gottes auch durch uns und unsere Kinder möge gemehret und erfüllet werden.

Wir bitten dich O heiliger Vatter so treulich, für unsere Väter und Mütter, Brüder und Schwestern, ja für alle Freunde und Verwandte, auch für alle Bekannte und Unbekannte, komme ihnen doch aus Gnaden zu Hülf, wo sie es am nothwendigsten seyn, und am allermeisten mangeln.

Wir bitten dich O heiliger Vatter für alle unsere Feind, die uns hassen,

beleidigen und verfolgen, rechne du ihnen um unserent willen nicht zu zum Bösen, ist es nicht wider deinen Willen gebäten, so gib ihnen auch statt der Buß, und Zeit der Gnaden, gib doch allen Menschen Buß zu thun, die von Hertzen begehren umzukehren, und Buß zu thun.

Wir bitten dich auch O heiliger Vatter, für alle treuhertzige Menschen, die uns guts reden und thun, mit speisen und träncken, behausen und beherbergen. O HErr wir bitten dich du wollest ihnen zu gutem vergelten in dieser Zeit und noch viel mehr in dem ewigen Leben.

Wir bitten dich auch für den Stamm der gantzen Welt, für die Könige und alle Oberkeiten, und sonderlich auch für die, wo dein Volck unter ihnen wohnet, gib ihnen auch Weisheit und Verstand, daß sie das Volck in Frieden können regieren, den Frommen schützen und schirmen, und auch das Böse strafen und verhüten, auf daß sie ihr Amt und Dienst mögen ausrichten, worzu du sie gesetzt und verordnet hast.

Wir bitten dich O heiliger Vatter, gib uns auch die Gnad, daß wir unter ihnen

ihnen können wohnen, in einem frommen Gottesfürchtigen Leben und Wesen wandeln können, im Weg der Gerechtigkeit und Warheit: Ja daß wir die Freundlichkeit können lassen kund werden gegen alle Menschen, daß wir friedsam und zeugsam unter ihnen wohnen, auf daß wir können scheinen und leuchten als ein Licht in der Welt, auf daß wann sie ansehen unseren keuschen Wandel in Christo, daß sie auch ohne Lehr durch Leben und Wandel mögen gewonnen, erbauet und erbessert werden, und daß es deinem heiligen göttlichen Namen zum Lob und Preiß dienen möge, und uns allen zum Trost und Heil, und zum ewigen Leben gerathen möge, durch JEsum Christum unseren HErrn Amen.

O HErr allmächtiger GOtt und hīmlischer Vatter, wir sagen dir sehr hoch und treulich Lob und Danck, für alle deine so grose Treu und Lieb, die du an uns beweisest und erzeigest alle Tag und Stund. O HErr du seyest und werdest gelobet von Ewigkeit zu Ewigkeit, ja wir sagen dir so höchlich und auch so treulich Lob und Danck, O du heiliger Vatter, für alle deine grose Gnad und

Barmhertzigkeit, für deines geliebten Sohns bitteres Leiden und Sterben, auch für sein heiliges und unschuldiges Blutvergiesen, und auch für deine väterliche Barmhertzigkeit, ja für alle deine hochwürdige Gaben und Gnaden, die du uns bewiesen und erzeiget hast, darum seye und werde dein heiliger Name gelobt und gepriesen von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Wir bitten dich, O heiliger Vatter, so treulich, gib uns doch auch das Wachsen und Zunehmen, und mache dein Wort in unseren Hertzen lebendig und kräftig, auf daß dein heiliges Wort in unseren Hertzen auch möge Frucht bringen zum Lob und Preiß deines hoch-heiligen Namens, auch zum Nutz und Trost unserer armen Seelen.

O du heiliger Vatter, wir sagen dir auch so hoch und treulich Lob und Danck, um die gute Gesundheit, die du uns beweisest und erzeigest, und auch um den guten Statt und Platz, und auch um Hauß und Herberg, und um alle deine heilige und hochwürdige Gaben und Gnaden die du uns beweisest u. erzeigest

alle

alle Tag und Stund, du seyest und werdest gelobt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Wir bitten dich O heiliger Vatter so treulich, behüte uns doch alles was wir haben, und alles was uns nutz und gut seyn soll, zu Seel und Leib.

Wir bitten dich O heiliger Vatter so treulich, benedeye uns doch in unserem Ausgang und Eingang, behüte uns Mund und Zungen Hertzen, und Gemüth, und richte uns unsere Hertzen auf den Weg deines heiligen und göttlichen Friedens.

Ja wir bitten dich O heiliger Vatter, so treulich, behüte uns auch für Wasser und Feuer, und für allem Ungeheuer, für allen bösen Stunden, für allen falschen Zungen, für allen bösen Banden, auch für aller Welt Laster und Schanden, ja für allem dem was uns möchte Schaden seyn oder bringen, an Seel und Leib.

Wir bitten dich O heiliger Vatter binde uns mit dem Band des Friedens und deiner reinen göttlichen Liebe zusammen, auf daß wir allein von gantzem Hertzen, in deinem heiligen und göttlichen Wort und Willen können leben und wandlen, und das allezeit bis zum Ende unsers Lebens.

Das bitten wir dich O heiliger Vater, in dem Namen deines geliebten Sohns JEsum Christum unseren HErrn, Amen, Amen.

Gebät und Trost der Vertriebenen und Verfolgten um der Bekänntniß willen der Warheit.

Ach du getreuer GOtt, du einige Zuflucht der Verlassenen, erhöre uns nach deiner wunderlichen Gerechtigkeit, GOtt unser Heil, du bist die Zuversicht aller auf Erden, und ferne am Meer. Du bist unsere Zuflucht für und für, ehe dann die Berge wurden, und die Erde und die Welt geschaffen worden, bist du, GOTT, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Erbarme dich nnsers Elends, siehe die Welt will uns nirgend leiden, wir werden verfolget, u.haben nirgend keine bleibende Stätte, und wird an uns erfüllet, was unser Erlöser Christus JEsus uns zuvor gesagt hat: Siehe, ich sende euch wie Schaafe mitten unter die Wölffe, ihr müsset gehasset werden von jederman um

mei-

meines Namens willen, wer aber beharret bis ans Ende der wird selig. Ach laß uns, lieber Vatter, in wahrer Gedult und Beständigkeit ausharren; und weil uns gesagt ist: Wann sie euch in einer Stadt verfolgen, so flihet in eine andere, so haben wir diese Hoffnung und Trost, du habest uns mit diesen Worten die Herberge bestellet, und werdest bey uns seyn in unserer Flucht, wie bey dem Kindlein JEsu, und bey dem Ertz-Vatter Jacob, da ihm das Heer Gottes begegnete. Ach HErr JEsu Christe, laß dein Exempel unser Trost seyn, da du sprichst: So euch die Welt hasset, so wisset, daß sie mich vor euch gehasset hat, der Jünger ist nicht über seinen Meister. Ich habe euch von der Welt erwählet, darum hasset euch die Welt. Darum gib Gedult, weil es nicht anders seyn kan, und weil alle die so in dir, O Christe, wollen gottselig leben, Verfolgung leiden müssen, so gib Gnade, daß wir das Creutz gedultig auf uns nehmen, und bedencken die Exempel der heiligen Aposteln, wie davon St. Paulus sagt: Ich halte, GOTT habe uns Apostel, für die Allergeringste dar-

gestellet, als dem Tode übergeben, dann wir sind ein Schauspiel worden der Welt, und den Englen und Menschen, bis auf die Stunde leiden wir Hunger und Durst, und sind nackend und werden geschlagen, haben auch nirgend keine gewisse Stätte. Man schilt uns, so segnen wir, man verfolgt uns, so dulten wirs, man lästert uns so flehen wir, wir sind stets als ein Fluch der Welt, und Feg-Opfer aller Leute. Laß O HErr Christe, dein Wort unser Trost seyn, da du sprichst: Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolget werden, dann das Himmelreich ist ihr:

Selig seyd ihr wann euch die Menschen um meinet willen verschmähen und verfolgen, und reden allerley Uebels wider euch, so sie daran lügen, seyd frölich und getrost es wird euch im Himmel wohl belohnet werden, dann also haben sie verfolget die Propheten, die vor euch gewesen seyn. Ach HErr GOtt, laß das Wort des heiligen Apostels Pauli auch unser Trost seyn: Wir werden verfolget, aber wir werden nicht verlassen. Und abermal: Wir müssen durch viel Trübsal ins Reich Gottes

eingehen. Laß uns auch an die freundliche Worte St. Petri gedencken, da er spricht: Freuet euch, daß ihr mit Christo leidet, auf daß ihr auch zur Zeit der Offenbahrung seiner Herrlichkeit, Friede und Wonne haben möget: Selig seyd ihr, wann ihr geschmähet werdet über dem Namen Christi, dann der Geist der Herrlichkeit Gottes ruhet auf euch: bey ihnen ist er verlästert, aber bey euch ist er gepreiset. Ach GOtt, wie ist allen deinen frölichen Bekenneren das ein groser Trost, da du sagest: Wer euch antastet, der tastet meinen Augapfel an. Darum hoffen wir alle deine Pilgrim und die wir ins Elend getrieben werden, du werdest uns behüten wie ein Augapfel im Auge, und beschirmen unter dem Schatten deiner Flügel, und an allen Orten bey uns seyn, uns begleiten und versorgen, dann die Erde ist des HErrn, und was darinnen ist, der Erdboden, und was darauf wohnet. HERR deine Gnade gehet, so weit der Himmel ist, und deine Warheit, so weit die Wolcken gehen, Zehle unsere Flucht, fasse unsere Thränen in deinen Sack,

ohne Zweifel zehlest du sie. Wohl dem, des Hülfe der GOtt Jacob ist, des Hoffnung auf den HErrn seinen GOtt stehet, der Himmel, Erden, Meer und alles was darinnen ist, gemacht hat, der Glauben hält ewiglich. Der recht schaffet denen so Gewalt u. Unrecht leiden, der die Hugerigen speiset, der HErr löset die Gefangenen, der HErr macht die Blinden sehend der HErr richtet auf die niedergeschlagen sind, der HErr liebet die Gerechten, der HErr behütet die Fremdlingen nnd Waysen, und erhält die Witwen, und kehret zurück den Weg der Gottlosen. Der HERR ist König ewiglich, dein GOTT Zion für und für, Alleluja, Amen.

Gebät um die Nachfolgung Christi.

ACh du holdseliger freundlicher lieblicher HErr JEsu Christe, du sanftmüthiger, demüthiger, gedultiger HERR, wie ein schönes tugendreiches Exempel eines heiligen Lebens hast du uns gelassen, daß wir nachfolgen sollen deinen

Fuß-

Fußstapffen, du bist ein unbefleckter Spiegel aller Tugenden, ein vollkommen Exempel der Heiligkeit, eine untadelhafte Regel der Frommigkeit, eine gewisse Richtschnur der Gerechtigkeit. Ach wie ungleich ist doch mein sündliches Leben gegen deinem heiligen Leben, Ich solte in dir als eine neue Creatur leben, so lebe ich mehr in der alten Creatur, nehmlich in Adam, als in dir, meinem lieben HErren JEsu Christo; Ich solte nach dem Geist leben, so lebe ich leider nach dem Fleisch, und weiß doch was die Schrift sagt: Wo ihr nach dem Fleisch lebet, so werdet ihr sterben. Ach du freundlicher, gedultiger, langmüthiger HErr, vergib mir meine Sünd, decke zu meine Gebrechen, übersiehe meine Missethaten, verbirge deine heilige zarte Augen für meiner Unreinigkeit, verwirff mich nicht von deinem Angesicht, verstoß mich nicht aus deinem Hause als ein Unreinen und Aussätzigen, tilge aus meinem Hertzen alle Hoffart, welche ist des Teufels Unkraut, und pflantze in mich deine Demut, als die Wurtzel und Fundament der Tugend, reute zu Grund aus in mir alle Rach-

gierigkeit, und gib mir deine edle Sanftmuth. Ach du höchste Zierde aller Tugenden, schmücke mein Hertz mit reinem Glauben, mit feuriger Liebe, mit lebendiger Hoffnung, mit heiliger Andacht mit kindliche Furcht. O du meine einige Zuversicht, meine Liebe und meine Hoffnung, meine Ehre, meine Zierde, dein Leben ist ja nichts anders gewesen, dann Liebe, Sanftmuth und Demuth, darum laß du dein edles Leben in mir auch seyn; dein tugendhaftes Leben sey auch mein Leben. Laß mich einen Geist, einen Leib und Seel mit dir seyn, auf daß ich in dir, und du in mir lebest. Lebe du in mir, und nicht ich selbst, gib daß ich dich also erkenne und lieb habe, daß ich auch also wandele, gleichwie du gewandelt hast; Bist du mein Licht, so leuchte in mir; bist du mein Leben, so lebe in mir; bist du meine Zierde, so schmücke mich schön: bist du meine Freude, so freue dich in mir; bin Ich deine Wohnung, so besitze mich allein; laß mich allein dein Werckzeug seyn, daß mein Leib, meine Seele und mein Geist heilig sey, du ewiger Weg leite mich, du ewige Warheit lehre mich, du ewi-

ges Leben erquicke mich. Laß mich ja nicht des bösen Geistes Werckzeug seyn, daß er nicht seine Boßheit, Lügen, Hoffart, Geitz, Zorn, Unsauberkeit durch mich und in mir übe und vollbringe: Dann das ist des Satans Bilde, davon du mich, O du schönes vollkommenes Ebenbild Gottes, erlösen wollest: Erneure aber meinen Leib, Geist und Seele täglich nach deinem Bilde, bis ich vollkommen werde. Laß mich der Welt absterben, auf daß ich dir lebe; Laß mich mit dir auferstehn, auf daß ich mit dir gen Himmel fahre: Laß mich mit dir gecreutziget werden, auf daß ich zu dir in deine Herrlichkeit eingehen möge, Amen.

Gebät um das Reich Christi.

HERR JEsu Christe, du König der Ehren, der Gnaden und Herrlichkeit: Ich klage und bekenne dir in wahrer Reu und Leid, daß ich leider im Reich des Satans mit den Wercken der Finsterniß dem Fürsten dieser Welt gedienet, ja daß der böse Feind sein Reich in mir gehabt, und mich gefangen gehalten durch die Sünde zu seinem Muthwillen, ach

mein HErr JEsu, wie schrecklich ist das, daß der starcke gewapnete seinen Pallast in den armen Menschen also bewohnet; Ich dancke dir aber von Hertzen, daß du mich tüchtig gemacht hast, zum Erbtheil der Heiligen im Licht, und hast mich errettet von der Obrigkeit der Finsterniß, und versetzet in dein Reich, darinnen ich hab die Erlösung durch dein Blut, nehmlich die Vergebung der Sünden; du hast ausgeführt deine Gefangene aus der Gruben, darinnen kein Wasser ist, durchs Blut des Bundes und ewigen Testaments, und hast einen neuen ewigen Bund mit mir gemachet, hilf daß ich darinn beständig bleiben möge. Sammle auch immer mehr und mehr zu deinem Reich, bestätige und vermehre dasselbe, daß ihrer viel darzu bekehret werden, schreibe uns als deine Bürger in dein himmlisches Stadt-buch, ja in deine Hände, und erhalte uns, daß wir deine Reichs-genossen ewig seyn und bleien mögen, die wir dir in der Taufe unsere Namen gegeben, in deinen Bund getretten und dir gehuldiget haben. Ach komm du König der Gnaden zu mir in mein Hertz, komm sanftmüthig und sänftige

mein-

mein Hertz von aller Unruhe, du bist kommen arm, komm und mache mich geistlich arm und demüthig, daß ich Leid trage um meiner Sünde Willen, hungere und dürste nach deiner Gerechtigkeit, daß ich in dir ewig reich werde. Komme als ein Gerechter, zu mir elenden Sünder, und mache mich gerecht, bekleide mich mit deiner Gerechtigkeit, dann du bist mir von GOtt gemacht zur Gerechtigkeit zur Heiligung und zur Erlösung: Komm du König des Friedens, gib mir ein friedsam ruhig Gewissen, und richte in mir an deinen ewigen Frieden und ewige Ruhe, mache mich sanftmüthig, barmhertzig und reines Hertzens: Komme du König der Gnaden, erfülle mich hie in diesem Leben, mit deiner Gnade, auf daß du mich dort mit deiner ewigen Herrlichkeit erfüllen mögest. Regiere mich in diesem deinem Gnadenreich, mit deinem H. Geist, ja richte dein Reich in mir auf, welches ist Gerechtigkeit, Friede und Freude im H. Geist, erleuchte mein Hertz, reinige mein Leben, heilige meine Gedancken, daß sie andächtig und dir wohlgefällig seyn mögen. Schleuß mich ein in deine Gnade, daß ich daraus nimmermehr fallen möge.

Komm zu uns du heilige Dreyfaltigkeit, mache uns zu deiner Wohnung und Tempel, und zünde in uns an das Licht deiner Erkäntniß, Glauben, Liebe, Hoffnung, Demuth, Gedult, Gebät, Beständigkeit, Gottesfurcht. Gib uns daß wir mit unserem Gemüthe stets im Himmel wohnen, und nach deiner Herrlichkeit uns sehnen. Und weil du in dieser Welt auch führest und liebest das Reich deiner göttlichen Gewalt und Allmacht, so seye auch deines geistlichen Reichs, und deiner Kirchen mächtiger Schutzherr, seye bey uns, HErr JEsu Christe, nach deiner Verheissung, alle Tage, bis an das Ende der Welt, laß deine Kinder und deine Kirche nicht Waysen, dann sie hat sonst keinen Vatter, auf Erden: HErr unser Herrscher, laß deinen Namen herrlich werden in allen Landen, daß man dir dancke im Himmel, richte zu dein Lob, aus dem Munde der jungen Kinderen und Säuglingen, auf daß du vertilgest den Feind und den Rachgierigen. Du bist O HErr Christe, der Schönste: unter den Menschenkindern, holdselig sind deine Lippen, darum segnet dich GOtt ewiglich. Gürte dein Schwerd an deine

Seite

Seite, du Held und schmücke dich schön, es müsse dir gelingen in deinem Schmuck, zeuch einher der Warheit zu gute, die Elenden bey dem Recht zu erhalten, so wird deine rechte Hand Wunder thun, scharf sind deine Pfeile, daß auch Könige vor dir niederfallen, mitten unter den Feinden des Königes. GOTT dein Stuhl bleibet immer und ewig, das Scepter deines Reichs ist ein gerades Scepter, du liebest Gerechtigkeit, und hassest gottloß Wesen, darum hat dich dein GOtt gesalbet mit Freuden-Oel, über alle deine Mitgenossen, deine Kleider sind eitel Myrrhen, Aloe und Casia, wann du aus deinem Helffenbeinen Pallast hervor tritst in deinem schönen Pracht, du bist der König der Ehren, starck und mächtig. Der HERR ist mächtig im Streit: Machet die Thor weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe. Zu dir hat GOtt gesagt: Setze dich zu meiner Rechten, bis daß ich deine Feinde lege zum Schemel deiner Füsse, der HERR wird das Scepter deines Reichs senden aus Zion, herrsche unter deinen Feinden, nach deinem Sieg wird dir dein Volck willig

opferen im heiligen Schmuck, deine Kinder werden dir gebohren, wie der Thau aus der Morgenröthe, der HErr hat geschworen, und wird ihn nicht gereuen, du bist ein Priester ewiglich, nach der Weise Melchisedech. Gelobet sey der da kommt im Namen des HErrn, der HErr GOtt, der uns erleuchtet, O HErr hilf, O HErr laß wohl gelingen. Du hast hinweg genommen Sünde, Fluch und Tod, und hast uns gesegnet mit ewigem Segen, in himmlischen Gütern. Gib deinem Volck Kraft, Stärcke und Sieg, wider alle geistliche und leibliche Feinde. Und weil du auch bist ein König der Herrlichkeit, so mache uns auch desselben deines Reichs der Herrlichkeit theilhaftig, wann du kommen wirst, in deiner grosen Kraft und Herrlichkeit, und alle heilige Engel mit dir, und wirst sitzen auf dem Stul deiner Herrlichkeit, so erfülle an uns das Freuden-Wort: Vatter ich will, daß wo ich bin, auch die seyen bey mir, die du mir gegeben hast, auf daß sie meine Herrlichkeit sehen. Kommet her ihr gesegneten meines Vatters, ererbet das Reich, das euch von Anbegin bereitet ist, Amen.

Gebät um Trost in Leiblicher Armuth.

Barmhertziger gnädiger GOtt, lieber Vatter, du hast mir das Creutz der leiblichen Armuth aufgeleg, ohne Zweifel mir zum besten, gib mir Gedult das Creutz recht zu tragen, und deinem gnädigen Willen mich gehorsamlich zu unterwerffen, dann es kommet alles von dir, Glück und Unglück, Armuth und Reichthum, Leben und Tod, du machest arm, und machest reich, du erniedrigest und erhöhest. Zeige mir aber, du getreuer GOTT, Mittel und Wege, wie ich mich und die Meinigen ehrlich ernähren möge, und segne meinen Beruf und Arbeit. Du hast ja gesagt, daß sich alle Armen ihrer Hände Arbeit nähren sollen, laß diesen Segen auch über mich kommen, laß mich aus deiner milden Vatter-hand auch essen, und mit den Meinen gespeiset werden, wie die Vögelein unter dem Himmel, die weder säen noch erndten, und du himmlischer Vatter, ernährest sie doch, du kleidest ja jährlich die Lilien und Blumen auf dem Felde, mit

neuen Röcklein, ja du gibst einem jeden jährlich einen neuen Leib, nach seiner Art, du wirst ja meiner und der Meinen auch nicht vergessen, dann du himmlischer Vatter, weissest, daß wir deß alles bedürfen: Darnach lehre mich zuvorderst suchen dein Reich und deine Gerechtigkeit, so wirst du mir nach deiner Verheissung auch die zeitliche Nothdurft zuwerffen, und weil ich auf Erden keinen zeitlichen Trost habe, dann des Armen ist niemand Freund, so sey du mein Trost, der du der Armen und geringen Zuflucht und Stärcke genennet wirst, laß mir meine Armuth nicht Anleitung geben zum Bösen, und zu verbottenen Mitteln, sondern zu desto stärckerem Glauben und Vertrauen auf dich, und zu allen Christlichen Tugenden, der Demuth, Sanftmuth, Gedult, Gebät, Hoffnung, und Beständigkeit. Gib, daß ich niemand mit meiner Armuth beschwerlich sey, sondern erwecke mir freywillige Wohlthäter, die du lieb hast, und verleyhe, daß allerley Gnade bey ihnen wohne: Ach, lieber GOtt, ein Armer ist wie ein Fremdling auf Erden, welchen niemand kennen will, deß sich niemand annimmt, das ist aber mein Trost, daß

du

du gesagt hast: Ihr solt die Waysen und Witwen, und die Fremdlinge lieb haben, und ihnen Speise und Kleider geben, und euch fürchten für dem HErrn eurem GOtt. So ist auch das mein Trost, daß geschrieben stehet: Der HErr hebet den Dürftigen aus dem Staube, und erhöhet den Armen aus dem Koth, daß er ihn setze unter die Fürsten, und den Stul der Ehren ererben lasse. Du lieber Vatter, hast es also geordnet, daß Reiche und Arme müssen unter einander seyn, du aber, HErr, hast sie alle gemacht.

Darum, lieber Vatter, nimm dich auch meiner an, und laß mir nicht Unrecht noch Gewalt geschehen, daß ich nicht unterdrucket werde. Du sagest ja: Es ist besser ein Armer, der in seiner Frömmigkeit gehet, dann ein Reicher, der in verkehrten Wegen gehet. Laß mich ein Gedenck seyn, was der alte Tobias zu seinem Sohn sagt: Wir seyn wohl arm, aber wir werden viel Gutes haben, so wir GOTT fürchten, die Sünde meiden, und Gutes thun. Und was David sagt: Das Wenige, das ein Gerechter hat, ist besser, dann das grose Gut vieler Gottlosen: Ich bin jung gewesen, und alt worden,

und habe noch nie gesehen den Gerechten verlassen, oder seinen Saamen nach Brod gehen. Dieser Verheissung tröste ich mich, und lasse mich wohl begnügen, dann es ist besser wenig mit Gerchtigkeit, dann viel Einkommens mit Unrecht. Dañ wir haben nichts in die Welt gebracht, werden auch nichts mit hinaus nehmen. Darum bitte ich dich um ein solch Hertz, welches sich mehr um den ewigen Reichthum bekümmert, als um zeitlich Gut; du wirst mir mein bescheiden Theil wohl geben. Laß mich folgen der schönen Lehre des sehr weisen Hauß-predigers, da er sagt: Vertraue GOtt, und bleibe in deinem Beruf, dann es ist dem HErren gar leicht einen Armen reich zu machen. Laß mich anschauen das Exempel meines Erlösers JEsu Christi, da er spricht: Die Vögel unter dem Himmel haben ihre Nester, und die Füchse ihre Löcher, aber des Menschen Sohn hat nicht so viel da er sein Haupt hinlegt. Du, HErr, bist mein Gut und mein Theil, du erhältest mein Erbtheil, du erfreuest mein Hertz, ob jene gleich viel Wein und Korn haben: Ich bin arm und elend, der HErr aber sorget für mich, ich hoffe auch, daß

ich

ich sehen werde das Gute des HErrn im Lande der Lebendigen: Seyd getrost und unverzagt alle, die ihr des HErren harret. GOtt der du mich zu deinem Lob geschaffen hast, gib mir, daß ich dich würdiglich lobe, du bist ja der Herrlichste, der Löblichste, der Heiligste, der Gerechteste, der Allerschönste, der Allergütigste, der Allerfreundlichste, ja du bist der Allerwarhaftigste, du bist gerecht in allen deinen Wercken, und heilig in allen deinen Wegen, du bist der Allerweiseste, dir sind alle deine Wercke von Ewigkeit her bewust, du bist der Allerstärckeste, dir mag niemand widerstehen, HErr Zebaoth ist dein Name, groß von Rath, und mächtig von That, deine Augen sehen auf alle Meuschen-kinder: Du bist allgegenwärtig, du erfüllest Himmel und Erden, du bist unendlich, siehest, hörest, regierest alles, trägest alles mit deinem kräftigen Wort, du bist erschrecklich, wann du das Urtheil lassest hören, so erschrickt das Erdreich, und wird stille, du legest Ehre ein auf Erden, du legest Ehre ein unter den Völckeren, du nimmest den Fürsten den Muth, und bist erschrecklich unter den Königen auf Erden, du bist erschrecklich wann du zörnest, wer kan

vor

vor dir bestehen, wann du zornig bist. Die Heiden müssen verzagen, und die Königreiche fallen, das Erdreich muß vergehen, wann du dich hören lässest. Du bist auch sehr gnädig, barmhertzig, gedultig, von groser Güte, und gereuet dich bald der Strafe, du zörnest nicht ewiglich, und gedenckest nicht ewig der Sünden, so groß deine Allmacht ist, so groß ist auch deine Barmhertzigkeit, deine Allmacht ist unendlich, und deine Barmhertzigkeit hat kein Ende: O ewiges Licht, O ewiges Heil, O ewige Liebe, O ewige Süssigkeit, laß mich dich sehen, laß mich dich empfinden, laß mich dich schmecken: O ewige Lieblichkeit, O ewiger Trost, O ewige Freude laß mich in dir ruhen, in dir finde ich alles, was mir in diesem Elend manglet, du bist alle Fülle, und was du nicht bist das ist eitel Armuth, Jammer und Elend, das Leben ohne dich ist der bitter Tod, deine Güte ist besser dann Leben: Ach du überköstlicher Schatz, du ewiges Gut, du liebliches Leben, wann werde ich vollkömmlich mit dir vereiniget werden, daß ich dich in mir vollkömmlich sehe. Heiliger GOtt, unsterblicher GOtt, gerechter GOtt, all-

weiser

weiser GOtt, du ewiger König, dir sey Lob, Ehre und Preiß in alle Ewigkeit, AMEN.

Gebät eines Reisenden.

HImmlischer Vatter, Barmhertziger getreuer GOtt, ich dancke dir hertzlich, daß du mich bishero so gnädig behütet, und so viel gutes mir an Leib und Seel erzeiget hast. Ich bitte dich o HErr, seye mir armen Sünder gnädig, und verzeihe mir alle meine Missethaten um JEsu Christi willen. Heilige und erneure mich auch je länger je mehr durch die Krafft deines H. Geistes, damit ich mein Leben täglich bessere, in deinen Wegen wandle, und dir diene in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die dir gefällig ist. Heiliger Vatter, geleite und führe mich ferner auf dieser Reise durch den Schutz deiner lieben Engeln, daß ich sicher sey für Mörderen und Räuberen, für gifftiger Lufft und bösen Seuchen, für Streit und Unfall. Gib mir, o HErr, Nahrung und Kleidung, führe mich den rechten Weg, den

ich wandeln soll, und gib deinen Segen zu meinem Vorhaben, damit alles gereichen möge zu deiner Ehre, gemeinen Besten, wie auch zu meiner und der Meinigen Wohlfart. Erhalte und bewahre unterdeß auch alle die Meinige, und was du mir beschehret hast, und gib daß wir einander gesund und mit Freuden wieder sehen mögen. Sonderlich bitte ich dich, mein GOtt bewahre mich für aller List und Boßheit des bösen Feindes und seiner Werckzeuge. Erhalte und stärcke in mir den wahren seligmachenden Glauben, Busse, Gedult und Hoffnung, und gib, daß ich die Wallfahrt dieses elenden Lebens getrost, und mit unverleztem Gewissen verrichten, seliglich enden, und frölich eingehen möge in das himmlische Vatterland. Dir O HERR, befehle ich meinen Ausgang und Eingang, von nun an bis in Ewigkeit, durch JEsum Christum, Amen. Unser Vatter, 2c.

Gebät um treue Arbeiter in die Erndte des HErrn.

O Allmächtiger barmhertziger GOtt dieweil du das Licht deiner Gnaden vie-

len Hertzen gleichwohl wie an einem dun⸗
ckeln Orte zur anfänglichen Offenbahrung
und Erkäntniß dein und deines Sohnes
JEsu Christi dieser Zeit gnädiglich las⸗
sest aufgehen, in welchem Licht wir am
ersten unsere Sünde und mancherley Män⸗
gel beginnen zu erkennen, desgleichen vie⸗
lerley Irrthum, Angst, Kummer und Noth,
so sich beym Gewissen erregt, nun immer
je mehr erinnert werden, so bitten wir dich
demüthig, gedencke an deine vorige barm⸗
hertzigkeit, an deine grose Hülffe und Gü⸗
te, damit du das Israelitische Volck von
seinen Feinden oft hast errettet, und er⸗
rette auch heute mit deiner mächtigen Kraft,
und Stärcke den wahren Israel nach dem
Geiste, das ist, alle Christglaubige Aus⸗
erwählten, (welche du durch den Tod dei⸗
nes eingebohrnen Sohns unsers HErrn
JEsu Christi dir zum Eigenthum erkauft
hast) aus allem Irrthum, Gedrängnuß,
Aengsten und Nöthen.

Gib und sende viel Erndter, Evange⸗
listen, Apostel, und Propheten, die nach
deinem Hertz und Willen, durch Chri⸗
stum im heiligen Geist formiret seyn, wel⸗
che auch über dem hell⸗machenden Wort
der reinen gesunden Lehr, von der Gott⸗

seligkeit, mit dem Schwerdt des Geistes beständig u. vest halten, welche aus Lauterkeit, und alles aus GOtt vor dir in Christo JEsu das Wort lehren und reden, damit dein zerstöhrtes Jsrael durch ihren harten Dienst immer je mehr in Heiligkeit, Gerechtigkeit und Warheit werd versammlet.

Wir bitten dich auch HErr JEsu Christe, erlöß uns aus allen unseren Nöthen, hilff uns daß wir Kinder des Friedens, durch dein Friedsames ewiges Evangelium warhaftig werden. Gib den Anhebenden Gnad und Kraft, den Schwachen Stärcke, und den Starcken Beständigkeit, deinem Wort zu folgen, und verleyhe uns daß wir uns nichts mehr dann deine Herrlichkeit, darnach auch unserer Seelen Seligkeit gäntzlich angelegen seyn lassen, daß wir alles zeitlichen, irdischen, mit anklebung unsers Hertzens vergessen, und allein dem was ewig und himmlisch ist, für und für mit Ernst nachtrachten. Solches gib uns JEsu Christe um deines Namens willen, der du mit GOtt deinem Vatter, und dem Heil. Geist Lebest und regierest, wahrer GOtt, nun und in ewige Ewigkeit, Amen.

Ein

Ein Gebät aus St. Pauli Epistel gezogen, um erleuchtung des Hertzens.

Ach HErr GOtt, allmächtiger, himmlischer, gnädiger Vatter, gib uns armen, dürftigen, elenden Menschen, den Geist der Weisheit und der Offenbahrung zu dein selbst Erkäntnüß, und erleuchte die Augen unsers Verständnüß, stärcke uns allen den Glauben, zu deren Gewächs, in JEsum Christum, gib uns eine ungezweiffelte Hoffnung in deine Barmherzigkeit, wider alle Blödigkeit unseres sündlichen Gewissens, eine grundgütige rechtschaffene Liebe zu dir und allen Menschen, um deinet willen, wir bitten dich, du wollest unsere arme und schwache Gewissen in dir stärcken, und uns mit der Lebendigen würcklichen Kraft deines gleichallmächtigen Worts im Heil. Geist begaben, daß wir erkennen, behalten und bekennen mögen, welche da sey die Hoffnung unsers Berufs, und welches da sey der Reichthum des herrl. Erbs in deinen Heiligē, u. welches da sey die überschwängliche Grösse deiner Kraft in denen die dir geglaubt haben, nach der Würckung dei-

ner mächtigen Stärke, welche du gewür-
cket hast in Christo, da du ihn von den
Todten auferwecket hast, und gesetzt zu
deiner Rechten im himmlischen Wesen,
über alle Fürstenthum, Gewalt, Macht,
Herrschaft, und alles was genennet mag
werden, nicht allein in dieser Welt, son-
dern auch in der Zukünftigen, die wir
dein Eigenthum seyn, zu Lobe deiner Herr-
lichkeit, darum, O himmlischer Vatter,
gib uns das alles in unser Hertz, Muth
und Sinn im Heil. Geiste, durch JE-
sum Christum deinen Sohn und unse-
ren HErren, durch welchen du uns alle
Dinge verheissen hast zu geben, nach dei-
nem göttlichen allerbesten Willen, Amen.

Gebät um Einigkeit des Sinnes und Verstandes in göttlichen Sachen.

O Du ewiger barmherziger GOtt, der
du bist ein GOtt des Friedens, der
Liebe und Einigkeit, nicht aber der Zwey-
spalt, und manigfaltigkeit, mit welcher du
jezt aus deinem gerechten Urtheil, die-
se Welt, darum daß sie dich, der du al-
lein Einigkeit stifften und behalten kanst,
ver-

verlassen, und auf eine Weisheit von dir abgefallen ist, besonders in den Stücken, die deine göttliche Warheit, und die Seligkeit der Seelen anlangen, hast du sie sich lassen theilen und zutrennen, auf daß sie mit jener vermeinten Weisheit in der Vielfaltigkeit zu Schanden würde, und zu dir, O Liebhaber der Einigkeit, wiederkehrten, wir arme Sünder, denen du solches gnädiglich verliehen hast zu erkennen, bitten und flehen dich, du wollest durch den heiligen Geist alles zerstreuete zusammen bringen, das Getheilte vereinigen und gantz machen, auch uns geben, daß wir zu deiner Einigkeit, deine einige ewige Warheit suchen, von allem Zweyspalt abweichen, daß wir eines Sinnes, Willens, Gewissens, Gemüths und Verstands werden, der da gerichtet sey nach JEsu Christo unserem HErrn, damit alsdann wir in der Gleichmüthigen Einigkeit du himmlischer Vatter unsers HErren JEsu Christi, mit einem Mund preisen und loben mögen, durch genannten unsern HErren JEsum Christum im Heiligen Geist, Amen.

Gebät zum Heil. Geist, um Hülff, Trost und Beystand.

Wir dann verlassene elende Kinder, die wir inwendig und auswendig, vieler Trübsal, Angst und Gefährlichkeiten, von wegen unsrer Sünde sind unterworffen, rufen dich heut an, O du heil. Geist, du Geist des himmlischen Vatters, und unsers HErren JEsu Christi, komme zu uns, und bringe uns von oben herab einen hellen Schein deines göttlichen Lichts, in unsere dunckele finstere Hertzen, daß wir in deinem Licht das ewige Licht sehen, und JEsum Christum recht erkennen.

Komm du Vatter der elenden Waysen, du milder aussender aller guten Gaben, komm du Reinmacher aller unreinen Hertzen, und übe dein Amt in uns: heilige uns und lege an das Werck, darzu dich Christus vom Vatter empfangen und ausgesendet hat, bey uns viel Armen, die wir dein von Hertzen begehren, tröste und bekräftige uns, und stehe uns bey in unseren Nöthen und in aller Anfechtung, beyde der einwohnenden Sünde unsers

Flei-

Fleisches, wie auch der Welt und des bösen Geistes, reinige unser Gemüth von aller Unreinigkeit und Boßheit, regiere unsere Glieder, Augen, Mund, Rede, Wort, Werck und Gedancken, daß wir in allem GOtt wolhgefallen, daß wir måsig, züchtig u. gerecht auf dieser Welt wandlen u. als Kinder GOttes erfunden werden.

O du du allerliebster Tröster der trostlosen Hertzen, du werther Gast der glaubigen Seelen, du süse Erquickung und einiger Auffenthalter unserer Schwachheit, entferne dich nicht von uns, mache mit GOtt dem Vatter, und dem Sohn, samt dir, eine ewige Wohnung in uns, stärcke unsere Blödigkeit, wasche was unrein an uns ist, heile was in unserm Fleische verwundet ist, mache gerad was lahm und krumm ist, erneure was zu allem Guten kalt ist, leite, bringe und führe auf richtigen Weg was irre und verlohren ist.

O Du allerheiligstes Licht, erleuchte mit deinem Gnadenglantz das inwendige des Hertzens in deinen Glaubigen, die sich heut aufs neu in deine Zucht, Lehr u. Trost ergeben, es ist uns ja hertzlich leid, daß wir dich je betrübet, oder deine Werck

in uns verstöret haben. Nun wissen wir aber aus deiner Lehr, daß ja nichts im Menschen ist, das gut, heilig, unschuldig und beständig ohne deine Hülfe, Kraft und Würckung seyn kan, wir geben uns auch schuldig aller unsrer Sünde und übertrettung, ja alles damit wir deiner Lehr je widerstrebt haben, es sey uns gleich offenbar oder verborgen, es sey gleich geschehen mit Sinnen, Gedancken, Willen, Worten oder Wercken, wir seyn doch arm, elend und nichtig, vermögen ohne dich nichts aus uns selber, allein des trösten wir uns, daß sich JEsus Christus der Sohn Gottes über uns hat erbarmet, darum wir ihm Lob und Dank sagen, mit hertzlicher Hoffnung, daß er uns nimmer werde verlassen, wie wir denn auch glauben, daß er uns, ja alle, die sich ihm ergeben haben, ohne Unterlaß bey seinem himmlischen Vatter vertrette.

Dieweil du dann, O heiliger Geist, des HErren Christi Geist bist, so laß uns auch solcher Treu, Liebe und Güte geniessen, ergeuß dich mit mächtiger Stärcke in uns, und gib unseren Schwachgläubigen, die sich auch jetzt mit Mund und Hertz in deine Zucht ergeben, ein neu

wie-

wiedergebohren Hertz, und darein deine heilige siebenfaltige Gaben, als die Gabe der göttlichen Weisheit, einen rechten neuen Verstand zum Wort und Willen Gottes, die Gabe des Raths, zum Lob seiner Herrlichkeit, die Gabe der inwendigen Kraft und Stärcke, die wahre Erkäntniß GOttes und Christi, die Gabe der Furcht des HErrn und aller Gottseligkeit, solche gnädige Geschencke theile uns Armen, Verlassenen mit, um deiner unaussprechlichen Liebe und Güte willen, ja um deßwillen, der sie uns mit seinem theuren Blut hat erworben, O komm bald vom Himmel herab und verzeuch nicht GOtt heiliger Geist siehe nicht an unsere mannigfaltige Sünde, dieweil wir ihr ja gern loß und ledig wären, reinige uns aber darvon immer je mehr und mehr, und erbarm dich unser.

Nimm unser Hertz gefangen mit deiner lieben Kraft, und erfülle es mit himmlischem Trost und Freude, daß wir allezeit in GOtt wohl getröst, in allem Anliegen wohlgemuth und zufrieden seyn, und als Kinder Gottes diese böse arge Welt überwinden mögen, dir sey Lob, du heiliger Geist, mit GOtt dem Vatter und dem Sohn in Ewigkeit, Amen. Eine

Eine Erinnerung etlicher Stück, darum wir billig zu GOtt seufzen und bäten sollen.

Daß GOtt der HErr alle betrübte Gewissen, alle elende, geängstete, gefangene Menschen, aus der Noth erretten, uns und sie trösten wolle.

2. Daß er allen Irrthum, beyde alten und neuen, samt allem falschen Schein, durchs Licht seiner Gnaden wolle entdecken und offenbahren.

3. Daß er die wahre Gerechtigkeit des Hertzens, und sein heilig Evangelium das in der Kraft, im heiligen Geist und in vielen Gewissenschaft ist, für und für besser wolle herfür bringen.

4. Daß er darzu viel fromme und treue Diener erwecke und herfür bringe, die nach seinem Hertzen gerichtet seyn, die das Gewissen erbauen und sein Volck versammlen im heiligen Geiste.

5. Daß er aller deren Rathschläge und Fürnehmen zerstöhren wolle, welche seinen heiligen Wegen wehren, welche die wahre Erkäntniß Gottes und Christi verstöhren, welche die Geister auslöschen, den heiligen Geist betrüben, und den Aufgang der wahren Buß und Gottseligkeit verhin-

verhindern.

6. Daß er in uns Lust und Lieb, ja auch einen Hunger und Durst erwecke nach seiner göttlichen Erkäntnuß u. Willen.

7. Daß wir ernsthaftig werden, beständig den alten Menschen ausziehen, und den neuen anziehen.

8. Daß uns GOtt der HErr vom Himmel seinen Heil. Geist um Christi JEsu willen senden wolle, der uns in alle Wahrheit führe, daß wir durch ihn ein Hertz, eine Seele, einen Muth, einen Sinn erlangen, und in Christo, JEsu warhaftig gantz eins werden.

9. Daß wir in Lehre und Leben, in Wandel und Wesen, allweg auf den einigen Meister Christum JEsum sehen, daß wir ohne Unterlaß GOtt vor Augen haben, immer inseiner Furcht wandlen, und auch aller Dinge wol gebrauchen lernnen.

10. Für alle unsere Brüder und Schwestern, die mit uns eines rechten Glaubens, einer Hoffnung, einer Liebe GOttes, und eines HErren Christi in aller Gedult verharren, Trost, Friede und Freude in unsern Hertzen erlangen, Amen.

m

Gebät Manasse des Königes.

Ich habe gesündiget, und meine Sünde ist gröser dann der Sand an dem Meer, und bin gebunden in Eisene Banden, und habe keine Ruhe, darum daß ich, O GOtt deinen Zorn erweckt habe, und groses Uebel vor dir gethan habe, darum daß ich so viel Greulichkeit und Aergernüß angerichtet habe, darum beuge ich die Knie meines Hertzens, und bitte dich HErr um Gnad. Ach HErr ich habe gesündiget, ja gesündiget habe ich, und bekenne meine Missethat, so bitte ich nun und begehre feuriglich, vergib das mir, O HErr, vergib das mir, und laß mich nicht in meinen Sünden verderben, und laß die Straf nicht ewig auf mir bleiben, aber wollest mir doch helffen nach deiner grosen Barmherzigkeit, so will ich dich allezeit loben mein Lebenlang.

Das Gebät Daniels im 9ten Cap.

Ach HErr ein groser und erschröcklicher GOtt, der du denen die dich lieb haben, daß sie deine Gebott halten, deinen

nen Bund und Barmherzigkeit haltest: wir haben gesündiget, wir haben mishandelt, wir sind gottlos gewesen, und abgefallen, ja wir sind von allen deinen Gebotten und Gerichten abgetretten: So haben wir auch den Propheten deinen Knechten, die zu unseren Königen und Fürsten, unsern Vor-vätern, und dem gantzen Landvolck in deinem Nahmen geredt haben, nie wollen folgen, darum hat der HErr diß Unglück über uns gesend, dann der HErr unser GOtt ist in allen seinen Wercken, die er thut gerecht: Wir aber wollen seiner Stimm nie losen: Ach HErr unser GOtt, der du dein Volck mit starcker Hand aus Egypten geführet hast, damit du dir ein Namen gemacht der noch heutigs Tags bleibe, wir haben gesündiget und gottloß gehandelt wider alle deine Gerechtigkeit, dann um unser Sünde und unserer Väter Missethat willen, ist Jerusalem und dein Volck, von allen die um uns her liegen verschmähet worden, aber O HErr! laß ab von deinem grimmigen Zorn, über die Stadt Jerusalem, und deinem heiligen Berg: Und erhöre das Gebät deines Knechts, und laß dein Angesicht über dein Heiligthum leuchten

O mein GOtt, neige dein Ohr und höre, thue deine Augen auf und siehe unsere Verwüstung und der Stadt, über welche dein Name angerufft ist: Ach HErr! erhör uns, ach HErr verzey uns, ach HErr merke auf unser Gebät, dann wir bäten nicht von wegen unserer Frömmigkeit, sondern von wegen deiner grosen Barmherzigkeit: Hilff uns und verziehe es nicht.

Gebät eines traurigen und betrübten Menschen.

ACh lieber HErr und GOtt! ich elender schwacher Mensch komme zu dir, und bitte dich hertzlich, du wollest mich Elenden erhören, dann du verheissest ja in deinem liebreichen Wort, du wollest die Elenden. Ach lieber Vatter, erhöre mich um JEsu Christi willen, dann die Angst meines Hertzens ist groß. O HErr erhöre mich in meiner grosen Angst, dann du hast, O HErr, noch alle errettet, die dich von gantzem Hertzen haben angeruffen. Ich ruffe dich demüthig an in JEsu Namen, komme mir Trostlosen zu Hülffe, ich muß sonst verderben. O GOtt! die Wellen der Betrübnuß schlagen in mein Schifflein, es scheint, als ob es versincken wolte, darum

ruffe

ruffe ich aus der Tiefe meiner Seelen zu dir O GOtt, mit rechter Betrübnuß, wie Jairus um sein Töchterlein, ach komme mir zu Hülf eh ich versincke in meiner Hertzens-angst. O lieber Vater, zörne doch nit über mich zaghaftiges Herz, ach ich mag mit dem Hauptmann bitten: Ich bekenne, daß ich nicht werth bin, daß du in mein Haus kommest, weil es voller Sünden ohne Liebe und Verstand ist. Ach GOtt nit nur das, ach ich habe die vergangene Zeit gar in schlechter Gottes-furcht zugebracht. Ach es ist mir leid, daß ich so gelebet habe, dañ du weisest alles gar wohl, Ich habe mehr irdische als himmlische Freude gehabt, darum lässest du mich auch jezt erfahren viel schrecken, Angst und Kleinmüthigkeit, an welches ich niemalen gedacht hätte, ja ich hätte es auch nicht geglaubt, daß solche Gedancken mir könten einfallen. Ach HErr! solches hat auch erfahren dein Knecht David, da er spricht: die Angst meines Hrrtzens ist gros, auch ruffet er in groser Noth, daß ihm sein Hertz schauere, und nimmer froh werde. Ach lieber Vatter, siehe doch mich an, so ist es in mir bestellt. Es scheinet in meinen Gedancken oftmals, als ob keine Hoffnung mehr zu schöpfen

sen wäre. Ach wie oft fallen mir ein die Worte: Jammer hat mich gantz umgeben, Elend hat mich angethan. Ach du lieber Vatter, ich erschrecke daß es mir so komt, doch ich weiß, daß du alles viel besser weisest, als ich es dir vortragen kan, darum bitte ich dich noch mehr, erbarme dich über mich. Tröste mich O HErr doch in meiner Noth, und dieweil du so barmhertzig bist, darum bitte ich dich mit Maria, Magdalena, ach HErr! siehe um Hülffe ist mir sehr bange, mit jenem unreinen Weibe, und bitte dich, hilff mir Schwachen, daß ich könte deines Kleides Saum anrühren, so würde ich gesund. Ach lieber HErr, stärcke mich schwachen Menschen, wie du deinen Knecht gestärcket hast, der auch in solche Angst ist kommen, da sprachest du: Laß dir an meiner Gnade genügen, aber leider, ich kan mich nicht fassen, weil die innerliche Bangigkeit so groß, und meine Gedancken erschrocken, ja ich bekenne, ich bin so dahin, daß ich mit David sage: ich verdorre wie Gras, ja wohl, wann du O Vatterhertz mich nicht wieder erfrischest, so ist bey mir kein erretten mehr, es ist nichts mehr in mir, daß mich erquicken kan, denn das Einige, das du noch thun kanst, ja ich

muß

nuß sagen: ich vergehe wie ein Abendschat-
ten, du aber kanst mich wieder erfreuen, so
du wilt, dann deine Wunder sind vielfäl-
tig, ach HErr, ich ruffe mit Jonas aus der
Tiefe meines verzagten Hertzens. Ich schreye
zu dir mit jenen Blinden erbarme dich, O
JEsu du Sohn Davids! so du wilt kanst
du mir wohl helffen. Ich bin freylich, O
HErr, deiner vätterlichen Stimme oft un-
gehorsam gewesen, ich bekenne es mit demü-
thigem Hertzen, und komme zu dir, wie ein
Kind zu seinem Vatter, und sage: wie ist
mir doch so hertzlich bange, von wegen mei-
ner grosen Sünde, ich habe gesündiget und
übel vor dir, o Vatter! gethan, ach siehe
mich doch gnädig an, ich bitte dich von
Grund meines Hertzens, errette mich von
meiner Anfechtung. Ach Vatter, laß es dich
erbarmen, und tröst mich wieder mit deiner
vätterlichen Hülffe. Ich ruffe von Herzen
mit David zu dir, O lieber GOtt und
Vatter, schaffe in mir O GOtt ein reines
Hertz, und gib mir einen neuen gewissen
Geist, daß ich dir führohin in Liebe, in
Vertrauen, in Zuflucht, in kindlicher Hoff-
nung demüthig und von gantzem Hertzen die-
nen könte. Ach versichere mich mit deinem
heiligen und guten Geist mein Hertz, Sinn

und Gedancken, meinen Glauben, Liebe u. Hoffnung daß ich recht beständig an dir verbleiben kan, und endlich im guten Vertrauen seliglich sterben, und frölich auferstehen möge. Diß alles bitte ich dich im Namen JEsu Christi, O lieber barmhertziger Vatter, und heiliger Geist, dreyeiniges Wesen in Ewigkeit, zu Lob Ehre und Preiß deines heiligen Namens Amen Amen in JEsu unsers Heilands Namen Amen.

Ein Gebät vor der Predigt mit andächtigem Hertzen zu sprechen.

O HERR Allmächtiger GOtt, du heiliger und himmlischer lieber Vatter, der du unser Schöpffer, Erlöser, Erhalter und Versorger bist, so uns nicht allein mit allerley zeitlicher Nothdurft versorgest, sondern gibst uns auch das warhaftige lebendige Brod vom Himmel, damit unsere Seele zum ewigen Leben gespeiset werden. Und weil wir arme Kinder dann nicht allein leben vom Brod, sondern von einem jeglichen Wort, das aus deinem Munde gehet, nach dem Gzeugniß deines geliebten Sohns JEsu Christi, in dessen Nahmen wir

wir nun allhier in deiner Gegenwart versammlet seyn, zu verkündigen, zu hören und zu vestehen, was dein heiliger und göttlicher Wille an uns sey.

Nach dem du dann, O GOtt diesen Eiffer in uns angezündet, und diese Lust und Liebe zu diesem Werck in unsere Hertzen gegeben hast, das wir uns gerne und von Hertzen willig darzu versamlet, und einmütig zusammen kommen seyn: so dancken und loben wir dich dafür von Hertzen. Aber nun sind wir, O lieber Barmhertziger Vater, hierzu von Natur nicht würdig, geschickt noch tüchtig dein Göttlich Wort zureden, zuhören noch viel weniger es zubewahren ohn deine Göttliche gnädige Hülffe, und Mitwürckung deines guten Heiligen Geistes. Darum bitten wir dich lieber Vatter, du wollest zu dieser Zeit die Augen deiner Barmhertzigkeit über uns eröffnen, auf daß an uns möge erfüllet werden die Verheissung deines geliebten Sohns.

O Christe, du wollest mit der Krafft und Gabe deines Heiligen Geistes in mitten dieser Zusamenkunft seyn. Mache deinen Diener tüchtig, und gib ihm deine heilige Wort in seinen Mund, und verleihe

ihm Freymüthigkeit mit rechten unterscheid auszusprechen nach deinem heiligen und göttlichen Willen; und daselbe was du ihm gegeben wollestu benedeyen u. segenen.

Dazu wollest du auch unser aller Ohren des Hertzens eröffnen, und geben uns gehorsame Herzen, die gereiniget mögen seyn von allen eitelen Gedancken und zeitlicher Bekümmernuß, damit wir dein göttlich Wort hören, verstehen, und mit aller Gehorsamkeit getreulich bewahren.

O GOTT, zu Lob, Ehr und Preiß deines heiligen, hochgelobten und herrlichen Namens vielen Menschen zur Anweisung der Gehorsamkeit, und uns zusammen zu behaltung der ewigen Seligkeit, diß bitten wir, O GOtt, durch denselbigen JEsum Christum deinen Sohn, unsern HErrn und Seligmacher, der uns hat gelehret andächtig bätten: Unser Vatter, 2c.

Ein ander andächtig allgemein Gebät vm die Geschicklichket zum Gebät, die Vergebung der Sünden, die Reinigung des Lebens, die göttliche Erleuchtung, vnd die Offenbarung des Angesichts Gottes zu erlangen.

Nach

NAch dem wir uns, O himmelischer Vatter, ergeben haben deinen H. Nahmen anzuruffen, so siehe uns an mit den Augen deiner Barmhertzigkeit, neige deine Ohren, und thue auf deine milde Hand, und gib gereinigte gehorsame Hertzen, die wir zu dir, O GOtt und Vatter, in den Himmel mögen aufheben, allda wir unsern Erlöser und Seligmacher zu deiner rechten Hand haben, JEsum Christum, deinen lieben Sohn, der, daß er uns rechtfertig mache, gen Himmel gefahren ist, dahin wir ihm leiblich noch nicht folgen können, so lange als wir mit dieser Wohnung umgeben seyn. Aber er hat uns vertröstet und fest belobet, daß, so wir dich, O Vatter, um etwas bitten in seinem Namen, daß du uns das gewähren und geben werdest.

Weil wir dann nun unser Unvermögen und Nichtigkeit verstehen, So kommen wir für dir bitten. O Lieber Vatter, du wollest uns doch ein sicher, beständig und fest vertrauen in unsere Hertzen geben, auf daß wir deine Warheit ergreiffen, verstehen und vernehmen mögen und daß du uns steiff und fest halten werdest, als du uns durch deinen Sohn verheisen hast

zu

zu geben. O HErr diese Warheit versichere in unseren Hertzen: ja, O lieber Vatter, stärcke unser Vertrauen dermassen, daß wir mögen durchgründen, wie lieb du das Menschliche Geschlecht hast, (dem du so geneigt und willig bist alle gute Gaben zu geben,) ja daß wir auch deiner Allmacht fest betrauen mögen, und daß du, O GOtt nichts verheissest, welches du nicht soltest überflüsig können vollbringen. Denn weilen du mehr begehrest unsern Nutz als wir selbst thun, so gib, daß wir mögen ansehen nicht unsere Unwürdigkeit, sondern deine Geneigtheit, Güte, Warheit und Allmacht.

Und als wir dich also mit Vertrauen sollen anruffen, so mache doch, O GOtt und Vatter, unsere Hertzen frey von eitelen und tödtlichen Gedancken und Begierden, auf daß keine Ungerechtigkeit darinn befunden werde, und daß wir nichts anders bitten noch begehren mögen, dann was dir, O GOtt, gefällig sey zu deinem Preiß und zu unserer Seelen Seeligkeit.

Darzu wollest du unsere Hertzen erniedrigen und demütigen, auf daß unsere Gebäte nicht leer wieder kommen, sondern daß sie durch die Wolcken mögen dringen

zu dir, O GOtt und Vatter. Verleihe uns auch ein Hertz, daß wir unserm Nächsten gerne vergeben ohn einige Rachgird zu behalten. Brich, schlage und zerknirsche unsere Hertzen, daß sie giesende Thränen lassen, die du, O Vatter, ansehen mögest, und die dir gefallen mögen. Und also zu bitten, so wollest du uns ein grose Begird und Zuneigung des Hertzens geben. Darzu ein süses und andächtiges Wesen mit kindlicher Liebe, dich, O GOtt, als unsern Vatter anzuruffen im Nahmen deines geliebten Sohns JEsu Christi, dessen Kraft groß und mächtig ist. Welchen du auch also lieb hast, daß du uns nicht versagen magst, so wir dich in seinem Namen bitten, der auch von uns wegnimt dasselbe, das dir O Gott, an uns mißfällt: Er bereitet uns das Leben und die Gnade, er ist unser Fürsprecher bey dir, und bittet für uns.

Und darum bitten wir dich in seinem Namen um die Erlassung und Vergebung unsrer Sünden. HErr vergib sie uns doch in dem Namen deines geliebten Sohns JEsu Christi.

Und weil du nnser GOtt und Schöpffer bist, der uns den Odem und das Leben gegeben hat, so richte doch unsers Lebens

Ordnung zu der ewigen Seligkeit, denn all unsere Wercke, Thun und Fürnehmen, stehen in deinen Händen, O HErr richte sie nach deinem göttlichen Gefallen, wir befehlen sie deiner mächtigen Hand.

Aber, O GOtt, gleichwie das Erdreich ohne Regen und Thau, also seynd wir unfruchtbar ohne deine Gnade und Gunst, und müssen gantz vergehen und verdorren. Und darum wollest du mit dem himmlischen Thau, Regen und Gunst uns bethauen, befeuchten und zur Fruchtbarkeit bereiten. Diß bitten wir auch, O lieber Vatter, im Namen JEsu.

Und dieweil du allein weis bist, und nicht nur im Licht wohnest, sondern auch das ewige Licht selber bist, und wir in dieser finstern verblindeten Welt wohnen, so erleuchte uns, O GOtt, mit deiner göttlichen Weisheit, die ein Mithelfferin deines Throns ist. Sende sie von deinem heiligen Himmel, und von dem Stuhl deiner Herrlichkeit, auf daß sie bey uns sey und mit uns arbeite, daß wir wissen mögen, was dir angenehm sey, denn ohne diese Gabe sind wir, O GOtt, dir nicht angenehm. O HErr, um diese Weisheit bitten wir dich auch, im Namen deines geliebten Sohns

JEsu

JEſu Chriſti, in welchem verborgen liegen all Schätze der der Weisheit und des Erkäntnüſſes.

Und nun wir mit allerley Angſt beſchwert ſeyn, bitten wir dich mit David, O HErr, zeige uns dein Angeſicht, ſo werden, wir geſund, damit wir das mögen anſchauen, und leben. Denn darin beruhet unſere Seligkeit und ewiges Leben, welches Gut alle Heiligen und deine Auserwählte genieſe. Laß uns auch diß in dem Namen JEſu Chriſti deines Sohns genieſſen und theilhaftig werden, der uns hat lehren bitten. Gibs uns im Geiſt und Warheit zu ſprechen, als wir ſo ſagen: Unſer Vatter, ꝛc.

Noch ein kurtze Form des Gebäts nach der Predigt.

O Du gnädiger barmhertziger GOtt, lieber himmliſcher Vatter, der du uns deinen armen Kinder deine Güte und Freundlichkeit überflüſig erzeigeſt und beweiſeſt, und uns nicht allein dieſe Luſt, Eiffer und geneigtes Gemüth gegeben haſt, allhier beyſamen zukommen für dir in deinem Heiligen Nahmen, ſondern der uns auch nun(als

auch noch zum öftern und mahnichmahl vor diesem) dein Wort hast lassen hören, und deinen göttlichen Willen dadurch lassen fürtragen und verkündigen: Für diese deine bewiesene Wohlthat, O GOtt, sagen wir dir lob und danck aus grund unsers Hertzens, nnd aus der tieffe unser Seelen. Und wir bekennen gerne unser Schuld, weilen wir so mannichmahl vermahnt, und deine getreue Warnnung gehöret; aber uns der Gehorsamkeit nicht beflissen haben. O HErr vergib uns das, um deines geliebtn Sohns JEsu Christi willen.

Und wir bitten dich auch lieber barmherziger Vatter, du wollest doch dein gehörtes und empfangenes Wort nun in unser aller Hertzen lebendig, kräftig und würklich machen, und zur Fruchtbarkeit lassen kommen, welche Früchte übrig mögen bleiben ins ewige Leben. Auf daß wir dadurch nicht allein wiedergebohren, gantz umgekert, verändert, und gar nach deinem Bilde erneuert, sondern daß wir auch dadurch zum vollkommenen Alter Christi auferzogen, und also wachsen, zunehmen und unterhalten mögen werden. Ja daß wir es als ein Spiegel mögen vor die Augen unsers Hertzens stellen, und gebrauchen als lebendig Wasser

ser uns damit zu waschen, damit wir dadurch gantz rein mögen werden, daß Früchte der Gerechtigkeit davon mögen kommen, und wir zu allen guten Wercken geschickt und bereit mögen werden, daß auch unsre arme Seelen dadurch gesund und lebendig gemacht werden, ja daß es also unsere Hertzen durchdringe, bis daß es scheide Seel u. Geist, Gelenck u. Marck, ja daß es uns dazu bringe, daß wir nicht irdisch, sondern himlisch gesinnt seyn, und daß es uns anzünde brünstig und feurig mache zu allen Tugenden, ja also daß wir dadurch gantz gedemütigt und nieder trächtig von Hertzen mögẽ werden, gantz erneuret zum Wehklagen Mitleiden u. zur Barmhertzigkeit bewegt, ja daß wir auch die Süsigkeit deiner göttlichen Gnaden und des ewigen himmlischen Reichs mögen schmäcken und uns darin allein ergötzen. Endlich daß wir auch damit mögen wider alle listige Anläuffe des Teufels und aller Feinde Waffen zur überwindung kommen, und ewig behalten mögen werden. Also bitten wir dich, lieber Vatter, um alle nothwendige Sachen, rc. Und das durch deinen vielgeliebten Sohn unsern HErrn JEsum Christum, der uns, um deine göttliche Gnade zu erlangen hat lehren bäten, Unser Vatter, rc.

Eine kurtze Form des Gebäts über die Heilige Taufe zu gebrauchen.

O Du Allmächtiger GOtt, barmhrziger lieber Vatter, der du von Ewigkeit nicht allein hast zuvor gewußt, daß der geschaffene Mensch nicht in seiner Unschuld bleiben, sondern zum Fall kommen, und die rechtfertige Schuld der Strafe auf sich laden solte, sondern du (der du dein Geschöpf liebest) hast auch, für ihn, von Ewigkeit versehen und in der fülle der Zeit deinen eingebohrnen Sohn nicht gesparet, sondern denselben füe ihn gesand und übergeben, auf daß alle, so an ihn glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben, und hast ihnen solche Liebe und Gnade durch dein heilig Evangelium verkündigen und anbieten lassen, und allen, die diß annehmen und glauben durch dasselbe befohlen, daß sie sich liesen taufen im Namen JEsu. Das ist, durch deine Gnade von diesen Gegenwärtigen beherziget, und sitzen nun mit gebeugtē Kniē des Hertzens vor dir, und bekennen bereit zu seyn, hierin deinen göttlichen Willen und den Befehl deines geliebten Sohns zu vollbringen.

Sie

Sie sagen ab dem Teufel, Welt und ihrem eigenen Fleisch und Blut, sie begehren JEsu Christo allein zu leben, der für sie gestorben, auferstanden und gen Himmel gefahren ist, welchen sie bekennen zu seyn den Sohn des lebendigen Gottes, ihren Erlöser und Seligmacher. Sie consentiren und bewilligen gerne deinem heiligen Evangelio zu glauben, und sich zu aller Gehorsamkeit desselben zu begeben. Aber, O lieber barmhertziger Vatter, du weist, daß es in des Menschen Vermögen nicht stehet, noch daß der Mensch solches von ihm selber nicht hat, sondern daß du, O GOtt, derselbige bist, der das Wollen und Thun durch Gnade in uns müsse vollbringen. So thue nun, lieber HErr, die Augen deiner Barmhertzigkeit über diese Creaturen und Geschöpfe auf.

Schlage an diß Werck deine Allmächtige Hand, auf daß diese durch deine Kraft wider die Sünde, Welt, Teufel und Hölle also mögen streiten und überwinden, daß sie zu himmlischen Königen mögen gekrönet werden folgen.

Daß sie aller weltlichen und fremden Liebe abgesagt, schön und sauber gewaschen, Christo deinem Sohn, als ein reine Jung-

frau zu einer Braut mögen zugefügt werden. Daß sie des Teufels Reich, welches die Sünde ist, verlassen, und Mit-Erben deines himmlischen Reichs der Gerechtigkeit mögen werden, daß sie doch durch den Bund, welchen sie nun zur Gehorsamkeit mit dir aufrichten, ein gut Gewissen mögen haben wegen Vergebung der Sünden, und daß ihre Hoffnung zum ewigen Leben möge frölich seyn.

O du himmlischer Vatter, nimm diese in deine Gnade an, vergib ihnen ihre Sünde, erwehle sie zu deinen Kinderen, und stelle sie aus Gnaden in die Erbschaft deiner himmlischen Güter folgen.

O Christe, du Sohn Gottes, verleihe ihnen doch alle deine Verdiensten, und theile ihnen mit alle deine Würdigkeiten und Gerechtigkeit. Wasche sie in deinem Blut, nimm sie an zu deinen Brüdern und Schwestern und zu Mit-Erben deines Himmlischen Reichs. O du gütiger heiliger Geist, theile ihnen mit deine Gaben befestige sie im Glauben, entzünde in ihnen die Gebäte, fange an sie zu erneuren, daß sie das Fleisch tödten und deinem Beruf mögen folgen. Darzu unterhalte und bewahre sie im Glauben, daß sie das Gegentheil und

den Tod überwinden mögen. Alles zu Ehr und Preiß deiner göttlichen Majestät, und zu ihrer Seelen Seligkeit. Darum bitten wir dich nun einmütiglich, sprechende: Unser Vatter, 2c.

In deinem Namem soll, O GOtt, diß Werck angefangen werden, vollführe du es doch durch deine göttliche Gnaden-kraft. Das bitten wir dich durch deinen Sohn JEsum Christum, Amen.

Kurtze Form des einmüthigen Gebäts, so die versammelte Glaubigen das heilige Nachtmal des HErrn haltende bitten, und mit andächtigen Hertzen sprechen mögen.

O HERR, du allmächtiger, barmhertziger GOtt und lieber Vatter, zu dieser Zeit sind wir in deiner Gegenwart versammlet, die selige Gedächtnüß des gebrochenen Leibes und vergossenen Bluts dei- Sohns JEsu Christi zu unterhalten, und dieser seligen Gemeinschaft zu geniesen. O lieber himlischer Vatter, du wollest uns alle sämtlich würdig und geschickt machen, als geistliche berufene Freunde an dieser Tafel

zu sitzen, und aller Geheimnüß dieser Mal-
zeit erinnert zu werden, auf daß wir sie
fruchtbarlich zu deiner Ehr und uns zur
Seligkeit geniesen mögen. Wir bekennen
billig und auch von Hertzen gerne unsere
Sünde, unsere Unwürdigkeit und Nichtig-
keit, kommen von aller Gerechtigkeit nackt
und bloß vor dich, und suchen uns der Ge-
rechtigkeit zu vertrösten, die Christus dein
Sohn, mit seinem bittern Tode, Leiden
und Blut-vergiesen erworben hat. O HErr
laß doch unsere hungerige Seele durch dei-
ne Gnade und Gabe des heiligen Geistes
durch diß Abendmal also gespeisset werden
mit dem Leibe und Blut deines geliebten
Sohns, auf daß er in uns, und wir in
ihm bleiben mögen, auf daß sein bitter Lei-
den für uns nicht vergeblich möge geschehen
seyn, sondern daß wir uns dadurch festig-
lich vertrösten und Versicherung in unsern
Hertzen haben mögen, durch die Brechung
des Brods, Gemeinschaft zu haben alles
seines Leidens und seiner Verdiensten, und
uns dadurch auch mögen deines gnädigen
festen Bundes vertrösten, daß du unser gnä-
diger versorgender GOtt und Behüter wer-
dest seyn, und daß wir also getröstet und
gestärcket, würckliche Danckbarkeit aus der
Tiese

Tiefe unserer Seelen mögen beweisen. Und nun hinführo im Glauben, in der Liebe, in Gedult, und mit willigem tragen seines Creutzes, und ferner in allen Christlichen Tugenden, mögen wachsen und zunehmen, und mit einem erneuerten, mäsigen, gerechten und gottseligen Leben dir fortan dienen mögen die gantze Zeit unsers Lebens, damit dein heiliger Name geehret werde, und wir durch Christum mit dir ewig leben mögen, Amen, Unser Vatter, &c.

Dancksagung über dem Brodbrechen.

O HErr, du allmächtiger GOtt, lieber himmelischer Vatter, der du uns lieb gehabt, und uns, von dem ewigen Tode zu erlösen, deinen lieben Sohn JEsum Christum zu unserer Versöhnung gegeben hast, auf daß unsere Seelen durch diß himmlische Brod zum ewigen Leben solten gespeiset werden, und hast uns Arme aus lauter Gnaden zu solcher seligen Gemeinschaft berufen lassen, dafür sagen wir dir Lob und Danck, Preiß und Ehr, auch ewige Benedeyung, und das durch denselben deinen Sohn JEsum Christum unsern HErrn und Seligmacher, Amen.

Danck-

Dancksagung bey Austheilung des Trinck-Bechers

O HErR, du allmächtiger GOtt, lieber himmlischer Vatter, der du durch den einigen grosen Hirten deiner Schafe JEsum Christum dein Volck hast ausgeführet durch das Blut des ewigen Testaments, welches er am Creutze für uns vergossen hat zu unserer Versöhnung, und du uns zu dieser seligen Gemeinschaft auch hast aus Gnaden berufen lassen, dafür sagen wir dir auch Lob und Danck, Preiß und Ehr und ewige Benedeyung, und das durch denselben deinen Sohn JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

Ein kurtze Form des Gebäts über diejenigen, so bereit seyn zu heyrathen, mit andächtigem Hertzen zu sprechen.

O HErR, du allmächtiger barmhertziger GOTT, Nach dem du durch deine ewige Weisheit und Güte hast angesehen, daß es nicht gut sey, daß der Mensch, nach deinem Bilde geschaffen, allein sey sondern hast ihm zu Anfange ein Gehülffen (die Frau aus seiner Ribben gemacht) gegeben wie-

zu Vermehrung des Menschlichen Geschlechts, und alle Unreinigkeit zu vermeiden den Heiligen Ehestand eingesetzt. Welchen auch dein liebes Kind JEsus Christus gereformirt befestigt hat. Solches nun nach deinem Göttlichen willen zu beginnen und zubefestigen, stehen diese bereit vor dir, O GOtt. Eröffne doch die Augen deiner Bamhertzigkeit über sie, und wolleſt sie doch, O GOtt, benedeyen und segnen, und ihnen deine göttliche Gnade verleihen, daß doch ihre Hertzen und Gemüter mit dem Fürnehmen in dir allein mögen gericht seyn, deine göttliche Ehre allein zu suchen und ihrer Seelen Seligkeit, daß sie doch also, gleich es den Heiligen geziemet, diesen Ehestand aufrichten und unterhalten, und für des Teufels Versuchung mögen bewahrt werden, und daß sie in allem Creutz, Leiden und bevorstehenden Nöthen, so ihnen hierinn begegnen, deines göttlichen Trosts mögen geniesen, diß bitten wir dich, O GOtt und Vatter, für sie, durch deinen vielgeliebten Sohn JEsum Christum unsern HErrn, der uns in anliegenden Nöthen hat lehren bäten: Unser Vatter, rc.

Noch ein ander kurtze Form des Morgen-Gebäts.

O HERR GOtt lieber Himmlischer Vatter, der du unser Schöpffer und Versorger bist, unter welches gnädigen Schutz und Schirm wir auch diese Nacht gute Ruhe gnädiglich gehabt haben. Dafür wir dich billig loben und dancken. Aber, O lieber Vatter, so viel wir unterdessen deine Wolthat einiger weise mißbraucht haben wider deinen Göttlichen Willen, welches wir gerne mit Reu bekennen, das wollest du uns doch um deines lieben Sohns Christi willen vergeben. Und lehr uns bedencken, warum du diesen Tag widerum hast erscheinen lassen, auf daß wir diesen und folgeuds alle die Tage unsers Lebens nüchtern, gerecht und gottselig mögen zubringen, also, daß dein heiliger Nahm geehrt, gepreißt, und wir aus Gnaden ewig behalten und selig mögen werden. Hierzu laß uns deinen guten Geist geleiten, und deinen guten Engel unsern Weg glückselig machen. O GOtt, das bitten wir dich im Nahmen deinens geliebten Sohns JEsu Christi, der uns hat lehren bitten: Vatter Unser, rc.

Ein andere kurtze Form des Abend-Gebäts.

O Barmhertziger lieber himmlischer Vatter, dieweil du uns diesen Tag das klare Licht der Sonnen hast lassen geniesen, daß wir aufrichtig nach deinen göttlichen Willen solten wandelen: Dafür dancken wir deinem Heiligen Nahmen, und bitten dich, daß du uns doch wollest vergeben das jenige wir hierinn sehr versäumet und da wider gehandelt haben. Welches wir gerne bekennen, du wollest uns doch Gnade verleihen, daß wir uns zur Ruhe niederlegen unter dem Schatten deiner Flügel, deiner göttlichen Gnaden, und behütet und bewahrt mögen bleiben wider allen listigen Anlauf des Feindes, so Tag und Nacht üm uns hergehet: daß wir also diese Nacht-ruhe danckbarlich mögen gebrauchen, und uns allzeit fürsehen gegen die Zukunfft deines geliebten Sohns. Durch welchen wir diß Gebät für dir ausgiesen, und bäten:

Unser Vatter. 2c.

§†§

Gebät vor dem Essen.

GLeich aller Glaubigen Augen auf dich, O HErr GOtt, lieber himchlischer Vatter, hoffen, und deinen göttlichen Beystand zum guten erwarten, und du ihnen ihre geistliche und natürliche Speise gibst(gleich auch allen deinen Creaturen) zu rechter Zeit; Sintemal du aller Versorger bist, öffnest deine milde Hand und geust aus deine Gütigkeit mit Segen über die jene, die auf dich hoffen und ihre Augen auf dich schlagen. Also gib uns HErr die Augen des Hertzens mit Vertrauen auf dich zu richten, auf daß wir den Segen und die Benedeyung deiner Göttlichen Gnaden auch mögen gnädiglich geniessen, und diese deine gegebene Gaben zu uns nehmen mässiglich, und die zu deinen Ehren und zu unser Nothdurfft gebrauchen, und daß zuforderst unsere Seelen mit dem Brod deines göttlichen Worts zum ewigen Leben ohn aufhören mögen gespeißt werden, durch deinen lieben Sohn JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

§

Gebät und Dancksagung nach dem Essen.

NAch dem, O HERR, lieber himmlischer Vatter, wir diese Gabe von deiner mildẽ Hand empfangen haben, dieselbe genuzt und damit gesättiget seyn, welche du uns, gleich auch alle andere deine Gaben, darum so überflüsig gibst, daß wir dich von Hertzen sollen lieben und mit dem Munde benedeyen:

So bitten wir dich durch Christum deinen Sohn, du wollest doch durch die Kraft deines heiligen Geistes in uns vollkommen machen, daß wir solchen deine Gabe empfangen, nicht stoltz und hochmütig werden, noch deiner Liebe und heiligen Gebott vergessen, sondern daß wir dich von gantzem Hertzen mögen lieben, nicht allein mit unserm Munde und Lippen, sondern auch mit all unsern Wercken und thaten, und all dem jenen was in uns ist, dir mögen dancken, dich loben, preisen und benedeyen, als unsern Schöpffer und Erhalter, nicht allein zu diesem, sondern auch zu dem unvergänglichen ewigen Leben. Zu welches Ehre wir nun bitten und sprechen: Unser Vatter, etc.

Form des Gebäts für und bey den Krancken.

O HErr, Allmächtiger GOtt, der du den Menschen, dein Geschöpf, nach deinem Bilde gemacht, ihn liebest durch deine ewige Weisheit und Gütigkeit, und versorgest ihn mit allem, was ihm zu dem ewigen leben vonnöthen ist.

Darum weilen du weist, daß es dem Menschen dienlich ist zu seiner Besserung, gezüchtiget zu werden, pflegst du ihn mit mancherley Kranckheiten und Seuch-tagen heimzusuchen, und damit zubeladen, auf daß sein Hochmuth und eitel vertrauen solte gedämpft werden, u. er dadurch nicht gantz verfalle. Vermahnest ihn dadurch, das sündliche Leben zu verlassen, sein Ende zu bedencken, auch des Todes, durch Pein und Schmertzen, als Vorbotten desselben, darzu deines strengen und gerechten Gerichts des jüngsten Tages, und des ewigen Lebens, ihn ingedenck zu machen, nicht aus Zorn, sondern durch väterliche Casteyung.

Als du dann, barmhertziger lieber Vater, diesen gegenwärtigen Menschen unter deiner allmächtigen Hand also zur Besserung

ſerung mit Kranckheit und Elende beſucht und niedergelegt haſt, und die Gebrechlichkeit des unvollkommenen menſchlichen Lebens ihn möchte beſchuldigen, und der Tod zum öftern vor den Augen ſteht.

So bitten wir demüthiglich, mit, und neben ihm, O barmhertziger lieber Vatter, durch das vergoſſene Blut deines gelieb. Sohns unſers HErrn JEſu Chriſti, daß du doch mit ihm nicht wollſt handelen nach Scharffheit deines gerechten Urtheils und ſeinem Verdienſt, ſondern nach deiner Barmhertzigkeit und Güte, und verleihen ihm inwendigen Troſt, und Stärcke, damit er dieſe deine väterliche Beſuchung williglich annehme und gedultig ertrage, und er ſich gegen dir, O GOtt, hierin gehorſamlich verhalte und leide.

Stehe ihm, lieber Vatter, bey in allem Streit, und beſchirme ihn in aller ſeiner vorſtehenden Angſt und Gefahr. Und fürnehmlich wenn er die Wiſſenſchaft des Hertzens gegen dir, O GOtt, endecken und offenbahren ſoll, daß er ſich ſündig und ſchuldig für dir machet und bekennet, ſo ſchencks ihm, und wolleſt doch mildiglich aus Gnaden das ſchwere bittere Leiden deines geliebten Sohns Chriſti über ihn

ausgiesen. Der in der Warheit unsere Kranckheit getragen und unsre Strafe auf sich genommen hat, als er für uns zur Sünde geworden, auch für unsere Sünde gestorben, und zur Abwaschung derselben sein theuerbares Blut vergossen hat, und ist darum vom Tode auferstanden, auf daß er unsere Gerechtigkeit und vollkommener Seligmacher solte werden. Laß, O GOtt, diesen elendigen Krancken aller solcher über die Massen grosen gnädigen Gaben, darzu so mancherley Wolthaten deines geliebten Sohns, gnädiglich geniesen.

O HErr laß ihn im rechtschaffenen Glauben befestiget werden, zu einem sicheren Trost wider das wüten der Sünden, zu einem Schilde wider allen listigen Anlauf des Teufels, daß er dadurch möge durch den Tod zum Leben dringen, und also nach diesem kurtzen Vergänglichen das Unvergängliche ergreiffen und zu ewiger Genesung erhalten werden,

Wir befehlen dir ihn, O himmlischer Vatter, gäntzlich in deine Hände. O du rechter Heiland, mache doch diesen Krancken gesund. O du rechter Nothhelffer, hilf diesem Schwachen, richt ihn auf, der im Hertzen niedergeschlagen ist, wasche ihn, der

der seine Unreinigkeit bekennet. Verbinde diesen, der so jämmerlich verwundet ist. Stärcke, O GOtt diesen Schwachen, der mit Forcht beladen ist Und, dieweil du alle dinge vermagst und überflüsig thun kanst. so sättige diesen Hungrigen und Dürstigen mit himmlischer Nothdurft. Und, als er sich zu dir bekehret, so nim ihn gnädiglich an, mache ihn beständig im guten Fürnehmen nach deinem willen, Vergib ihm ins gemein all das jenige, damit, er deinen Zorn und Eiffer verdienet hat, und gib ihm für den Tod das ewige Leben. Aber diß allzu mahl aus Gnaden, durch JEsum Christum deinen Sohn unsern Herrn: der auch, zu Trost und zum Fürbilde aller busfertigen Sünder, den Schächer oder Ubelthäter am Creutz mit sich ins Paradies hat eingeführet der auch mit dir lebet und regiret in Einigkeit des Heiligen Geistes ein warhafftiger GOtt in Ewigkeit, Amen.

§††††††††††††§†§†§†§††††††††††††††††§

Register über die Gebäter dieses Büchleins.

Blat.

Ein schön Morgen-Gebät 3

Ein schön Abend-Gebät 9

Etliche Gebäter in vielen Anliegen und Nöthen täglich zu gebrauchen 13 bis 35

Noch andere Gebäter in vielen Anliegen zu sprechen 39

Gebät um Reinigkeit des Hertzens 61

Ein ander Gebät 64

Ein schön Gebät 73

Gebät und Trost der Vertriebenen und Verfolgten um der Bekäntniß der Warheit willen 90

Gebät um die Nachfolgung Christi 94

Gebät um das Reich Christi 97

Gebät um Trost in leiblicher Armuth 103

Gebät eines Reisenden 109

Gebät um treue Arbeiter in die Erndte des HErrn 110

Ein Gebät aus St. Pauli Epistel gezogen, um Erleuchtung des Hertzens 113

Gebät um Einikeit des Sinnes und verstandes in göttlichen Sachen 114

Gebät zum H. Geist, um Hülfe, Trost und Beystand 116

Erinnerung etlicher Stück, darum wir billig zu GOtt seufzen und bäten sollen 120
Gebät Manasse des Königes 122
Das Gebät Daniels 122
Gebät eines traurigen und betrübten Menschen 124
Gebät vor der Predigt 128
Allgemein andächtiges Gebät 130
Kurtzes Gebät nach der Predigt 135
Gebät über der H: Taufe 138
Unter dem Abendmahl 141
Dancksagung über dem Brodbrechen 143
Dancksagung bey Austheilung des Trinck-Bechers 144
Ueber den Ehestand 144
Ein ander Morgen-Gebät 146
Abend-Gebät 147
Vor dem Essen 148
Gebät nach dem Essen 149
Gebät bey einem Krancken 150

Nota.

Die eingeschlichene Fehler wolle der Leser verbessern.

Anhang
der
CONFESSION,
Füstellende

Einen kurtzen ausführlichen Bericht
von wegen der Junckheit unserer,
Religion des Waffen- und
Rachlosen Christenthums
und dessen Zustand.

Ein

EIn jeder Christ, der etwas in Gottes Wort erfahren ist, der weiß billig wohl, daß die Warheit u. grundfeste der Religion nicht auf Menschen und derer Zeugnüß, sondern allein auf GOtt und seine Zeugnüsse, gebauet seyn, ruhē und fest stehen soll. Matt. 16. 18. und Cap. 17. 15. Ephes. 2. 20. 1. Pet. 1. 17. und C. 2. Gleich wie der HErr Christus nicht dunckerlich zu verstehen gibt, in dem Evangelio Johannis, Joh. Cap. 5. 34, 36, 37. da er sich eigentlich auf das Zeugnüs des Vatters berufen hat. Es beziemt sich auch einem jeden Christen wohl zu wissen, und in Obacht zu haben, daß es, eigentlich zu sprechen, belangend die Würdigkeit der Religion, nichts zur Sache thut, ob dieselbe vorlanger, oder in kurtzer Zeit hero, in einem Land oder Stadt, und bey derselben Inwohner, bekannt gewesen ist; und ob sie von vielen oder wenigen zugestimmet und angenommen, oder widersprochen und verworffen wird; als die nur in Gottes Wort bekannt, und der Warheit der heil. Schrift in den Canonischen Büchern des alten und neuen Testaments gleichmässig ist, Luc. 2. 34. Joh. 1. 10, 11, 12. Act. 2. 12. und C. 26. 8, 9, 28. und C. 28. 22, 23, 24.

Derhalben scheinet es auch nicht so gar sehr nöthig zu seyn, viel Zeugnisse aus den Historien und Theologanten, ausserhalb der Aposteln, Evangelisten, und Propheten Schriften, beyzubringen, wann, wo, durch welchen, und wie, unsere Religion, oder Reformation, einen Anfang gehabt habe, oder bey welchen sie bekant und befördert, zugestimmet und angenommen, oder sonst begünstiget ist, oder nicht.

Aber auf daß nicht jemand durch unsere Nachlässigkeit, oder Stillschweigen, im Wahn sey, meyne oder dencke, daß unsere (albereit vor etlichen Jahren, so wohl in der Frantzösischen, als in der niederländischen Sprach) ausgegebene, und nun in Hochteutsch hie vorhingehende Confession oder Glaubens-bekäntnüs, und die Religion des Waffen und rachlosen Christenthums, derer, die man hie zu Lande insgemein Mennisten oder Taufsgesinte nennet, etwas neues, oder fremdes, und bald bis anhero ungehört sey; gleich an etlichen Orten bey vielen, so durch Irrthum und Unerfahrenheit, als auch aus Ungunst und Haß, nicht löblich noch zum Guten davon geredt wird; sondern eben als solten wir unter dem Nahmen, und der Zahl der Pro-

testanten, Reformirten, und Evangelischen Christen nicht bekannt oder zu zählen, und derhalben für intolerabel oder unerträglich zu halten seyn, ja beynahe aller Schmach, Schimpf und Ueberlast würdig, und als nichtes zu achten: so ist es dennoch (wie albereit in der Vorrede dieser unser vorbenannter oder hie vorhingehender Confession gemeldet) für nützlich erachtet worden, etwan etliche der glaubwürdigen und bey vielen erfahrnen vor langes wohlbekanten Zeugnüssen hiemit zu erneuren, und einzuführen, und diesen folgenden Appendix, als an statt einer Deduction, hinden anzusetzen, und dem guthertzigen Warheitliebenden Leser zur besseren Nachricht und Erinnerung, von der Beschaffenheit der Sachen und des Zustandes, belangend beydes, so unsere Religion, und derselben Reformation, als die Occasion dieses Werks, des Instellens und Ausgebens der Confession, und dergleichen Zufälle, umständlich dabey zufügen.

Bittend und ermahnend gar Christfreundlich, daß er ihm belieben lasse, dieselbe nicht allein ohne Verdruß, mit Fleiß, sondern auch ohn Vorurtheil, zu lesen, und, nach der Art der Christlichen Liebe, günstiglich

 da-

davon zu urtheilen, und es uns nicht für übel abzunehmen, sondern es zum besten, und zu Beförderung des gemeinen Wohlstandes, und der Liebe untereinander, in guter Obacht zuhalten. Gehabt euch wohl.

GOTTES gnädiger und vollkommener Willen, Gunst und Frieden, uns durch JEsum Christum seinen Sohn, als er in die Welt gekomen ist, zugebracht und geoffenbahret, hat ein Zeit her durch das mittel der Canonischen Büchern der Heiligen Schrifft, und das lesen derselber, in Gnade seines Geistes durch den Glauben sehr herrlich in die Hertzen vieler Menschen herfür geleucht und ingeschienen, und an die Thüren derselber angeklopfet, so daß sie wacker geworden, ihre Augen geöffnet, und aus dem Schlaaf aufgestanden und auf dem Weg des Friedens und der ewiger Seligkeit, in und durch ihn gebracht waren. Aber nach dem durch Verderbung der letzten Zeiten dem grössern Theil der Christen-Welt das lesen der Heiligen Schrift aus der Hand entkommen war, so lag dasselbe wiederum im tieffen Schlaaf der Unwissenheit und Unerkäntnis des Heil.

Evan-

Evangelii: die Menschen waren umfangen mit dicker Finsternüß und Blindheit, und vergnügten sich mit den Träbern der aberglåubischen Gottes-diensten: die meisten Hirten irreten, die Schaafe lieffen zerstreut, die Obrigkeiten liessen sich von den genanten Geistlichen regieren, und der eine Blinde den andern leitende, fielen beyde in die Gruben: Man hat zwar mehrmahlen an etlichen Orten der Welt ein Licht sehen aufgehen, aber die Finsternüs hat dasselbe nicht können vertragen, sondern ist von den Neidern der Warheit so bald ausgelöscht, als man die davon scheinende Strahlen hat gesehen.

Als es aber dem barmhertzigen GOtt hat wiederum gefallen, etliche grose Lichter lassen aufgehen, so die Heil. Schrifft in gemeine Sprache brachten, da ist dieselbe von vielen GOtt-suchenden mit solcher Andacht und Lust gelesen, daß dadurch auch wiederum viel tausend GOtt-liebende Seelen seynd aufgeweckt, und aus diesem lebendigen Brunnen des Worts ihre Seligkeit zu schöpfen angetrieben worden.

Unter diesen sind nicht die geringste gewesen, Dr. Martinus Lutherus, (der ins-

sonderheit grose Mühe der Reformation, und Arbeit in übersetzung der Heiligen Schrift angewand hat,) Ulrich Zwingel, Conrad Gröble, Felix Mantz, Dr. Baltasar Hubmor, Michael Satler, Georg Blaurock, Dr. Leonard Keyser, Oecolampadius, Bucerus, Philippus Melanchton, Johannes Calvinus, Sebastian Castellio, und andere mehr in Hoch-Teutschland, und nebenst ihnen Menno Simons, und Dieterich Philips, und dergleichen mehr, in Niederland.

Und ob nun wohl diese alle einmüthig gewesen seynd das Licht auf den Leuchter zu stellen, und die Welt aus ihrer Finsternis zu erretten, so haben doch unter ihnen ungleiche Meinungen und Verstand über etliche Plätzen der Heiligen Schrift gehabt, nicht allein in etlichen gemeinen Glaubens Puncten, sondern auch fürnehmlich von der rechten Administration oder Gebrauch der Heiligen Tauffe. Nicht widerstreitend, daß Zwinglius Anno 1523. Conferentz und Gespräch mit Dr. Balthasar Hubmor zu Zürich auf dem Graaf gehalten, und alda öffentlich bekannt hat, daß man die jungen Kinder nicht tauffen solte,

te, ehe sie aufgewachsen und zu ziemlichem Alter und Verstande gelanget und gekommen wären, und dazu angelobet, daß er in seinem Büchlein von den Glaubens-Articulen davon meldung thun und Unterrichtung geben wolte: Massen er dann auch im 18. Articul von der Firmung in gedachtem Büchlein gethan hat. Zudem, daß Oecolampadius, Sebastian Hoffmeister, und Cellarius, an obgemeldten Dr. Hubmor geschrieben haben, daß die Kindertauf in der Heil. Schrift nicht gegründet sey: Und über das, daß die Prediger zu Straßburg (und die welchen Wolfgangus Capito, Casparus Hedio, Matthäus Zell, Symphorianus Pollio, Theobaldus Nieger, Johannes Latomius, Antonius Firn, Matthias Hackli, Martinus Bucerus,) in ihrem ausgegangenen Büchlein Grund und Ursach bekennende, Pag. 1. geschrieben haben, daß im Anfang der Christlichen Kirchen niemand in dieselbe sey auf und angenommen worden, als der sich nur unter das Wort Christi gäntzlich habe übergeben. Wie von diesen gemelden Sachen allen in einem bis anhero noch ungedruckten Büchlein ein gründlicher Bericht zu finden ist.

So ist Zwinglius darnach mit Conrad Gröble und Felix Mantz als seinen Zeitgenossen wegen der Tauffe Conferentz haltende, aber der sachen halber nicht könnende eins werden, dennoch mit dem grössern Theil der obgemeldten und mehr andern hoch und wolgelehrten Männer bey vielen Gebräuchen deß Pabstums verblieben, und haben sämptlich den (a) Kindertauff, das Eyd-schwehren, u. den Gebrauch der äusserlichen Waffen zugestanden und vertheidiget. Und nach dem nun ausserhalb der Heiligen Schrifft etliche glaubwürdige und vortrefliche Gezeugnüssen wider die Kinder-Tauff für uns beygebracht seyn, so wollen wir auch etliche anziehen wider den Eyd, also daß die Christen der ersten Christlichen Kirche haben lieber wollen sterben, als einen Eyd schwören, wie am Basilide erscheinet. Welcher, als er gefraget ward, warum er nicht schwöhren wolle,

zur

a Darum, daß wir keine Kinder sondern allein gläubige bejahrte, auf ihr eigen begehren, nach dem Gebott des HErrn, tauffen, müssen wir den Namen der Wiedertäuffer tragen; hingegen sind die Zwinglische bey der Kindertauff und andern Gebrächen des Pabstums geblieben, und behalten gleichwol den Namen Reformirt. Hier lassen wir nun den Leser unpartheyisch urtheilen, wer von uns der Warheit am nächsten sey, wer best gereformirt habe und wem der Name der Reformirten eigentlich zustehe und gebühre.

zur Antwort gegeben: weil ich ein Christ bin, geziemet mir nicht zu schwöhren. Cäser Barronius schreibt auch, daß die Albigenser keinen Eyd haben schwöhren wollen. Und in den Historien von Johannes Huß und Hironymus von Prag lieset man, wie Johannes Wicklef aus Drang seines Gewissens zu denjenigen, die ihm einen Eyd zu schwöhren hart zugesetzt, also gesprochen habe:

(b) Mir ist überall bange: Denn schwöhre ich, so bin ich deß ewigen Todes schuldig; Schwöhre ich aber nicht, so mag ich euren Händen nicht entgehen: Aber es ist mir dennoch besser daß ich ohne Sünde in eure Hände falle, als ins Angsichte Gottes zu sündigen.

Und der berühmte Erasmus Roterdamus, in seiner Auslegung über Matt. 5. und Jacob. 5. schneidet den Christen den Eyd gäntzlich ab. Daß es also nicht dunckel scheinet, daß diese alle für unseren Verstand und Lehre seynd, und daß der Christen einfältiges und schlechtes Ja, das Ja, und Nein das Nein ist, und in solcher Kraft und Warheit muß seyn, und so unverbrechlich gehalten werden, als wenn es mit ei-

 nem

b Sebastian Franck in seiner Kätzer-Cronic Niederl. Edition Anno 1563, fol, 105, oder Anno 1595. fol, 89,

nem vollkommlichen Eyde beschwohren wäre.

Nach diesen eingeführten Zeugnüssen wider den Eyd, wollen wir auch zum Beschluß vom Gebrauch, oder Mißbrauch, der äusserlichen Wehr und Waffen etliche Attestationen oder Zeugnüssen anziehen, und hie beybringen. Welche Waffen durch Gottes gerechte Urtheil, um der Menschen mannigfaltiger schweren Sünde willen, (daß sich der eine wider den andern erhebet und empöret,) als eine der drey gedreueten schweren Landstraffen, von ihm zugelassen, werden Ists dann daher nicht hochnöthig daß alle wohlmeinende Christen aufs allerfleissigste bey sich erwägen, inniglich beherzigen und betrachten, (solchem grosen Unheil und Straffen vor zu kommen und zu begegnen,) obs nicht am allerbesten und sichersten seye, einen solchen Abscheu von den Waffen zu haben, als welche einen erschrecklichen Jammer und Verderbung der Menschen verursachen und anrichten; angesehen sie ja alle nach dem Bild GOttes geschaffen, durch das Blut Christi so theur erkauft, gerantzionirt, und die an ihn glauben, vom ewigen Fluch erlöset seyn. Welches ausserhalb Zweiffel so viel fürtreffliche

Män-

Männer hat bewogen und überzeugt, daß sie aus der heiligen Schrift mit uns einhellig verstehen, daß einem rechtgläubigen Christen der Krieg, oder äusserliche Waffen zu führen, keines wegs gezieme; massen wir dann aus vielen diese wehnige hie einführen und anziehen. Als Celsus auf eine Zeit das Evangelium verkleinert und bespottete, weil der Krieg darin verbotten und abgeschaft wäre, da antwortete Origenes, daß das Schwerdt der Christen sey, für die Gewaltigen der Welt zu bitten. (a) Deßgleichen schreibet Jacobus Strauß, im 35. seiner 51. Haupt-stücken der Chrstlichen Lehre, Anno 1523. zu Eisenach gedruckt, da er spricht: Hütet euch, fromme Christen, daß ihr nicht Gewalt mit Gewalt widerstrebet und dämpffet. Und im 36. Ihr habt kein andere Wehr noch Waffen als GOttes Wort. So scheinet auch nicht dunckel, daß der weitberühmte und wolgelehrte Mann Luther im Anfang der Reformation auch in diesem Verstande und Meinung gewesen sey. Dann er stellet in einem Büchlein, Anno 1520. zu Wittenberg gedruckt, 30 Ursachen, warum er

a Sehet hievon den Tractat von der Beschaffenheit des Reichs Christi, fol. 85.

er deß Pabsts Bücher verbrannt habe; Wovon die 22. Ursache also lautet: Weil der Pabst lehret, daß man Gewalt mit Gewalt beschirmen und verthätigen möge. Gleichfals schreibt er in einem andern Büchlein, Anno 1522. zu Wittenberg gedruckt, unter andern Articulen, (welche die Sorbonisten zu Paris vor Ketzerisch daraus gezogen haben) über die Wort Christi, daß man dem Uebel nicht widerstreben solle, (Matt. 5.) also: Wer dir einen Streich auf deinen rechten Backen gibt, dem beut auch den anderen dar. Und über Röm. 12. Rächet euch selber nicht, &c.

Weil dann so vielfältige glaubwürdige Gezeugnüssen über die Rachlose Lehr unsers HErrn JEsu vorhanden und für Augen stehen, so kommts nun vielen Schriftverständigen Gottsfürchtigen mit groser Verwunderung für, daß so viel hochbegabte verständige und fürtrefliche Männer, noch bey solchen Gebräuchen des Pabstums sind verblieben, und, daß nicht minder zu beklagen wäre, daß die Leute nach empfangener Erkäntnüs und hellscheinendem Licht des Evangelii sich so wenig änderten in Sitten und Besserung des alten Lebens: Wie

Wie sie sich dann trösten und vergnüget waren aus dem Lesen der Heiligen Schrifft zu lernen, das ihnen Trost, Heyl und Seligkeit brächte, und nicht in aberglaubischen Gottes-diensten, sondern allein in dem Todt, Opffer, Versöhnung und Gnugthuung JEsu Christi bestünde; ohn daß sie recht betrachteten, wozu sie dann solch Erkäntnüß der Wolthaten Christi verpflichte und verbünde; Und daß ohne die Betrachtung solcher vom HErrn JEsu dabey gefügten Conditionen, oder nothwendigen Stücken zur Seligkeit, ihnen sein Erkäntnüs, Versuchung, Leiden, Todt, Aufferstehung und triumphirende Himmelfahrt wehnig nützet.

Dieses dann alles wol übermercket, haben die obgemeldte Männer sich höchstes Fleisses bemühet, als Conrad Gröble, Felix Mantz, Georg Blaurock, und der Unschädliche im Grund fromme Georg Wagner, wie ihn Seb. Franck beschreibet, (a) nebenst dem behertzten Leonard Keyser, welchen die Scharfrichter, wie gemeldter Franck bezeuget, nicht haben können verbrennen, mit andern in Teutschland, mit

a S. Franck in seinem Historien Buch, der Römischen Kätzer genant, in der Niederländischen Edition gedruckt Anno 1595. fol. 99.

Menno Simons sammt seinen Mithelffern in Niederland die Leute nicht allein in den nothwendigen Stücken zur Seligkeit und Schrifftmäsigen Gebrauch der Cermonien zu lehren und zu erleuchten, und nach der Insetzung ihres Meisters JEsu Christi, und nach dem Fürbilde der Aposteln zu unterweisen, sondern auch vor allen Dingen ihr Leben zu bessern. Haben also nach dem eigentlichen Verstand ihrer Meinung, auß der Heiligen Schrift ihr empfangenes Pfund aus gethan, wohl angelegt, und dem HErrn Christo allen möglichen Gewinn zugebracht.

Aber diese ernstliche Eifferer haben grösseren Theils wenig Zeit gehabt, den Samen des Heiligen Evangelii nach Würde bekannt zu machen, und unter die verfinsterte Menschen zu säen. Denn gleich wie sie, nach dem Fürbilde ihres Meisters Christi und der ersten Kirchen, desselbigen Lehr ohn Schutz und Schirm der Obrigkeit mußten fortpflantzen, so seynd sie von den Neidern der Wahrheit so bald unterdrücket, als man das Licht von ihnen sahe aufgehen; Massen es dann die Erfahrung gelehret und bezeuget hat, daß man Felix Mantz Anno 1526

zu Zürich hat ertränckt, und Michael Saler zu Binsdorff, Georg Wagner zu München, Leonard Keyser zu Scherdijn in Beyeren, unter dem Bischoff zu Passau, Anno 1527 zu Stücken gehauen. Und, wiewohl Franck saget, daß der Leonhard Keyser verbrannt sey, so haben sie ihn doch nicht können verbrennen; und nach dem sie ihn in unterschiedliche Feuer gebracht haben ihn zu verbrennen, haben sie ihn doch in Stücken müssen hauen, und in die Inn geworffen. Alle diese ihm Jahr 1527. Aber Georg Blaurock Anno 1529. bey Claussen, Item. Dr. Balthasar Hubmor Anno 1542. zu Wien in Oestereich, &c. verbrannt seyn. Und Hubmors Hausfrau ist ertränckt: Gleichfals hat auch der eifferige Thomas Herman sammt vielen anderen treflichen Männern in Hoch-Teutschland die Cron der Märterer, wie die obengemeldte, müssen tragen; wie es dann alles, in der Historie der wehrlosen Märterer, so dem Kinder-tauf widersprochen haben, von Christi Zeiten an, zu alle hundert Jahren bis auf das gegenwärtige Jahr 1660. welche bey Jacob Saveris zu Dordrecht in Holland gedruckt ist in folio, nach der länge kan gelesen werden.

Und ob wohl viel Lutherische und Zwinglische Reformirte auch streng und hart verfolgt seyn worden, so ist doch die allerstrengste Verfolgung über uns wehrlose Taufsgesinnte-Reformirte Christen ergangen; Angesehen, weil sie ausser Beschirmung, der Obrigkeiten Macht, und von der Päbstlichen Lehr meist abgesondert, auch daher am meisten leiden müssen: um so viel mehr, weil zur selbigen Zeit die Aufruhr durch Thomas Müntzer auf die Bahn kam: welche, wiewol er den Kindertauff verwarff, dennoch nicht aus den unsern, sondern aus Carolostadio, des Luthers gewesenem Mit-Prediger zu Wittemberg und dessen Geistreiberischen Mitgesellen, entstanden war; welcher ein Fürsteher der Waffen geblieben, ja ein Aufrührer und Krigsstifter entgegen der Obrigkeit war; wie Jo. Sleidanus in der Niderländischen Edition Anno 1630. bey Jan Everts Cloppenburg zu Amsterdam gedruckt, Lib. 3. fol. 29. Colum. 2. bezeugt, und Lib. 4. und 5. in der Länge erzehlt. Die Römischen Geistlichen aber wusten die gute Gelegenheit in acht zu nehmen, und haben unter dem gehässigen Nahmen der Widertäuffer, die Rachlose Tauffsgesinnte Chri-

Christen, erstlich bey dem Keiser Carolo 5. und nach ihm bey seinem Sohn Philippo 2. getrachtet verdächtig zu machen und in Ungnade zu bringen. Als diese Fürsten nun die Sache zwischen den unschuldigen wehrlosen und den schuldigen Auffrührern (die keine Gemeinschafft mit ihnen hatten) nicht so genau und nach ihrer Pflicht erforschten, gleichwie vor zeiten Anno 1453. der löbliche König von Franckreich, Ludovicus des Nahmens der 12. hat gethan, als die Römische Geistli. die Merindolanen, und Caprianen, [die übergebliebene Waldenseren] wegen ihrer Religion vor ihm sehr beschuldigten und hart verklagten, (a) da ließ der König (als ein Vatter des Vatterlandes) durch Herrn Adam Finneus den Obersten der Requesten, und M. Petit, seinen Beich-Vatter, die Sache fleisig untersuchen. Wie er nun die fälschlich angegebene und verklagte Leute in Lehr und Leben gute Christen befand, hat er geschworen, und gesagt: Fürwahr dieses Volck ist besser als ich und alle meine Catholischen! Das ist warlich viel

 löb-

a Sehet hievon in der Friedens-handluug, zu Cöllen auf Befehl des großm. Herrn staaten von Holland An. 1581 in Druck ausgegeben, fol. 39. in welchem Tractat viel herrliche Reden, so die Religion und Freyheit der Gewissen, betreffen zu finden seynd.

löblicher gethan, als die obgemeldte Keyser und König bey den unserigen gehandelt haben, die ihren Geistlichen zu viel traueten, und der Anklage, welche sie wegen ihres Gottesdienstes fürbrachten, und sie für Kätzer ausschreyeten, zu leichtlich gläubeten. So haben sie die blutigen Edicta auch leichtlich ausgewürcket und zu wege gebracht; darauf dann die erschreckliche Verfolgung, mit Peinigen, Verbrennen, Würgen, Ertrăncken, und Enthaupten, (welches für eine Gnade gerechnet ward,) aufs allergrausamste angangen ist, auf daß durch diß Mittel die fromme Rachlose Schafe Christi mit den aufrürischen Mißthätern (gleich als der HErr Christus unter den Mördern) gäntzlich ausgerottet würden. Aber es hat GOtt nicht gefallen, daß ihr Anschlag gelingen solte: Denn er hat seine Heerde wider alle Marter also bewahret, daß aus derselben Blut und Asche seine Kirche, als ein Same derselben, erbauet ist.

So nun jemand hie gedencken und sagen möchte, daß diese keine rechte Märterer wären gewesen, dieweil sie wegen ihrer Verkleinerung der Kindertauff und Handhabung der Glaubigen bejahrten Tauff,

mit

mit Recht wären getödtet: dem beliebe mit Fleiß zu lesen die Beschreibung der Tauff des wohlgelehrten H. Montani, in seinem Büchlein, welches er tituliret: Die Nichtigkeit der Kindertauff, Anno 1648. bey Thomas Fonteyn zu Harlem Niederländisch, und der H. Tauff Historie durch Jacob Mehrning Anno 1646. und 1647. ans Licht gegeben, und bey sel. Andreas Wächter und dessen Erben zu Dormund in Hoch-teutsch gedruckt. In welchen beyden Büchern die Kindertauff verworffen, und hingegen der Glaubigen bejahrten Tauffe gründ- und ausführlich bewiesen wird.

Daß wir uns nun wieder zu Menno Simons und Dietrich Philips in diese Niederlanden und Preussen wenden, so haben diese und andere die rachlose Lehr und Besserung des lebens so ernstlich geförderet, als jene die strenge Verfolgung, die sie dabey immer haben müssen ausstehen, (insondernheit Menno,) welche so manchmahl der Verfolger Händen wunderlich entgangen seynd. Auch so hat GOtt, gleichwie durch jene in Hochteutschland, also auch durch diese in den Niederlanden und Preussen, kräftig gewürcket, daß daraus so viel blühende Gemeinen der rachlosen Christen

entstanden, daß in einem glaubwürdigen Brief, Anno 1557. von den Oberländischen an die Niederländische Gemeinen geschrieben, gezeuget wird, daß von der Eyfelt bis in Mähren wohl 50. Gemeinen gewesen seyn, deren etliche zu 500. und 600. Brüder starck waren, also daß auch zur selbigen Zeit ohngefehr 50. Eltesten und Diener des Göttlichen Worts, aus den ungefehr bey 150. Meilen umliegende Landschaften, zu Straßburg versammlet gewesen seyn, daß sie daselbst über den Wohlstand der Gemeinen gehandelt, und bezeuget, daß einer unter ihnen wohl eilff mal von den Verfolgern gepeinigt, dennoch fromm entkommen wäre. Als nun solche Fürsteher des rachlosen Christenthums die Warheit mehr und mehr fortgepflantzet, ist dieselbe als ein Senfkorn, von so kleinem Anfang wider alle blutige Verfolgung, weder Schwert noch Schild darzu brauchend, zu einer solchen Höhe erwachsen, als man an so viel grosen Gemeinen in Teutschland, Preussen, Fürstenthum Cleve, 2c. und fürnehmlich unter dieser löblichen Regierung der Hochmögenden Herrn Staaten der vereinigten Niederlanden, sehen kan. Da aber der böse Feind, als ein Neider alles

Guts

Guts, und Zerstöhrer des Friedens und Einigkeit, solches gesehen, daß sie sich fest an die Nachlose Lehr und Fürbilde ihres Meisters Christi hielten, und durch keine Tyranney liesen abschrecken, noch zur Rachgier bewegen, so hat er diesen Lauff des Evangelii durch listige Mittel gesucht zu verhindern, in demer unter ihnen Zwitracht und Uneinigkeit hat erwecket, dadurch (leider) Zerrüttuug entstanden, und grose Aergernüssen an die anderen Christen, und meist in Niederland, angericht. Welches dann die Friedliebende so sehr betrübet hat und zu Hertzen gangen ist, daß sie nicht allein auf Mittel gedacht haben solchen Riß der Kirchen zu heilen, und die Eintracht wieder auf zu richten, sondern auch die Sache zur Hand genommen, und im Jahr 1591. zwischen den Ober- und Niederländischen Gemeinen einen löblichen Frieden zu Cölln haben aufgericht und gemacht, wovon das Bekäntnüs des Glaubens und die Friedens Articulen noch vorhanden und zu bekommen seyn. Und um die Aergernissen je mehr und mehr zu benehmen, so ist durch etliche Friedliebende in den Jahren 1628. und 1630. zum andern mal Conferentz gehalten, und nach Ausschreibung des

Gegenparts, ein Zusammenkunft der Eltesten und Predigern angestellt, allda zu versuchen, ob sie einander verstehen, die Streitigkeit schlichten, und die Trennung heilen möchten. Und, solches mit gewünschter Frucht zu verrichten, so sind im Jahr 1632. die verordnete Diener des göttlichen Worts zu Dortrecht in Holland von viel umliegenden Orten zusammen kommen: welche dann für rathsam erachtet und gut befunden haben, daß eine Schriftmäsige Glaubens-bekäntnüs gestellet würde, woran sie sich beyderseits gründlich zu halten hätten, und auf welche diese Friedens-handlung und Vereinigung möchte gegründet und gebauet werden. Welches dann also zu Werck gericht ist, daß alle Verhinderungen sind aus dem Wege geräumet, und der gewünschte Friede den 21. April desselben Jahrs daselbst für allen und jeden offenbahrlich geschlossen, bestättiget, und das Licht auf den Leuchter gestellt ist. Und über das ist im Jahr 1639 der gewünschte Friede zwischen den Teutschen und Flamischen in Amsterdam, mit Lob und Ruhm, so bey gemeinen als hohen Standes Persohnen offenbahrlich geschlossen, und als ein Banier für alle Friedliebende Christen auf-

gerich-

gerichtet, welches so einen angenehmen Geruch von sich gegeben, daß es die wehrlose Christenheit zum höchsten ziert, und dero einen Glantz gibt.

Damit aber diese Sache für jederman scheinen möchte, was die Tauffs-gesinnte Christen aus der H. Schrifft glauben, bekennen nnd fortsetzen, und worauf der löbliche Friede geschlossen: so ist für gut befunden, daß man ihr Glaubens-Bekantniß für jederman in offenen Druck gäbe. Und zum Beweiß der Warheit dieser Abhandlung, hat man die Namen der abgesandten Boten aus einer jeglichen Gemeine hinten an diese Confession gesetzt, welche alda zu finden. Welche dann hernach an die Brüderschafft und Gemeine im Elsaß, und an die Schweitzer, (so dahin aus dem Zürcher Gebiet geflüchtet,) gesandt; welche dieselbe einmüthiglich gut und für ihr eigen erkannt und angenommen, die hernach auf ihr bittlichs Begehren ins Hochteutsch übersetzt und gedruckt worden. Wie solches aus der Ratification der (an selbigen Oertern) allgemeinen versamleten Eltesten und Dienern des Göttlichen Worts, unserer Gemeinen Unterschreibung zum Beweiß der Einigkeit, mit einander hier bey

gefügt

gesucht. Womit diß möchte geendigt seyn, wann uns die Untersuchung nicht lehrete, wie viele durch all zu kleine Erfahrung und Urtheil, ja aus Mangel der Liebe, [zu unserm grossen Leyd und Unschuld] fortfahren uns zu beschwehren mit dem gantz schändlichen Flecken des Aufruhrs und Schwärmerey des Thomas Müntzers, und seines gleichen Auffrührern und Geisttreibern, welche ohngefähr zur Zeit der letzten Reformation auch auf die Bahn kahmen. Und nachdem schon viel ansehnliche Gemeinen der waffenlosen Reformierten Christen an vielen Oertern, so offenbahr als heimlich [der schwehren Verfolgung wegen] zusammen kahmen, und so viel trefliche Lichter um dieser Religion halben vom Leben zum Tode waren Condemniret und weg gereumet, so ist die Münsterrische Raserey Anno 1533. auch an den tag kommen; jedoch von den unserigen nie angefangen, noch vollenzogen, oder ausgeführet, noch zugestimmet oder gebilliget; sondern etliche unerfahrene einfältige Menschen, so auch aus der dicken finsternüß des Pabstums kommen waren, und ein schimmerendes Licht gesehen seynd mit Johann vun Leiden von etlichen Lutherischen

Pre-

Predigern zum Schwerdt führen, überredet und gebracht (a) welchen sie, in Vergeltung, hin widerum in dem Gebrauch der bejahrten Tauffe beygefallen, und die Kindertauffe abgestanden, und darauf alles mit Prophetischer Träumerey erfüllet, ja den andern das Gewissen losmachten (damit sie das Reich Christi mit dem Schwerdt und Zwange äusserlicher Gewalt wolten aufrichten) so ist der Ausgang elendig, und eine Erfolgung der vertilgenden, und verwüstenden Hussiten gewesen, welche, da mit sie den Todt des Märtyrers Johannis Hussens, und ihr eigenes dabey ausgestandenes Leid, möchten rächen, und seine Lehre fortpflantzen (ohngefehr 100. Jahr vor dem Münsterischen Aufruhr) einen so wunderlichen Handel angerichtet haben, daß diese beyde Trauer-Spiele der Welt zu einem langwürigen Zeugnuß werden bleiben, desto mehr weil die Historien davon umständlich berichten, den Nachkommnen zum Fürbilde damit zu dienen, was die unziemliche

O. liche

a Siehe hievon die Onnoselheits Peyl, das ist, Grundforschung der Unschuld vom Münsterischen Unheil, in Druck: worin aus Sleidanus, Guido de Vres, Henrico Bullingero, und Henrico Dorpio Umständ- u. unterschiedlich von dem Münsterischen Proceß geschrieben und gesagt wird, oder zu sehen ist, davon die rechten Autoren gewesen seynd Berent Rotteman, Henrich Rollius, Godfried Stralen, Herman Stapred, alle Lutherische Prediger, die diesen Aufruhr erreget, und angerichtet haben.

liche Rachgier, verkehrter Eiffer und Prophetische Träumerey, (unter dem Vorwand oder Namen Christi Lehre fort zu pflantzen) kan zu wegen bringen. Und uns wiederum zur vorigen Materie begebende, so sagen wir, daß die Reformirten, so mit den Pabisten annoch Kinder tauffen, den Eyd schwöhren; und Waffen führen, nicht werden zugeben, daß man sie in denselben Grad mit oder neben die Pabisten stelle, darum daß sie mit ihnen diese Dinge noch treiben und handlen: also gebührete es sich auch, daß man uns nicht in die Zahl der Münsterischen Irrgeister stelle, zehle und rechne, ob sie schon mit uns der Kindertauf widersprochen, und der Bejahrten Tauf zugestanden haben. Dann wiewohl die Zwinglischen, u. Lutherischen, beyde Reformierten mit dem Pabstum noch viel Dinge in gleichem Gebrauche unterhalten, so verthätigen wir dennoch dieselbe, daß sie von den Päbstischen superstitialischen traditionen gantz ferne abgeschieden seynd, und geben ihnen auch gerne die Ehre, daß sie viel Sachen treflich reformieret, und damit der Welt ein grosses Licht gegeben haben: ob wir schon der Meinung seynd, daß die unserigen in etlichen Puncten und Sachen

et=

etwas besser reformiert, und der Wahrheit näher seynd dann sie. Derhalben geziemet es billig (mit schuldiger Ehrerbietung geredet) auch allen andern gutmeinenden, uns von der Münsterischen abscheulichen schwärmerey und Irthum gantz zu entledigen, und frey zu sprechen; ob sie schon meinen, in etlichen Puncten besser zu seyn, dann wir. U. solches um so viel mehr, weil es aus unserer vor vielen Jahren ausgegebener Confession, und aus gewisser Erfahrung der Praxis unserer Bekäntnüs, genugsam bekannt ist, und vor aller Welt offenbar erschienen ist (oder zum wenigsten gehört zu seyn) daß wir damit keine Gemeinschaft wollen haben. Und es erscheinet auch solches nicht dunckel zu dieser Zeit an denselbigen, welche in England aus den Englischen Reformirten selber entstanden (auch in vielen andern Puncten mit ihnen noch züständig) seynd, und wie wir nicht Kinder sondern die bejahrten tauffen; jedoch gegen unsern Verstand das Reich Christi mit dem Schwerdt aufrichten wollen; da es doch unseres und vieler (ausserhalb uns) Gelehrter, Schrift-verständiger und Gottsfürchtiger erachten, nichts anders, als durch sein heiliges Wort und demselben gemässe Leh-

re, und heiligen Lebens Fürbild im Geist und Glauben, ohn allen äusserlichen Zwang und Gewalt, muß fortgepflantzet werden; und wir uns daher derselben keines weges dörffen anmassen, noch Gemeinschaft mit ihnen zu halten. Welches dann auch viel discrete gereformirte hier zu Lande bekennen und billigen; entledigen uns auch von der benannten unverdienten Schmach, und wissen gar wohl, daß es einer der wichtigsten Artickeln unsrer Lehre und Religion ist, daß man, ohn alle weltliche Macht oder fleischliche Gegenwehre und Waffen, den HErrn Christum müsse predigen, und rachloß nachfolgen, ob wir schon auch mit der ersten Christlichen Kirchen, (welche wider alle greuliche und grausame Verfolgung und Tyrancy ist gebauet worden,) allerley Creutz, Verfolgung, und Ungemach müssen ausstehen, und gleich die unserigen zu allen Zeiten haben gelitten, die dennoch die geringste Rachgier nicht mögen üben, noch wider unsere Obrigkeit unter einigem Vorwand, aufstehen. Dann wir können aus dem neuen Testament nichts anders begreifen, als daß der HErr Christus also gelehrt, und mit seinem eigenen Exempel uns vorgegangen ist, und derhalben auch aufs

aller-

allerweiteste von aller Rachgier müssen abgeschieden seyn und bleiben.

Und ob nun jemand aus unserer Lehre wolte beschliessen, und uns zu Unrecht zumassen, als ob wir das Amt der Obrigkeit verwürffen, verachteten oder verkleinerten, dem beliebe zu wissen, daß wir solches ernstlich widersprechen: dann wir bekennens frey, daß es von GOtt sey eingesetzt, und daher die Obrigkeit eine Dienerin Gottes genennet wird, und ist; verordnet zur Strafe den Bösen, und zum Schutz den Frommen, nach S. Pauli Lehr und Gezeugnüs Röm. 13.

Und ob wir schon im neuen Testament kein ausgedrücktes Gesetze, noch Exempel, wie im alten geschehen ist, können finden, nach welchem man das Amt bedienen, oder wie man die hohe und schwere Weltliche Sachen regieren solle, auch nicht sehen können, daß sie nach dem Göttlichen Gesetz des alten Testaments oder Bundes geregiert werden; sondern an den meisten Oertern, nach den Gesetzen, Rechten, und Bräuchen, so von Keysern Königen, und hohen Obrigkeiten und Herrn nach ihrem Wohlgefallen, oder Gutdüncken statuirt, und eingesetzt

(auch fast ungleicher Gestalt, Art und inhalts seynd:) und es doch einem rechtschaffenen Christen wohl anstehet, und geziemet, daß er gern klein und gering in dieser Welt sey, und alle Hoheit derselben vermeiden, und sich den niedrigen gleich stellen und halten wolle: Und wir daher, als auch der vielfältigen Beschwerungen halben, (welchen diß Amt uuterworffen ist,) uns viel zu geringe achten und zu blöde befinden, dasselbige der Gestalt anzugehen, zu bedienen, oder zu verwalten: so wollen wir uns dennoch hiemit hingegen erklären, und auch zu aller Zeit trachten zu erzeigen, daß wir es als von GOtt geordnet, in groser Würde und Ehren halten, wie dann geschrieben stehet; Sein Werck ist Lobes und Ehren werth, oder, wie es andre übersetzen, Was er ordnet, das ist löblich und herrlich, 2c. Psalm 3. und niemand (so fern er in der wahren Christlichen Religion, und Wandelpflicht, aufrichtig einher gehet) allein des Amts halben in unseren Hertzen verurtheilen oder unselig achten.

Welches dann auch daraus erscheinet, und abzunehmen, daß wir uns deswegen selbst, Gewissens halben, schuldig und für GOtt verpflichtet halten und erkennen, und auch alle unsere Mitglieder, (an welchem

Ort

Ort und unter was für Obrigkeit sie mögen seyn) hiermit, wie sonsten auch gewöhnlich geschiehet, gar freundlich und nicht weniger ernstlich ermahnen, ihren Obrigkeiten nicht allein mit gebührlichem Respect und Furcht zu begegnen, und alle Ehre zu erzeigen sondern auch derselben, als getreuen, und gehorsamen unterthanen zustehet, alle Aufrichtigkeit, Treue und Gehorsam, laut des H. Evangelions, mit der That, zu leisten, und ihrem Christlichen Beruf, und schuldiger Pflicht zur Folge (nach der Lehre Pauli, wie obberühret) alle aufgelegte Schatzungen, Zölle, Accisen, und Convoy- oder Schutz-kosten, getreulich und willig, ohn allen Betrug und Verkürtzung, zu entrichten und zu bezahlen.

Diß ist es dann, was unser aller HErr, und Lehrmeister gebeut: gebet dem Keiser, was des Keisers ist, Matth. 22. Und über das, daß ein jeglicher nicht allein in allen Versamlungen, oder Predigten in seiner Gemeine, sondern auch sonsten bey allen Gelegenheiten bey Tag und Nacht mit andächtigen inbrünstigen Gebethen zu GOtt derselben ein Gedenck sey, daß es seiner Göttlichen Majestät wolle gnädigst belieben ihnen alle ihre Fehler und Vergreiffungen,

so sie aus Unwissenheit begehen, oder menschlicher Schwachheit und Blödigkeit halben, bey ihnen darunter lauffen mögen, zu verzeihen und zu vergeben; auch sie und ihr Land und Leute für allem Schaden, Aufruhr, Uberfall, listigen u. gefährlichen Anschlägen der Feinde zu beschirmen und zu behüten; sie auch zu begaben mit solcher Weisheit und Verstande, Fürsichtigkeit und Erkäntnüs, als ihnen selbst, samt ihren Hausgenossen, Unterthanen und Einwohnern nützlich, erspieslich, und nöthig ist; und also mögen regieren, daß es beydes für GOtt, dem gerechten Richter und HErrn aller Herrn, und seinen Heiligen Engeln, wie auch allen Gottfürchtigen Frommen mit gutem Gewissen verantwortlich sey, und endlich nach dieser Zeit sie mit uns und wir mit ihnen aus Gnaden durch Christum behalten und ewig selig werden.

☞ Wie es sich dann auch gehört und gebührt, daß wir uns in allen Dingen und Begäbnüssen gegen unsere Obrigkeiten (gleich auffrichtigen Christen, guten friedsamen Unterthanen, frommen Bürgern und Einwohnern, mit gutem Gewissen zustehet) ja gegen alle Menschen also erzeigen, daß

ein

ein jeder erkennen möge, welches Geistes kinder wir seynd; auf daß unsere Glaubens-bekäntnüs nicht allein in den vorhergehenden wenig Buchstaben, sondern auch in unsrer Redlichkeit und Christlicher Bescheidenheit aus allen unsern geziemlichen Beweisungen und praxi derselber gelesen, und ein groses Licht, dem Christlichen Nahmen würdig und gemäß, angezündet und auf den Leuchter gestellet möge werden; ja aller massen nach der Lehr unsers Erlösers: Laßt euer Licht leuchten für den Leuten, daß sie eure gute Wercke sehen, und eueren Vatter im Himmel preisen. Matth. 5.

Dafern nun der andächtige Leser alle das obgemeldte, mit GOttes heiligen Worte und gesunder Vernunft unparteyisch beliebet zu überlegen, so hoffen und vertrauen wir, daß alle gutmeinende Christen werden begreiffen können, daß diese Bekäntnüs und Lehre mitbringe, niemand schädlich, sondern allen Menschen nütz und förderlich zu seyn, und daß sie daher von der Zahl der wahren Reformatoren nicht mögen außgeschlossen bleiben, sondern mit guten Fug und Recht darunter gezehlet, und von allen hohen und niedrigen Obrigkeiten gnädigst geduldet, auch von denselben gehandhabet, und ge-

bührlich beschirmet werden. Und nachdeme von langer Zeit her (durch Unkunde dieser Leute Religion) das Widerspiel sich zugetragen, und der Eiffer von etlichen an einigen Oertern so weit gegangen ist, daß man die bekenner dieser Lehre mit Gefängnüs beschwehret, und ihnen viel Verdrusses, und Ungemachs, ja Hertzleides angethan hat, und das ihnen widerfahren ist eben durch sothane, die sich vorzeiten wegen Verfolgung und Gewissen-zwanges so sehr beklaget, und die Freyheit desselben so wohl hoch gepreiset, als treflich vertädiget haben. Derhalben wird es nöthig seyn, daß man einst anweise, was die Fürsteher der Friedens-handelung Anno 1579. in Cölln gehalten, zwischen den Legaten des Großmächtigen Königs von Hispanien auf einer, und denen von den Herrn Staten der Niederländilche Provincien anderer seiten, darbey Unterländische oder Mittler seind gewesen, der Allerdurchleuchtigste Römische Keiser Rudolphus, hochlöblicher Gedächtnuß, zusamt viel andern Fürsten des Römischen Reichs. Welches Buch nachdem es Anno 1581. auf befehl der Herrn Staten von Holland, ist gedruckt, so wird diß löbliche Werck der Nachwelt zum ewigen Ruhme strecken und

dienen

dienen. Denn als es in der Friedens-handelung fürnemlich auf die Religion und den Punct von Freyheit des Gewissens ankam, hat der Annotierer oder Anmercker solche schöne Zeugnüsse und Gründe für die Freyheit desselben dermassen beygebracht, daß sie nicht leichtlich widerlegt, oder verbessert können werden. Dann er hatte darzu eben so schöne Materi, als wichtige Ursachen Angesehen die Reformierten, aus gantz leicht empfindlicher Unterfindung wüsten, wie viel sie hier und anderswo von dem Römischen Gesinde hatten ausgestanden, und daß sie (von den Geistlichen) bey der weltlichen Obrigkeit angeklaget, an Leib und Gut beraubet wurden; und darum ziehet er an pag. 45. daß dieser Trieb Ursach gewesen ist, daß Valdo Anno 1188, Dulcinus 1307, Rockenzain 1361, Wiclef 1364, und Johannes Huß Anno 1414, für Ketzer zum Tode verurteilet worden.

Und was seit dem vor eine grose Menge unschuldiges Bluts vergossen ist, wissen fast alle Reformirten, und es erscheinet noch klärer in gedachtem Buche Pag. 174, 175, 176. als auch nicht weniger im grosen Christen Märterers-buche der Reformirten, durch Abraham Mellinum zu Dortdrecht.

drecht in Holland gemacht, und Anno 1619. bey Isaac Jans Canin daselbst gedruck: benebenst dem, das vom Tieleman von Bracht Anno 1660. durch Jacob Savery zu Dordrecht in folio ist ausgegeben. In welchen beyden sehr bloß und nackt bewiesen wird, daß die Bekenner der Christlichen Religion, und insonderheit, die waffenlose (von Christi Zeiten ab, von hundert zu hundert Jahren) am allermeisten gelitten, und die Märters-krone getragen; haben, welches vielfältiges Leiden sie alle mit den andern haben müssen ausstehen, weil sie sich ihres Gewissens halben menschlichen Gesetzen nicht haben können unterwerffen, noch den Regulen des Glaubens und Gottesdienstes, die ihnen von denselben wurden vorgeschrieben, nicht konten gehorsamen. Angemerckt das Gewissen so ein edeles Geschenck und Gabe Gottes ist, daß sie, ohne das zu verletzen, nicht anders glauben, noch thun kan, als sie verstehet in Gottes H. Wort gegründet zu seyn, und am jüngsten Tag es habe zu verantworten für dem jenen, der ihr das Leben und Athem gegeben hat.

Und wenn diese vornehme Haupsache und Trost zur Seligkeit den Frömmesten die-

dieser Welt nicht innerlich wär zu Hertzen gegangen, was solte sie bewegt haben, so v i e l und schwere Tormenten auszustehen, und Gut und Blut dabey aufzusetzen. Und was verursachte die Waldenser heutiges Tages noch so viel Jammer, Kummer und Elend zu leiden? als daß sie vermeinen, man müsse GOtt mehr gehorchen, als den Menschen. Aber so beschwerlich es diesen fällt, in ihrer Religion verhindert und im Gewissen gezwungen zu werden, so hart und schwer fällt es den Unsrigen auch, und so wenig sich diese und andere Reformirte den Päbstlichen Gesetzen und vorgeschriebenen Gottesdiensten können unterwerffen, so wenig auch wir: alles was uns nach unserem Urtheil wider Gottes Wort zu glauben und zu thun vorgestellet wird, und so gerne als die Reformirten die Freyheit ihres Gewissens unter der Römischen Regierung wolten, und billig solten geniessen: also gerne wolten wir auch in aller Niedrigkeit unter den Reformirten unserm Gewissen nach leben. Dann so theuer als ihnen ihr Gewissen für GOtt stehet, uns auch das unsere.

Und weil dann der Eiffer des Gewissenzwangs und anderen Gesetze vorzuschreiben

um zu glauben und darnach zu leben schon sehr alt in der Welt ist, und die, so dieselbe nicht halten, noch in der Furcht Gottes gehorsamen, sind der Schmach, Verfolgung, beraubung der Güter und dem Tode uuterworffen, so haben auch viel andere Gottliebende einen grosen Eckel und Abscheu vor den Proceduren gehabt, welche bey solchen verübet wurden. Und es scheinet nicht dunckel, wie viel vortrefliche hohe Obrigkeiten und gelehrte Persohnen sich wider diesen heftigen Trieb mit grosem Ernst gesetzt haben, indem sie wohl gewust, daß niemanden grösseres Leiden kan zu gefüget und angethan werden, als anders müssen glauben und thun, dann er im Gewissen aus Gortes H. Wort begreiffen uud fassen kan. Und Ach! daß es allen hohen Regenten der Länder und Städte belieben möchte, diese hochwichtige Sache was fleissiger zu untersuchen, sie würden in der obberührten Acte von Friedens-handel pag. 18. befinden, daß die Teutschen Fürsten wohl eher gesagt haben, daß niemand durch Gewalt und Zwang zum guten Christen zu machen sey.

Hierzu füge man, was der König von Frankreich, Henrich der 3te dieses namens

am

am Ende seines Lebens zu seinen weinenden umstehern hat gesagt: Haltet das für sicher und feste, sprach er, daß die Religion von GOtt in die Hertzen gegeben, und nicht von Menschen mag gebotten werden: Und was der alte Doctor Alardus de Ponte von der Gewalt der Fürsten über die unglaubige Saracenen. Heiden und Jüden so fern sie friedsam leben urtheilet und geschrieben, ist würdig daselbsten, pag 157. nach zu sehen, daß nemlich keiner Obrigkeit Macht sich weiter erstrecke, als nur die weltliche Sachen wohl zu regieren Sehet und leset von Pagina 167. bis zu 173. was der verständige Arctius Catharius hievon sagt, und was über alles vorhergehende ein Gottesfürchtiger Mann an eine Magistrats Person so umständlich, als treflich geschrieben hat: Leset von pagina 92. bis 198: welche Beweisungen so ausbündig seynd daß sie alle grosse Eifferer hierin zu einem mercklichen Nachdencken billig bewegen solten und solches um so viel mehr weil es nicht unsere, sondern der Reformierten in ihrer Noth und Gewissenszwang selbst eigene Worte seynd. Wovon wir nicht gedacht hätten viel ein grösseres Werck von dieser Materi nach Verlauff der Zeit

 ans

ans Licht zu geben, damit wir aller Welt weisen möchten, wie treflich viel hohe Obrigkeiten, als Keyser, Könige, Fürsten und andere Regenten über Länder und Völcker von dieser sache geredet, und von vielen berühmten gelehrten Männern wider den Gewissens-zwang beygebracht, und wie löblich sie von desselben Freyheit geschrieben haben. Welches Werck, das schon mehrentheils geschrieben und verfertiget, durch unterschiedliche beschwerliche Zufälle bis daher verhindert worden: unterdessen haben wir vor gut erachtet, diese unsere Hochteutsche Freunde in ihrem hertzlichen Begehren nicht länger aufzuhalten: und so wir befinden, ihnen hiemit angenehm zu seyn, daß wir Niederländer auf diese Weise lernen Hochteutsch sprechen, so hoffen wir mit Vergünstigung des Allerhöchsten das vorgedachte Werck auch lassen zu folgen, auf daß wir dadurch aller hohen Oberkeit, die von GOtt über Länder und Völcker gesetzt ist, ein Christliches Bedencken geben, Ob es nicht besser für ihre Länder und Städte, auch für ihre eigene Person das allerlöblichste wäre, daß sie langmüthig, gelinde und verträgsam mit ihren Unterthanen und Einwohnern, die anderer Religion zugethan

seynd,

seynd, umgingen, und daß sie sich doch von keinem Menschen zum Gewissens-zwange liessen bewegen, noch ihren Unterthanen die Ubung ihres innerlichen Gottesdinsts verhinderten, wie die Römischgesinte in ihrem Gebiete den Reformirten und Evangelischen thun, und verursachen dadurch, daß sie gleichwohl ihren Gottesdinst im verborgenen üben, nach ihrem Gewissen, und das aus erheblichen Ursachen, es müssen thun; Ob solches wider die Ordre der Obrigkeit ist, unter welcher sie wohnen, angemerckt sie dem Fürbilde der Apostel darinnen folgen, welche sagen: man müsse GOtt mehr gehorsamen, dann den Menschen.

Aus allem, was nun gesagt ist, vertrauen wir, daß alle reformierte Obrigkeit mit uns werde vermeinen, am besten zu seyn, daß die Römischgesinneten den Reformirten und Evangelischen zuliessen, ihrem Gottesdienst zum wenigsten mit durch die Finger zu sehen, in der Stille zu üben.

Wann diß dann alles wird andächtig betrachtet, und in der Wagschale göttlichen H. Worts wohl erwogen, so wollen wir hoffen und fest vertrauen, daß niemand seine Unterthanen anders handlen und regieren werde, als er wolte, daß er, oder die

Seinigen unter Obrigkeit von anderer Re-
glion wohnend gerne gehandelt und regieret
würde, also nachlebende, dem Königlichen
Gesetze, welches lehret einem andern zu
thun, als wir gerne wolten, daß uns gethan
würde.

Und ach! ob es allen (die vor diesem zu
eifferig in dieser Sache gewesen seynd) be-
lieben möchte, ins zukünftige also langmü-
thig und gelinde mit ihren Unterthanen so
von anderer Religion seynd umzugehen,
zu handeln und gedultig zu vertragen, gleich
wie unsere so löbliche als weitberühmte Ob-
rigkeit in diesen vereinten Niederländern
thut, die uns nicht allein ungemeine grose
Freyheit verliehen, sondern auch gnädigst
protectiren und beschirmen, und daher auch
allen andern zu einem treflichen Fürbilde,
demselben nach zu folgen, dienen; und die
ihnen dann in diesem gleich werden die wer-
den auch gleiches Lob und Ehre einlegen;
Sie werden die Unterthanen verursachen
feurige Gebäte für sie zum HErrn zu brin-
gen, zu dem Ende, daß es GOtt dem All-
mächtigen wolle belieben seinen milden segen
über die Länder ins gemein bey erwünsch-
tem Land-Frieden, und über die Obrigkei-
ten, auch ihre Familien absonderlich, aus

zu-

zustürtzen; und daß sie endlich mit uns, und wir mit ihnen nach diesem elenden mühseligen Leben ewig erhalten, und aus lauterer Gnade durch das theuerbare Blutvergiesen bitteres Leiden und Sterben unsers HErrn und Heilandes JEsu Christi, mögen selig werden. Welches wir allen ins gemein, und jedweden absonderlich, als uns selbsten von Hertzen anwünschen.

Prüfet dann alles, und behaltet das Gute.

Soli Deo Gloria.





Fürstellung der vornehmsten Articulen unsers allgemeinen Christlichen Glaubens, wie dieselben in unsrer Gemeine durchaus gelehret und belebet werden.

ARTICUL I.

Vom Glauben an GOtt. Von der Schöpfung des ersten Menschen und aller Dinge.

NAchdem wir bezeuget finden (in den Canonischen Büchern des alten und neuen Testaments. Heb. 11, 6.) daß es unmüglich sey ohn Glauben GOtt zu gefallen, und wer zu GOtt kommen will, der muß glauben, daß ein GOtt ist, und daß er wird seyn ein Vergelter denselbigen, die ihn suchen, daher so bekennen wir mit dem Munde und glauben mit dem Hertzen, samt allen Frommen, nach laut der H. Schrift, an einen einigen, ewigen, allmächtigen und unbegreiflichen GOtt, Vatter, Sohn und H. Geist, Deut. 6, v. 4. Gen. 17, v. 1. Jes. 46. v. 8. Joh. 5. v. 7. und keinen mehr, noch keinen andern: vor welchem auch kein GOtt gemacht oder gewesen ist, noch auch nach Ihm seyn wird. Denn aus Ihm, durch

Ihn, und in Ihm, sind alle Ding. Ihm sey Lob, Preis und Ehre von Ewigkeit, zu Ewigkeit, Amen.

Denselben einigen GOtt, der da wircket alles in allen, glauben und bekennen wir, 1 Cor. 12, v. 6. Gen. 5. daß er ein Schöpfer ist aller sichtbaren und unsichtbaren Dingen, der innerhalb sechs Tagen Himmel und Erde, das Meer, und alles was drinnen ist, geschaffen, gemacht und zubereitet hat, Act. 14, v. 15. Und daß er dieselbe und alle seine Wercke durch seine Weisheit, Allmacht, und durch das Wort seiner Kraft noch regieret und unterhält.

Und als er seine Wercke vollendet, und jegliches, in seiner Natur, Wesen und Eigenschafft, gut und recht nach seinem Wolgefallen geordinieret und bereitet hatte, so hat er daneben auch den ersten Mensch, unser aller Vatter, Adam geschaffen, Gen. 1. v. 27. und ihme einen Leib gegeben welchen er ausm Erden-kloß Gen. 2. v. 7. geformiert, und ihm einen lebendigen Odem in seine Nase geblasen hat, also, daß er geworden ist eine lebendige Seele, von GOtt nach seinem Bilde, Gen. 5. v. 1. und Gleichniß in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit, zum ewigen Leben geschaffen

sen: Und hat ihn über alle andere Creaturen sonderlich angesehen, und mit vielen hohen und herrlichen Gaben gezieret, in den Lust-garten, oder Paradeiß gestelt, Gen. 2 v. 15. Gebot und Verbot gegeben; Gen. 2. v. 17. Hat auch darnach von demselben Adam eine Rippe genomen, Gen. 2 v. 22. Und ein Weib daraus gebauet, zu ihm gebracht, dieselbige ihm zum Gehülffen, Geselline und Hauß-frauen zugefüget und gegeben: Hat auch folgens verschaft, daß von diesem einigen ersten Menschen Adam alle Menschen, auf dem gantzen Erdboden wohnend, gezeuget und entsprossen seyn, Act. 17. v. 26.

Articul II.

Von der Ubertretung deß Göttlichen Gebots durch Adam.

WIr gläuben auch und bekennen, vermöge der Heiligen Schrift, daß dieselbige unsere erste Vor-Elteren Adam und Eva, in diesem herrlichen Stande darinnen sie geschaffen waren, nicht lange geblieben seyn, sondern es seynd dieselbe durch List und Betrug der Schlangen und des Teuffels Neyd verleitet und verführet, Gen. 3. v. 6. und haben das hohe Göttliche Gebott übertretten, und

seynd ihrem Schöpfer ungehorsam geworden: Durch welchen ungehorsam die Sünde in die Welt kommen ist, Röm. 5. v. 12. 18. nnd durch die Sünde der Todt, und ist also zu allen Menschen durchgedrungen, angesehen daß sie alle gesündiget haben, und dadurch den Zorn Gottes und Verdamnüß auf sich geladen, darum sie auß dem Paradiese, oder Lust-garten, von GOtt getrieben seynd, Gen. 3. v. 23. daß sie den Acker bauen, mit Kummer sich darauf ernehren, und im Schweiß ihres Angesichts ihr Brodt essen solten, biß sie wieder zur Erden würden, davon sie genommen waren: Ps. 49. v. 8. Und daß sie derohalben durch sothane einige Sünde so gar ferne von GOtt abgefallen, gewichen, und von ihm entfrembdet worden seynd, daß sie weder durch sich selber, noch durch jemand ihrer Nachkommen, noch durch Engel, noch durch Menschen, oder durch eine andere Creatur im Himmel oder auf Erden, wiederum aufgeholffen, erlöset und mit GOtt versöhnet konten werden, Apoc. 5. sondern daß sie ewig verlohren müsten bleiben, dafern nicht GOtt der sich über sein geschöpf wiederum erbarmet, hätte gnädig drein gesehen, Joh. 3. v. 16. und mit seiner Liebe und Barmhertzigkeit wäre darzwischen kommen. Ar-

Articul III.

Von der Wiederaufrichtung und Versühnung des Menschlichen Geschlechts mit GOtt.

WAs die Wiederaufrichtung des ersten Menschen und seiner Nachkommen betrift, davon bekennen und glauben wir, daß unangesehen diesen ihren Fall, Uebertrettung und Sünde, und obwohl bey ihnen gäntzlich kein vermögen war, GOtt dennoch darum sie nicht gantz und gar hat wollen verwerfen, noch ewig verlohren bleiben lassen, sondern daß er sie wiederum zu sich geruffen, getröstet und gezeiget hat, daß bey ihm noch Mittel ihrer Versühnung wäre, nemlich das unbefleckte Lamm (oder Sohn) Gottes, welcher dazu allbereits vor der Welt Anfang ersehen, Joh. 1. v. 29. 1 Petri 1. v. 19 Gen. 3. v. 15. 1 Joh. 3. v. 1. und ihnen, als sie noch im Paradeiß waren, zu Trost, Erlösung und Seligkeit, so wol für sie als ihre Nachkömmlinge, verheissen und zugesagt, ja ihnen von der Zeit an durch den Glauben als eigen gegeben und geschencket ist. Wornach allen frommen Hebr. 11 v. 19 39. Altvätern hat verlanget, welchen die Verheissung zum öftern ist erneuret, die darnach geforschet,

und durch den Glauben von ferne nach ihm ausgesehen und auf die Erfüllung gewartet haben, Gal. 4. v. 4. daß, wenn er kommen würde, er das gefallene menschliche Geschlechte von ihren Sünden, Schuld und Ungerechtigkeit wiederum erlösen, frey machen, und aufhelfen solte.

Articul IIII.

Von der Zukunft unsers Erlösers und Seligmachers JEsu Christi.

SO gläuben und bekennen wir ferner, daß, als die Zeit der Verheissung, nach welcher alle fromme Alt-väter so sehr verlanget und darauf gewartet haben, um, und erfüllet war, Joh. 4 v. 25. daß damals dieser verheissene Messias, Erlöser und Seligmacher von GOtt ausgangen, gesandt und (nach der Weissagung der Propheten und Gezeugnisse der Evangelisten) in die Welt Joh. 16 v. 28. ja ins Fleisch kommen, geoffenbaret und das Wort selbst Fleisch und Mensch worden ist, 1 Tim. 3 v. 16. Joh. 1 v. 14. Matt. 1 v. 22. und daß er in der Jungfrau Maria (die verlobet war mit einem Manne, genant Joseph, vom Hause Davids) ist empfangen, und daß sie denselben, als ihren Erstgebohrnen Sohn Luc. 2 v. 7. 21.

zu Bethlehem gebohren, in Windelen gewickelt, und in eine Krippen geleget hat.

Wir bekennen und glauben auch, daß dieser derselbige ist, dessen Ausgang von Anfang und von Ewigkeit gewesen ist Micha 5 v. 2. Heb. 7 v. 3. ohn Anfang der Tage, oder Ende des Lebens: der selber das A, und O, Anfang und Ende, der Erste und der Letzte bezeuget wird Apoc. 1 v. 8, 18. zu seyn, daß dieser auch derselbe ist und kein ander, der ausersehen, verheissen, gesandt und in die Welt kommen, uud der Gottes einiger, erste und eigene Sohn Joh. 5 v. 16. Heb. 1 v. 6 Röm. 8 v. 32. Matt. 22 v. 41. der vor Johannes dem Täufer, vor Abraham, ja Davids HErr und aller Welt GOtt ist, der Erstgebohrne vor allen Creaturen, Col. 1 v. 15. der in die Welt gebracht, und ihm ein Leib bereitet ist, welchen er selber zu einem Opfer und Gabe übergeben hat, GOtt zu einem süssen Geruch, ja zu Trost, Erlösung und Seligkeit für alle, und das gantze menschliche Geschlecht, Hebr. 10 v. 5.

Was aber anlanget, wie und auf was Weise dieser würdige Leib bereitet, und wie das Wort Fleisch, und er selbst Mensch geworden ist, Luc. 1 v. 31. 32. 33. Joh. 20 v. 30. 31. Matt. 16 v. 16. darinen

 sind

sind wir vergnüget mit der Erklärung, welche die heilige Evangelisten in ihrer Beschreibung davon gethan und nachgelassen haben, nach welcher wir samt allen Heiligen ihn bekennen und halten für den Sohn des Lebendigen Gottes, in welchem all unsre Hoffnung, Trost, Erlösung und Seligkeit bestehet, und daß wir dieselbe auch in niemanden anders mögen noch sollen suchen.

Weiter glauben und bekennen wir mit der Schrift, nachdem er hier seinen Lauf vollendet und das Werck, darum er gesandt und in die Welt kommen war, vollbracht hatte, daß er nach Gottes Fürsehung ist überantwortet in die Hände der Ungerechten, und daß er unter dem Richter Pontio Pilato Luc. 23 v. 1. geliten hat, daß er gecreutziget Luc. 24 v. 5. 6. gestorben, begraben, am dritten Tage vom Todt wieder auferstanden und gen Himmel gefahren ist Luc. 24 v. 51. und daß er sitze zur rechten Hand Gottes der Majestät in der Höhe, von dannen er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten.

Und daß also der Sohne Gottes gestorben ist, für alle den Todt geschmecket, und sein theuerbar Blut vergossen hat, u. daß er dadurch der Schlangen den Kopf zertreten, die Wercke des Teufels zerstö-

ret, die Handschrift zunicht gemacht Gen. 3 v. 15. 1 Joh. 3 v. 8. Coloss. 2 v. 14. und Vergebung der Sünden für das gantze menschliche Geschlecht erworben hat, und daß er also ein Ursach der ewigen Seligkeit geworden ist für alle diejenigen (von Adam an bis an der Welt Ende) Röm. 5 v. 18. deren ein jeder in seiner Zeit an ihn glauben und gehorsam seyn wird.

Articul V.

Von der Einsetzung des neuen Testaments durch unsern HErrn JEsum Christum.

Glauben und bekennen wir auch, daß er vor seiner Himmelfahrt sein neu Testament aufgerichtet, Jer. 31. v. 31. eingesetzt, und nachdem es ein ewig Testament seyn und bleiben solt, Hebr. 9 v. 15. 16. 17. daß er dasselbe mit seinem theuerbaren Blut befestigt und versiegelt, den Seinigen gegeben und hinterlassen, Matt. 26 v. 27. ja so hoch gebotten und befohlen hat, daß dasselbe weder durch Engel, noch durch Menschen verändert, noch davon ab, noch dazu gethan werden mag, Gal. 1 v. 8. 1 Tim. 6 v. 3. Joh. 15 v. 16. Matt. 28. v. 29. und daß er dasselbe, was darin begriffen, durch den gantzen

gantzen und vollen Rath und Willen seines himmlischen Vatters, (so viel zur Seeligkeit von nöthen ist) durch seine liebe Apostel, Bottschaften und Diener, die er da zu beruffen, erwehlet und in alle Welt gesandt hat, Marci. 16. v. 13. Lucä. 24. v. 45. 46. und unter allen Völckern, Nationen und Zungen, in seinem Namen lassen verkündigen, predigen und bezeugen Busse und Vergebung der Sünden; und daß er demnach darinn alle Menschen ohn Unterscheid, so fern als sie dem Inhalt desselben durch den glauben als gehorsame kinder würden nachfolgen u. beleben, für seine Kinder und rechtmässige Erben hat wollen erklären, Röm. 8. v. 17. also, daß er von der würdigen Erbschaft der ewigen Seligkeit niemand ausschließt noch ausgeschlossen hat, als nur allein die ungläubigen Ungehorsamen, halsstarrigen und unbußfertige Menschen, die daselbe verachten, und durch ihre eigen selbst begangene Sünde verschulden, und sich da zu also des ewigen Lebens unwürdig machen, Actor. 13. v. 46.

Articul VI.

Von der Busse und Besserung des Lebens.

Gläuben und bekennen wir, nachdem das Tichten und Trachten des mensch-

menschlichen Hertzens böse ist von Jugend auf, Gen. 8. v. 21. und derhalben zu aller Ungerechtigkeit, Sünde und Boßheit geneigt, daß daher die erste Lection des würdigen Neuen Testaments des Sohns GOttes ist Busse und Besserung des Lebens, Marc. 1. v. 15. Ezech. 12. v. 1. und daß darum die Menschen Ohren haben, daß sie hören, und Hertzen haben, daß sie verstehen, rechtschaffene Früchte der Busse thun, Marc. 1. v. 15. ihr Leben bessern, dem Evangelio gläuben, das Böse lassen, das gute thun, vom unrecht aufhören, und von Sünden ablassen, den alten Menschen mit seinen Wercken ausziehen, und den neuen anthun, der nach GOtt geschaffen in rechtschaffener gerechtigkeit und Heiligkeit Colloss. 3. v. 9. 10 Dann, noch Tauffe, Abendmahl, gemeine, noch eine andere äusserliche Ceremonie ohne glauben und Wiedergeburt, Veränderung oder Erneuerung des Lebens, mag helfen GOtt zu gefallen, Ephes. 4. v. 21. 22. oder einigen Trost, oder Verheisung der Seligkeit von ihm zu erlangen, sondern man muß mit wahrem und vollkomenem glauben zu GOtt gehen, Hebr. 10 v. 21. 22. und an JEsum Christum glauben, als die Schrift sagt und von ihm zeuget,

get, Joh. 7. v. 35. durch welchen glauben man Vergebung der Sünden erlanget, geheiliget, gerechtfertiget und Kinder Gottes, ja seines Sinns, und Wesens theilhaftig wird, 2. Pet. 1 v. 4. als die durch den unvergänglichen Samen von oben herab neue auß GOtt wiedergebohren seyn.

Von der Heiligen Taufe.

Articul VII.

WAs angehet die Taufe, davon glauben und bekennen wir, Act. 2. v. 38. daß alle bußfertige gläubigen, die durch den glauben, Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes mit GOtt vereiniget und im Himmel angeschrieben seyn, auf sothane schriftmässige Bekäntnüs des glaubens, nach dem Befehl Christi, Matt. 28. 19. Lehr, Exempel und gebrauch der Apostelen, sollen in desselbigen hochwürdigen Name des Vaters und des Sohns und des heiligen Geistes, zu begrabung ihrer Sünden mit Wasser getauft, und also in die gemeinschaft der Heiligen eingeleibt werden, und dann ferner lehren unterhalten alles was der Sohn Gottes die seinigen gelehret, ihnen hinterlassen und befohlen

hat,

hat, Röm. 6. v. 4. Marci. 16. v. 15. Matth. 3. v. 15. Act. 2. v. 28. C. 8. v. 11. C. 9. v. 8. Cap. 10 v. 47. Cap. 16. v. 33. Coloss. 2. v. 11. 12.

Von der Kirchen GOTTES.

Articul VIII.

Wir gläuben und bekennen, eine sichtbare Gemeine Gottes, nemlich die also, wie obgemeldte rechte wahre Busse thun, recht glauben und recht getauft seyn, mit GOtt im Himmel vereiniget, und in die Gemeinschaft der Heiligen hier auf Erden recht einverleibet seyn, 1. Cor. 12. dieselbige bekennen wir zu seyn das auserwählte Geschlecht, das Königliche Priesterthum, 1 Pet. 2 v. 9. das heilige Volck, welche bezeuget werden Christi Braut und Hausfrau, ja Kinder und Erben des ewigen Lebens zu seyn, Joh. 3. v. 29. Apoc. 19, v. 7. Ephes. 2, v. 19. 20. 21. Matt. 16. v. 18. 19. ein Tabernacul, Hütte und Wohnstadt Gottes, gebauet auf den Grund der Apostel und Propheten, dessen Christus selbst der Eckstein, auf welchem seine Versammlung gestiftet ist, zu seyn bezeuget wird. Diese Gemeine des lebendigen GOttes, die er durch sein theuerbares Blut erworben, gekauft und erlöset hat, bey welchen er, ver-

 möge

möge seiner Verheissung, zu Trost und Beschirmung, alle Tage bis an der Welt Ende seyn und bleiben Matt. 28. v. 20. 2. Cor. 6 v. 16. Matt. 7, v. 25. und Matt. 16, v. 18. ja unter ihnen wohnen und wandlen will, und sie bewahren, daß sie kein Strohm noch Platzregen, ja die Pforte der Höllen selbst nicht sollen bewegen noch überwältigen, dieselbige mag man [illegible] dem schriftmäßigen Glauben, Lehre, Lieb und gottseligen Wandel, also [illegible] an einem fruchtbaren Leben, Gebrauch und Unterhaltung der wahren Ordnungen Christi, welche er bey den Seinigen so hoch gebotten und befohlen hat.

Articul IX.

Von der Erwehlung der Diener in der Kirche.

Was die Dienste und Erwehlung in der Gemeine betrift, davon glauben und bekennen wir, dieweil die Gemeine ohne Dienst und Ordnung im [illegible] thum nicht kan bestehen, noch im Bau [illegible] ben, daß daher der HErr Christus selbst, (als ein Hausvatter in seinem Hause) seine Dienste und Ordnungen ingestellt geordinieret Eph. 4. v. 10, 11, 12. gebotten und befohlen hat, wie ein jeder darin

wann=

delen, sein Werck und Beruf warnehmen und wie sichs gebührt thun soll, gleich er, als der getreue grose Oberst Hirte und Bischof unser Seelen, 1 Pet. 2 v. 25. Matt. 12, v. 19. Matt. 18, v. 11. darum gesandt und in die Welt gekommen ist, nicht zu verletzen, zubrechen, oder die Seelen der Menschen zu verderben, sondern daß er sie heile und gesund mache, Ephes. 2, v. 13. Gal. 3, v. 28. das verlohrne suche, den Zaun und die Mittelwand abbreche, von zweyen eines mache, und also aus Juden, Heiden und allen Geschlechten, eine Heerde zu einer Gemeinschaft in seinem Namen versammle, dafür er selber (auf daß niemand verlohren gehen solte) sein Leben gelassen, und ihnen zur seligkeit also gedienet, Joh. 10, v. 9, 11, 15. sie frey gemacht und erlöset hat, (gemerckt:) darinnen ihnen von niemand anders könte gedienet und geholfen werden Ps. 9 v. 8.

Und daß er über das dieselbe seine Gemeine vor seinem Abscheid auch mit getreuen Dienern, Apostelen, Evangelisten, Hirten und Lehrern (welche er mit Bitten und flehen durch den heiligen Geist erwehlet hatte) besetzet hat gelassen, Ephes. 4, v. 11. Luc. 10, v. 1. Luc. 6, v. 12. 13. auf daß sie die Gemeine regieren, seine Heerde weiden, darüber wachen, ihr für-

stehen und sie versorgen, ja in allem thun solten wie er ihnen fürgegangen, gelehret, Joh. 2, v. 5. Matt. 28, v. 20. gethan u. ihnen befohlen hat, zu lehren unterhalten, was er ihnen gebotten hatte.

Daß auch deßgleichen die Apostel darnach, als getreue Nachfolger Christi und Fürgänger der gemeine, hierin seynd sorgfältig und fleisig gewesen, 1. Tim. 3. v. 1. Act. 1. v. 23. 24. Tit. 1. v. 5. mit Bitten und Flehen zu GOtt, durch Erwehlung der Brüder, alle Städte, Oerter, oder gemeine mit Bischöffen, Hirten und Fürgängern zu versorgen, und sothane Personen darzu zu ordiniren, 1. Tim. 4. v. 16. Tit. 2. v. 1, 2. 1. Tim. 3. v. 3. die acht auf sich selbst, auf die Lehre und Herde möchten haben, die gesund im glauben, fromm an Leben und Wandel, und die so wohl ausserhalb als in der gemeine von gutem Lobe und gerüchte würden seyn, auf daß sie ein Exempel, Licht und Fürbild in aller gottseligkeit und guten Wercken möchten seyn und nach des HErrn Ordnung, Tauf und Abendmahl würdiglich bedienen, und daß sie auch allwege (da sie zubekommen seynd) getreue Menschen, tüchtig andere zu lehren, 2. Tim. 2. v. 2. 1. Tim. 4. v. 14. Cap. 5. v. 2. zu Eltesten solten bestel-

lẽn

len, dieselben mit Handauflegung, im Namen des HErrn bestätigen und alle nöthige Dinge der gemeine ferner versorgen nach vermögen, auf daß sie als getreue Knechte ihres HErrn Talent, oder Pfund wol anlegten, Luc. 19. v. 13. gewinn damit zu thun, und so folgends sich selber möchten fördern zur Seligkeit, wie auch die sie hören.

Und daß sie emsig wahrnehmen solten, insonderheit ein jeder unter den seinigen, da er Auffsicht über hat, daß alle Stätte mit Diaconen [um Achtung und Auffsicht über die Armen zu halten] wohl versehen und versorget möchten werden, Act. 6. v. 3, 4, 5, 6. die Handreichung und Allmosen empfangen, und wiederum an die Armen Heiligen, so notdürftig seyn, getreulich möchten austheilen mit aller Erbarkeit, als sichs geziemet.

Und daß man auch Ehrbahre alte Wittwen zu Dienerinnen ordiniren und erwehlen solte, 1. Tim. 5. 9. Röm. 16. v. 1. daß die nebenst den Diaconen die arme, schwache, krancke, betrübte, und notdürftige Menschen, also auch Wittwen und Weysen zu besuchen, zu trösten und zu versorgen, und ferner die nöthige sachen der gemeine helfen wahr zunehmen nach all ihrom Vermögen.

 Und

Und was noch ferner die Diacon-diener anlanget, Jacobi 1. v. 27. daß dieselbe absonderlich, wenn sie tüchtig und von der gemeine dazu erkohren und geordinieret worden [zu Hülffe und Erleichterung der Eltesten] die gemeine auch wohl mögen vermahnen, und mit im Wort und Lehre arbeiten, und ein jeder also dem andern aus Liebe zu dienen mit der gabe, die er vom HErrn hat empfangen, auf daß durch gemeinen Dinst und Handreichung von jeglichem gliede, ein jedes in seiner masse, der Leib Christi gebessert, und des HErrn Weinstock und gemeine im Wachsthum, Zunehmung und Bau mög bleiben, wie sichs gebührt.

Articul X.

Vom Hochwürdigen Abendmahl des HErrn.

WIr bekennen und unterhalten ebener massen ein Brodbrechen, oder Abendmahl, Matt. 26. v. 26. Matt. 14. v. 22. Act. 2. v. 42. 1. Cor. 10. 16. 1. Cor. 11. v. 11. 12. wie der HErr Christus vor seinem Leiden solches mit Brod und Wein eingesetzt und auch mit seinen Aposteln selbst gebraucht und gegessen, und ihnen zu seiner gedächtnüsse zu unterhal-

ten

ten befohlen hat, und wie sie folgends solches auch in der gemeine gelehret, darnach gelebet und den glauben zu unterhalten gebotten und befohlen haben zur gedächtnuß des HErrn Todt, Leiden und Sterben, und daß sein würdiger Leib für uns und für das gantze menschliche geschlecht gebrochen, und sein theures Blut vergossen ist. Wie auch daneben die Frucht desselbigen, nemlich die Erlösung und ewige Seligkeit, welche er dadurch erworben und an uns sündige Menschen solche Liebe bewiesen hat. Wodurch wir zum höchsten vermahnet werden, uns untereinander, und unsern Näheften wiederum Lieb zu haben, verzeihen und vergeben, wie er uns gethan hat, und auch gedencken zu unterhalten und zu beleben die Einigkeit und die gemeinschaft, Act. 2. v. 46. die wir mit GOtt und unter uns haben; Dieselbige uns also bey sothanem Brechen des Brods angewiesen und bezeichnet wird.

Articul XI.

Vom Fußwaschen.

BEkennen und billigen wir auch, ein Fußwaschen der Heiligen gleich der HErr Christus selbst dasselbe nicht allein eingesetzt, gebotten und befohlen, Joh. 13,

v. 4, 17. sondern auch seinen Aposteln (ob er wohl ihr HErr und Meister war) die Füsse gewaschen hat, und damit ein Exempel gegeben, daß sie dergleichen auch unter einander die Füsse waschen und also thun solten, gleichwie er ihnen gethan hatte, welches sie auch folgends die Gläubigen um zu unterhalten fortan gelehret haben. Alles zu einem Zeichen der wahren Demut und Niedrigkeit, als auch insonderheit bey diesem Fußwaschen zu gedencken das rechte Waschen, da wir durch sein theuerbares Blut mit gewaschen und der Seelen nach gereiniget seyn.

Articul XII.

Vom Heiligen Ehestand.

SO bekennen und gestehen wir in der gemeine GOttes einen ehrlichen Ehestand von zwo freyen gläubigen Personen, in massen und wie ihn GOtt anfänglich im Paradeis geordiniret und mit Adam und Eva selbst eingesetzt hat. Gen. 2 v. 27. und v. 22. Und gleichwie der HErr Christus alle Mißbräuche des Ehstandes, so mittler Zeit waren aufkommen, abgekehret, weggeräumet und alles wieder auf die erste Ordung gewiesen und dabey es gelassen hat: In solcher Füge

hat

hat auch der Apostel Paulus den Ehestand in der Gemeine gelehret, 1 Cor. 7. zugelassen und einem jeglichen freygestellet, daß er nach der ersten Ordnung im HErrn möge heyrathen an alle und jede die man dazu kan bewegen. 1. Cor. 5. Mit welchen Worten (in dem HErrn) muß nach unser Meinung verstanden werden, daß gleichwie die Altväter an ihr Gesipschaft oder Geschlecht musten heyrathen, Gen. 24. Gen. 28. daß auch gleichfalß im N. Testament den Gläubigen keine Freyheit vergönnet und zugelassen ist, als nur allein unter dem auserkohrnen Geschlechte und geistlicher Verwandschaft Christi zu mögen ehlichen, nemlich an diejenige, (und keine andere) die erst und zuvor mit der Gemeine in ein Hertz und Seele vereiniget seyn, eine Taufe empfangen haben, und in einer Gemeinschaft, Glauben, Lehr und Belebung stehen, ehe daß sie durch den Ehestand sich mit einander mögen vereinigen. Sothanige werden obgemeldter massen dann, nach der ersten Ordnung von GOtt in seiner Gemeine zusammen gefügt. 1 Cor. 7. v. 39. Und das heist dann: Im HErrn trauen oder heyrathen.

ARTICUL XIII.

Von der Obrigkeit.

So

So bekennen glauben und gestehen wir auch, daß GOtt die Macht und Obrigkeit geordinieret hat, Röm. 13, v. 1. 7. und zur Strafe über das Böse gestellt, und zu beschützen das Gute, und ferner die Welt zu regieren, Land und Städte zusamt ihre unterthanen in guter Policey und Ordnung zu unterhalten, Tit. 3, v. 1. und daß wir daher dieselbe nicht sollen verachten noch lästern oder widerstehen, 1. Petr. 2, v. 17. sondern daß wir sie als eine Dienerin Gottes erkennen, ehren, unterthänig und gehorsam, ja zu allen guten Wercken bereit seyn müssen, insonderheit im selben wo Gottes Wort, Willen und Gebott nicht widerstritten ist, und ihr auch getreulich Zoll, Accise und Schatzung zu bezahlen, und was ihr zugehöret zu geben gehalten und schuldig seyn, gleichwie Matt. 22. v. 21. und Cap. 17. v. 27. der Sohn Gottes gelehret, auch selbst gethan und den seinigen gebotten und befohlen hat auch also zu thun. Daß wir auch über das den HErrn für sie und ihren Wohlstand und des Landes Beste stets und ernstlich müssen anrufen und bitten, auf daß wir unter ihrem Schutz u. Schirm mögen wohnen, uns ernehren, und ein stilles geruhiges Leben führen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit, und ferner, daß

der

der HErr alle Wolthat, Freyheit und Gunst, welche wir unter ihrer löblichen Regierung geniessen, ihr hie zeitlich, und hernach dort in Ewigkeit wolle belohnen und vergelten.

Articul XIV.

Von der Rache und Gegenwehr.

Was die Rache anlanget, dem Feinde mit dem Schwerdt zu widerstehen, davon glauben und bekennen wir, daß der HErr Christus seinen Jüngern und Nachfolgern alle Rache und Wieder-rache untersagt und verbotten hat, und hingegen gebotten und befohlen, Matt. 5. v. 39. 44. Röm. 12. v. 14. 1. Petr. 3. v. 9. niemand Böses mit Bösen noch Scheltwort mit Scheltworten zuvergelten, sondern das Schwerdt in die scheide zu stecken, oder als die Propheten geweissaget haben, Jes. 2. v. 4. Mich. 4. v. 3. Pflugeisen davon zu machen. Woraus wir verstehen, daß wir daher seinem Exempel, Lehr und Leben zufolgen niemand beleidigen, einigen Verdruß oder Unwil mögen anthun, sondern vielmehr aller Menschen höchste Wohlfahrt und Seligkeit uns gebühre zu suchen, und als es die Noth erfordere, um des HErrn Willen zu flie-

hen

hen von der einen Stadt, oder Land ins ander; Ja auch Beraubung der güter zu leiden, Matt. 5. v. 39. aber niemand zubeleidigen; und da man geschlagen wird, liber den andern Backen dar zuhalten, als sich selber zu rächen oder wieder zu schlagen. Und daß wir über das auch für unsere Feinde müsten bitten, auch wann die hungrig oder dürstig seyn, sie laben und speisen, und sie also mit Wohlthun zu überzeugen und alle Unwissenheit zu überwinden. Endlich daß wir müssen guts thun, und uns gegen alle Gewissen der Menschen wol und gütiglich bezeigen, und nach Christi Gesetz, niemand was anders mögen thun, als was wir wollen, daß uns geschehe. Matt. 7. v. 12.

XV.

Vom Eyde, oder Eydschweren.

WAs das Eyd-schweren betrift, davon glauben und bekennen wir daß der HErr Christus auch den seinen dasselbe untersaget und verbotien hat, Matt. 5. v. 34. 35. daß man auf keinerley Weise möge schwehren, sondern daß Ja, Ja, und Nein, Nein, müsse seyn, Jac. 5. v. 12. woraus wir verstehen, daß uns alle hohe

und

und geringe Eyden verbotten seyn, sondern daß wir an statt derselben alle unsere Verheissungen, Zusage und Verbündnüsse, ja auch alle unsere Erklärung, oder gezeugnüssen von einigen Sachen, allein mit unserem Wort Ja, imselben das Ja ist, und Nein in allem was Nein ist müssen bekräftigen; 2. Cor. 1. v. 17. Sintemahl wir dasselbe allzeit und in allerley Sachen gegen Jederman so getreulich müssen halten, thun und nachkommen, als ob wir solches mit einem hohen Eyde befästiget und beschwohren hätten: und wenn wir dasselbe also thun, so getrauen wir nicht, daß Jemand, ja die Obrigkeit selbst, ursach solle haben, daß sie uns im gemüth und gewissen werde höher beschweren.

Vom Bann, oder Absonderung von der Gemeine.

Articul XVI.

WIr bekennen und glauben auch einen Bann, und Christliche Absonderung nicht zur Verderbung, daß dadurch also das reine von dem unreinen werde unterschieden, wenn nemlich jemand nachdem er erleuchtet, die Erkäntniß der Warheit hat angenommen, und in die Gemeinschaft der Heiligen einverleibet ist,

und darnach wiederum, es sey muthwillig oder aus Vermessenheit, wider GOtt, oder sonsten Todtsünde begehet, Jes. 59. v. 2. 1 Cor. 5. v. 5. 12. 1. Tim. 5. v. 20. und in solche unfruchtbare Wercke der Finsternüsse verfält, dadurch er von GOtt geschieden und Jhm das Reich GOttes abgesagt wird, daß derselbige dann, nach dem das Werck offenbahr und der gemeine gnugsam bekannt ist, nicht mag bleiben in der Versamlung der gerechten, sondern daß er als ein ärgerlich glied und offenbahrer Sünder soll und muß abgesondert, weg gethan, für allen gestraft, 1. Tim. 5. v. 20. und als ein Sauerteig außgefegt werden, und das zu seiner Beserung, andern zu einem Exempel, Furcht und Schrecken, und zu Reinbehaltung der gemeine: 1. Cor. 5. v. 6. 2. Cor. 10. v. 8. 2. Cor. 13. v. 10. Daß derselbe von solchen Schand-flecken gesäubert, und durch gebrechen derselben der Nahme des HErrn nicht gelästert, die gemeine verunehret, noch denen so draussen seyn, ein Anstoß noch Aergernuß möge gegeben werden. Endlich daß der Sünder nicht mit der Welt verdammt, sondern in seinem gemüth überzeuget, und wiederum zur Reu, Busse und Besserung möge bewegt werden.

Was

Was weiter angehet die brüderliche Straffe oder Ansprache, Jacobi 5. v. 19. als auch den Irrenden zu unterweisen, darinn gebührt auch möglichen Fleiß angewandt gethan und Sorge getragen zu werden, daß man dieselbe warnehme, und mit aller Sanftmuth zum besten vermahne zu Ihrer Besserung, Tit. 3. v. 10. und die halstarrig und unbekehrt bleiben, zu straffen, als sichs gebührt. Summa, daß die gemeine müsse von ihr weg thun, der da böse ist, (es sey in Lehr oder Leben) und niemand anders.

Wie die Gebanneten und Abgesonderten von der Gemeine zu meiden.

Articul XVII.

Anlangend die Enthaltung, oder Meidung der Abgesonderten, davon glauben und bekennen wir, daß, wenn jemand es sey wegen seines bösen Lebens oder verkehrten Lehre so weit ist verfallen, daß er von GOtt abgeschieden, und folgends auch von der Gemeine recht abgesondert und gestraft ist, daß derselbe dann auch müsse, vermög der Lehre Christi und seiner Aposteln ohne Unterscheid von allen Mitgenossen und Gliedern der Gemeine (insoderheit von denjenigen, denen es be-

kannt ist) es sey in Essen oder Trincken und andern dergleichen Gemeinschaft gescheuet und gemeidet werden, 1. Cor. 5, v. 9, 10, 11: 2. Thess. 3, v. 14. Tit. 3, v. 10. und daß man mit ihnen nichts zu thun habe, auf daß man durch ihre Conversation nicht befleckt, noch ihrer Sünden theilhaftig werde, sondern daß der Sünder bschämet, in sich schlage, und in seinem Gewissen zu seiner Besserung möge überzeugt werden. Daß dennoch gleichwol so wohl in der Meidung, als in der Strafe, solche Masse und Christliche Bescheidenheit müsse gebraucht werden, daß dieselbe nicht zur Verderbung, sondern dem Sünder zur Besserung mögen gereichen und dienen. Denn wann dieselbe nothdürftig, hungrig, dürstig, nackend, kranck, oder in ander Widerwärtigkeit stecken und leben, so seynd wir schuldig (auf erforderung der Noth, und folgends der Liebe und auch nach der Lehre Christi und seiner Aposteln,) ihnen noch gleichwol Hülfe und Beystand zu beweisen, sonsten solte die Meidung in solchem Fall mehr zur Verderbung als zur Besserung dienen. Zudem soll man sie nicht halten als Feinde, sondern sie vermahnen als Brüder, auf daß man sie zur Erkäntnuß, Reu und Leid über ihre Sünde möge bringen,

gen,

gen, 2. Theſſ. 3, v. 14. daß ſie ſich mit GOtt und ſeiner Gemeine wiederum verſöhnen, und folgends von der Gemeine wiederum empfangen und angenommen mögen werden, und daß die Liebe gegen ſie möge den Fürgang haben, wie ſichs gebühret.

Articul XVIII.

Von der Aufferſtehung der Todten.

BEtreffend die Aufferſtehung der Todten davon bekennen wir mit dem Munde, und glauben ſolches auch mit dem Hertzen nach der Schrift, Dan. 12. v. 12. Job. 19. v. 26, 27. Matt. 25. v. 31. Joh. 5. v. 18. 2. Cor. 5. v. 10. 1. Cor. 15 Apoc. 12 v. 4. 1. Theſſ. 4. v. 13. daß durch die unbegreiffliche Kraft GOttes am jüngſten Tage alle Menſchen, ſo geſtorben und entſchlaffen ſeyn, alsdann wiederum aufferwecket, lebendig gemacht werden und aufferſtehen ſollen, und daß dieſelbe mit den jenigen, die dann im Leben übergeblieben ſeyn in einem Augenblick zur Zeit der letzten Poſaunen ſollen verwandelt, zuſammen für den Richterſtuhl Chriſti geſtellt, die Gute und Böſe von einander geſchieden werden, und daß ein jeglicher dann an ſeinem eigenen

nen Leib empfangen soll nach dem er gethan hat, es sey gut oder böse, und daß die Guten oder Frommen, als die Gebenedeyete alsdann mit Christo sollen aufgenomen werden, u. ins ewige Leben gehen, 1 Cor. 2. v. 9. und empfangen die Freude, welche nie kein Auge gesehen, noch Ohr gehört hat, noch in keines Menschen Hertz gekommen ist, daß sie mit Christo regieren und von Ewigkeit zu Ewigkeit triumphiren sollen. Und daß hingegen die Bösen, als Vermaledeyete sollen verwiesen und verstossen werden in die Finsternüsse, ja in die ewige höllische Pein, da ihr Wurm nicht sterben, noch ihr Feuer verlöschen wird, und da sie, laut der heiligen Schrift, keine Hoffnung, Trost noch Erlösung in Ewigkeit mehr werden zu erwarten haben. Marci. 9. v. 44. Apoc. 14. v. 11. Der HErr wolle uns durch seine Gnade allzusammen würdig und tüchtig machen, daß solches unser keinem wiederfahre, sondern daß wir uns selber also mögen in acht nehmen u. befleisigen, damit wir in der Zeit für Ihm unbefleckt und unsträflich im Friede mögen erfunden werden. Amen.

So seynd nun diese, als in der Kürtze obgemeldet ist, die Principalesten Articul unsers allgemeinen Christlichen Glaubens,

gleich

gleichwie wir dieselbe also in unserer Gemein, und unter den Unserigen stets lehren und beleben. Welche unsers Erachtens der einige wahre Christliche Glaube ist, welchen die Apostel in ihrer Zeit geglaubet und gelehret, ja denselben mit ihrem Leben bezeuget, mit ihrem Todt bekräftiget, und auch einige mit ihrem Blut versiegelt haben. Dabey wir auch nebst ihnen und allen Frommen nach unserer Schwachheit gern wolten bleiben, leben und sterben, damit wir mit denselben durch des HErrn Gnade nachmals die Seligkeit mögen erwerben.

Also verfertiget und vollendet in unserer vereinigten Gemeine allhier in der Stadt Dortrecht in Holland den 21ten April Stili novi Anno 1623.

GOTT befohlen.

Und

Und es war unterzeichnet mit den folgenden Namen der Personen an verschiedenen Orten.

Dortrecht.

Isaac de Koninck und von wegen unser Diener, Johann Jacobs.

Middelburg.

Bastian Willemsen, Jan Winckelmans.

Vlissingen.

Dilliaert Willeborts, Per Jacob Penen, Lieven Marynehr.

Amsterdam.

Tobias Goverts, Pieter Jansen Moyer, Abraham Dircks.

Haerlem.

Jan Doom, Pieter Gryspeer.

Bommel.

Willem Jan von Exel, Gyspert Spiering.

Rotterdam.

Balten Centen, Michiel Michiels.

Dortrecht.

Per My Hans Cobryssen, By My Jacius Terwen, Claeß Dircksen, Mels Gysbaerts, Adrian Cornelis.

Von oben im Lande.

Peter von Borsel, Antony Hanß.

Kreyvelt dito.

Herman op den Graf, Willem Kreynen.

Seeland.

Cornelius de Moir, Isaac Claeß.

Har=

)o(

Haerlem.

Dirck Wouters Kolenkamp, Pieter Joste.

Rotterdam.

Jsrael von Halmael, Henrich Dirckse Apeldoren, Andries Lucken de Junge.

Schiedam.

Cornelis Bom, Lambrecht Paelvinck.

Leyden.

Mr. Christian de Konnieck, Jan Weyns.

Blockziel.

Claes Claessen, Pieter Pietersen.

Ziericzee.

Antonis Cornelissen, Pieter Jansen.

Utrecht.

Herman Segerts, Jan Hendricksen Hochfeld, Daniel Horens.

Amsterdam.

David ter Haer, Pieter Jansen von Zingel.

Gorcum.

Jacob van der Heyde Sebrechts, Jan Jans van de Kruysen.

Arnhem.

Cornelis Janssen, Dirck Renderssen.

Utrecht.

Abraham Spronck, Willem van Brockhuysen.

E N D E.













